

**PEDAGOGICKÁ FAKULTA
UNIVERZITY KARLOVY V PRAZE**



RIGORÓZNÍ PRÁCE

2005

Mgr. KAREL VRATIŠOVSKÝ

**PEDAGOGICKÁ FAKULTA
UNIVERZITY KARLOVY V PRAZE**

**Einsatz der modernen Medien im
Deutschunterricht in der Tschechischen
Republik**

**Využití moderních médií ve výuce
německého jazyka v České republice**

Autor rigorózní práce: Karel Vrátišovský

Měsíc a rok dokončení: září 2005

PROHLÁŠENÍ

**Prohlašuji, že jsem svou rigorózní práci vypracoval
samostatně s použitím uvedené literatury.**

**Zároveň bych tímto chtěl poděkovat všem, kteří mi při psaní
této práce pomáhali.**

Místo vypracování: Dážd'any

Datum: 15.9.2005

Inhaltsverzeichnis

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	1
1. <u>Einleitung</u>	4
2. <u>Theoretischer Teil</u>	7
2.1 Bedeutung des Begriffes „Medium“	7
2.2 Die Funktion der Medien im Sprachunterricht	9
2.3 Warum setzen die Lehrer die Medien so wenig ein?	12
2.4 Einteilung der Medien	14
2.5 Einzelne Arten der Medien	18
2.5.1 Visuelle Medien im Unterricht	18
2.5.1.1 Beschreibung	18
2.5.1.2 Gliederung der visuellen Medien	21
2.5.1.2.1 Die Wandtafel	22
2.5.1.2.2 Bilder und Landkarte	24
2.5.1.2.3 Der Overhead- und Diaprojektor	27
2.5.2 Auditive Medien im Unterricht	31
2.5.2.1 Beschreibung	31
2.5.2.2 Gliederung der auditiven Medien	32
2.5.2.2.1 Kassetten- und CD-Spieler	32
2.5.2.2.2 Sprachlabor als audit. Medium	35
2.5.2.3 Kompetenz Hörverstehen	37
2.5.2.4 Übungen und auditive Medien	38
2.5.3 Audiovisuelle Medien im Unterricht	41
2.5.3.1 Beschreibung	41
2.5.3.2 Gliederung der audiovisuellen Medien	43
2.5.3.2.1 Videosequenzen + Videofilme	43
2.5.3.2.2 Videosequenzen + Landeskunde	44
2.5.3.2.3 Authentisches Fernsehmaterial	45

2.5.3.2.4 DVD-Rekorder	46
2.5.3.2.5 Videokamera	47
2.5.4 Neue Medien (Computer,Internet) im Unterricht	48
2.5.4.1 Beschreibung	48
2.5.4.2 „Offline“ Medien	51
2.5.4.2.1 Computer als Lehrer	56
2.5.4.3 „Online“ Medien	58
2.5.4.3.1 Geschichte des Internets	
in der Welt	58
2.5.4.3.2 Einige aktuelle Zahlen	60
2.5.4.3.3 Das Internet in der	
Tschechischen Republik	61
2.5.4.3.4 Das Internet im	
Fremdsprachenunterricht	62
2.5.4.3.5 Dienste des Internets im	
Deutschunterricht	63
2.5.4.3.5.1 Seiten im WWW	63
2.5.4.3.5.1 E-Mail	65
2.5.4.3.5.3 Chat	67
2.6 Die Medien und die Lehrpläne	69
2.7 Der Medieneinsatz und die Unterrichtsziele	71
2.8 Die Medien und die Unterrichtsstunde	73
2.9 Vier Fertigkeiten	75
3. <u>Forschungsteil</u>	77
3.1 Allgemein	78
3.2 Fragebogen für die Lehrer	78
4. <u>Praktischer Teil</u>	92
4.1 Arbeit mit den Bildern	92
4.1.1 Vorbereitung der Arbeit	93

4.1.2 Konkrete Arbeit mit den Bildern	95
4.2 Arbeit mit dem Overheadprojektor und Diaprojektor	97
4.2.1 Konkrete Arbeit mit dem Overheadprojektor	98
4.3 Arbeit mit dem Kassettenrekorder oder CD-Spieler	99
4.3.1 Vorbereitung der Arbeit	101
4.3.2 Konkrete Arbeit	102
4.3.2.1 Das Lied	104
4.3.2.2 Das Märchen	105
4.3.2.3 Der Witz	105
4.4 Arbeit mit dem Video und den Videosequenzen	107
4.4.1 Videoeinsatz in der Unterrichtsstunde	107
4.4.2 Übungen mit den Videosequenzen	111
4.4.3 Konkrete Arbeit mit dem Video	116
4.5 Arbeit mit dem Computer im Deutschunterricht	119
4.5.1 Vorbereitung der Arbeit	119
4.5.2 Konkrete Arbeit mit dem Computer	121
4.6 Arbeit mit dem Internet im Deutschunterricht	125
4.6.1 Einleitung	125
4.6.2 Das WWW	126
4.6.2.1 Die Hauptstadt Berlin	126
4.6.2.2 Deutsche Bahn	128
4.6.3 E-Mail	131
4.6.3.1 Beschreibung	131
4.6.3.2 E-Mail Klassenpartnerschaft	131
5. <u>Schlussbetrachtung</u>	134
6. <u>Literaturverzeichnis</u>	136
7. <u>Resümee</u>	140
8. <u>Beilagenverzeichnis</u>	141
9. <u>Beilagen</u>	

1. Einleitung

Im dritten Studienjahr habe ich im Deutschunterricht an verschiedenen Grundschulen und Gymnasien hospitiert und ein Jahr später hatte ich auch die Möglichkeit, während meines Praktikums¹ selbst Deutsch an einem Prager Gymnasium zu unterrichten. Danach habe ich auch an einer Prager Berufsschule Deutsch unterrichtet. In dieser Zeit kam ich zum Resultat, dass die Änderungen in der Methodik des Fremdsprachenunterrichts an diesen Schulen, die ich besucht habe, kaum zu sehen waren. Auch die Unterrichtsstrukturen waren ganz traditionell organisiert. Ich stellte fest, dass nur sehr wenige Deutschlehrer moderne Technik im Sprachunterricht benutzen. Ich war ein wenig enttäuscht, als ich feststellte, dass die Lehrer auch heute, in der Zeit des Internets und moderner Kommunikationstechnik, nur das Lehrbuch, das Arbeitsheft und die Tafel einsetzen.

Diese Arbeit orientiert sich am Sprachunterricht am Gymnasium. Ich hatte die einzigartige Möglichkeit, ein Semester in Oberösterreich² und dann zwei Semester in Bayern³ und danach noch zwei Semester in Baden-Württemberg⁴ zu studieren. Während meines Auslandsaufenthalts konnte ich den Einsatz von Medien in der Tschechischen Republik mit dem in Österreich und Deutschland vergleichen. Ich habe dort nicht nur die Deutschunterrichtsstunden, sondern auch die Englischstunden besucht, um einen objektiven Vergleich zu gewinnen, wie die modernen Medien und andere Medien im Fremdsprachenunterricht bei uns in der Tschechischen Republik und im Ausland eingesetzt werden.

Den Medieneinsatz im Fremdsprachenunterricht finde ich sehr wichtig und nützlich, obwohl die Forschungen in diesem Bereich noch nicht abgeschlossen sind und die Autoren sich über die Effektivität der

¹ ZŠ, Jírovcovo náměstí 1782, Praha 4, 148 00 bei Frau Dagmar Holoubková

² An der Pädagogischen Akademie des Bundes in Linz

³ An der Otto-Friedrich-Universität in Bamberg

⁴ An der Universität Konstanz.

neuen Medien noch streiten⁵. Es wird behauptet, dass der Mensch etwa 80% seiner Eindrücke durch die Augen und nur 10% durch die Ohren⁶ aufnimmt. Meiner Meinung nach ist es in der schulischen Praxis bei uns in der Tschechischen Republik ganz umgekehrt – die Schüler haben die Möglichkeit 80% des Stoffes durch die Ohren und nur 10% durch die Augen aufzunehmen!

Diese Arbeit stellt sich das Ziel, festzustellen, wie oft und welche Medien im Deutschunterricht an den Gymnasien in Prag zurzeit eingesetzt werden. Es soll auch festgestellt werden, wann diese Medien im Deutschunterricht eingesetzt werden und ob der Medieneinsatz von der Lage (Stadtzentrum × Stadtrand) oder der Größe der Schule oder vom Alter der Lehrer abhängig ist. Ich möchte mich in meiner Doktorarbeit teilweise auch mit der Ausstattung der Gymnasien beschäftigen.

Die Hypothese, dass Deutschlehrer bei uns sehr wenig moderne Medien einsetzen, sollte durch Analyse von Fragebögen, die ich im Mai und Juni durchgeführt habe, und direkte Gespräche mit den Deutschlehrern verifiziert werden.

Diese Arbeit soll ein Hilfsmittel für einen effektiven Fremdsprachenunterricht mit dem Einsatz von verschiedenen Medien werden. Anhand von konkreten Beispielen wird die praktische Anwendung verschiedener Medien gezeigt und noch weiter empfohlen.

Diese Arbeit hat drei selbstständige Teile und zwar einen theoretischen Teil, einen Forschungsteil und einen praktischen Teil.

Im theoretischen Teil werden verschiedene Medien und ihre Aufteilung theoretisch beschrieben. Die Verwendungsmöglichkeiten werden erörtert sowie werden auch die Vor- und Nachteile der einzelnen Medien genannt.

Im Forschungsteil werden die Fragebögen bearbeitet und erklärt.

⁵ Hendrich, J.; Příspěvek k modernizaci vyučování cizím jazykům, Pedagogické čtení v Praze, 1966, S. 30

⁶ Sourozenci Růžičkovi; Technické prostředky ve výuce, Olomouc 1995, S. 7

Im praktischen Teil der Arbeit werden einige Beispiele vorgestellt, wie man Technik und Medien in der Praxis – im Deutschunterricht - einsetzen kann.

2. Theoretischer Teil

2. 1 Die Bedeutung des Begriffes „Medien“

Das Wort *Medium* stammt „aus dem substantivierten Neutrum des lateinischen Adjektivs *medius*“⁷. Es kann in vielen Verwendungsbereichen erscheinen. Allgemein können wir sagen, dass dieses Wort vor allem im Sinne von Vermittlung benutzt wird. Mitte des 20. Jahrhunderts kam es unter dem Einfluss vom englischen *medium* zur Erweiterung der Bedeutung und zwar zum (Massen-) Kommunikationsmittel, wie es DUDEN⁸ schreibt.

Das Medium wird auch als „*etwas, was eine Verbindung ohne Beziehung zwischen mehreren Personen oder Gegenständen herstellt oder ermöglicht*“⁹ erklärt. Medium ist also ein „Ding“, das uns „etwas“ vermittelt, was in diesem Moment nicht vorhanden ist. In unserer (Schul)Praxis bedeutet es, dass ein *Medium* uns z.B. ein Gespräch zwischen zwei deutschen Muttersprachlern vermittelt und diese zwei Menschen müssen nicht im Klassenraum anwesend sein.

Das *Medium* ist also eine Einrichtung für die Vermittlung von Meinungen, Informationen oder Kulturgütern¹⁰. Die Medien sind auch „Unterrichts(hilfs)mittel“. Sie dienen der Vermittlung von Information und Bildung.

Unter dem Begriff *Medium* versteht man dann alles, was im Deutschunterricht eine vermittelnde Funktion ausübt - was den Schülern den Lehrstoff vermittelt.

⁷ DUDEN 7 – Das Herkunftswörterbuch, Dudenverlag, Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich, 2001, S. 517, Stichwort Medium

⁸ DUDEN 7 – Das Herkunftswörterbuch, Dudenverlag, Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich, 2001, S. 517

⁹ DUDEN 10 – Das Bedeutungswörterbuch, Dudenverlag, Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich, 2002, S. 612, Stichwort Medium

¹⁰ DUDEN – Das Große Fremdwörterbuch, Dudenverlag, Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich, 2000, Duden, S. 853

Zum Schluss dieses Kapitels will ich noch hinzufügen, dass in den älteren Fachbüchern statt *Medium* Begriffe¹¹ wie *Lehrmittel*, *Lernmittel*, *Arbeitsmittel*, *Anschauungshilfen*, *Hilfsmittel* oder *Unterrichtsmittel* verwendet wurden. Wie das Handbuch Fremdsprachenunterricht sagt, wird der Begriff *Medium* erst seit den 60er Jahren in der heutigen Bedeutung benutzt. „Damit waren zunächst nur technische Geräte gemeint, die für außerschulische Zwecke entwickelt worden waren, im Konsum- und Freizeitbereich Verbreitung gefunden hatten und erst dann auch für Unterrichtszwecke in Anspruch genommen wurden. Es entstanden die ersten Sprachlabors, wo man den Kassettenrekorder benutzte.“¹²

¹¹ Bausch, K. R., Christ, H., Krumm, H., J.; Handbuch Fremdsprachenunterricht, 3. Auflage, UTB für Wissenschaften, Francke Verlag, Basel 1995, S. 288, weiter nur Handbuch Fremdsprachenunterricht

¹² Handbuch Fremdsprachenunterricht, S. 288

2. 2 Die Funktion der Medien im Fremdsprachunterricht

Warum sollen die Medien im Fremdsprachenunterricht eigentlich benutzt und eingesetzt werden? Milan Balcar schreibt darüber, dass einige Pädagogen den Medieneinsatz im Fremdsprachunterricht mit der Buchdruckerfindung vergleichen¹³. Welche Funktionen haben die Medien in diesem Unterricht? Diese Fragen versuche ich in diesem Kapitel zu beantworten.

Die wichtigste Funktion der Medien ist die **Vermittlung** des Lehrstoffes. Das ist bei allen Lernenden und vor allem bei den Anfängern sehr wichtig.

Die zweitwichtigste Funktion ist meiner Meinung nach die **Erleichterung** des Unterrichts für die Schüler. Die Schüler oder Studenten brauchen den Stoff in der Schule nicht auswendig zu lernen. Sie besitzen ein Lehrbuch, wo das Lehrstoff geschrieben steht, und so können sie nach Bedarf den Stoff zu Hause oder noch in der Schule wiederholen. Es ist auch für die Schüler besser, die Sprache so realistisch wie möglich wahrzunehmen. Zusätzlich kann der Lehrer den Kassettenrekorder oder CD-Spieler benutzen. Noch besser ist es, wenn die Schüler die realistische Situation vor sich sehen und hören, d.h. wenn der Lehrer das Video oder den Computer benutzt. Eine Sprache zu beherrschen, heißt nicht nur die Standardsprache zu benutzen, sondern auch Dialekte und Umgangssprache zu verstehen. Ich weiß, dass dieses Ziel sehr schwer ist, aber meiner Meinung nach sollten die Lehrer auch diese Seiten im Fremdsprachunterricht den Schülern vorstellen. Und gerade dazu können verschiedene Medien sehr nützlich und geeignet sein. Ohne diese Medien wäre es fast unmöglich, den Schülern die realistische deutsche Sprache nahe zu bringen. Die Medien können auch die Sprache in einem Kontext bringen, d.h. wenn die Schüler z.B. einen

¹³ Balcar, M.; Učme se cizím jazykům, Úvod do praktického studia, Státní pedagogické nakladatelství, Praha 1962, S. 127 94-95

Dialog, ein Alltagsgespräch, das auf dem Bahnhof stattfindet, auf dem Tonband in der Fremdsprache hören, nehmen sie auch verschiedene Geräusche wahr, die oft auf dem Bahnhof zu hören sind, und nicht nur die Sprache.

Beim Medieneinsatz haben die Schüler auch die Möglichkeit, den Lernstoff schneller zu begreifen. Wenn sie z. B. neue Vokabeln im Kontext lernen, ist es so immer wirksamer und dauerhafter. Diese Visualisation ist im Fremdsprachenunterricht sehr wichtig. Wenn die jungen Schüler z.B. das Thema ZOO durchgehen und die Bilder von Tieren vor sich haben, hilft es ihnen sicher diese Vokabeln schneller wahrzunehmen, sie zu beherrschen und später auch zu benutzen. Bei der Präsentation der grammatikalischen Erscheinungen, hilft es sicher allen, wenn sie sie vor sich an der Tafel sehen. Das alles gehört zur Semantisierung. J. Hendrich¹⁴ unterscheidet drei Arten von Semantisierung und zwar: Veranschaulichung, Semantisierung in der Muttersprache und Semantisierung in der Fremdsprache. Dasselbe gilt auch für die Wortschatzeinübung.

Eine andere Funktion der Medien ist eine **Annäherung** an das Land, die Kultur, die Menschen, die Sitten und Bräuche... Es ist auch sehr wichtig nicht nur die fremde Sprache zu unterrichten, sondern auch das Land den Schülern näher zu bringen. Man kann die Sprache besser verstehen, wenn man diese landeskundlichgeschichtlichen Zusammenhänge versteht. Und das wäre ohne den Medieneinsatz fast nicht möglich. In diesem Fall helfen dem Lehrer die Landkarten, Bilder, Fotos, Kassetten, CDs, der Computer usw. Unter dem Gesichtspunkt der Annäherung können die Lehrbuchinhalte realistischer als in der Vergangenheit gestaltet werden, da die Medien ermöglichen, fremdsprachliche Wirklichkeit so zu reproduzieren, wie es wirklich im alltäglichen Leben ist.

¹⁴ Hendrich J.; Didaktika cizích jazyků, SPN, Praha 1988, S. 134 - 135

Das Handbuch Fremdsprachenunterricht nennt dazu noch weitere Funktionen, und zwar zunächst **die fremdsprachenspezifische Natur**. „Medien machen es in sehr vielen Fällen möglich, die Verwendung der Muttersprache im Unterricht zu vermeiden.“¹⁵ Es kommt dann nicht so oft zu den nicht gewollten Interferenzen zwischen der fremden Sprache und der Muttersprache. An der anderen Seite muss ich aber hinzufügen, dass meiner Meinung nach, die Muttersprache der Schüler an der Grundschule nicht völlig vermieden werden kann. Ich glaube, sie ist sehr nützlich z. B. bei der Präsentation der Grammatik.

W. Pfeiffer¹⁶ nennt noch die **Übungsfunktion** und **Motivationsfunktion**. Durch Medien können die Kinder, wie ich oben schon erwähnt habe, das Land, die Menschen, ihre Sitten, Bräuche und Mentalität tiefer kennen lernen und das alles kann die Schüler zum weiteren Lernen der Fremdsprache motivieren. Es entstehen im Unterricht viele neue Lernimpulse. Die Medien machen den Unterricht auch interessanter und abwechslungsreicher. Die Medien wecken sehr oft bei den Schülern ihre Aufmerksamkeit und motivieren sie – dazu dienen verschiedene didaktische Filme, Lieder, Computerprogramme... Jeder Lehrer sollte also die Medien sowie verschiedene Methoden oft wechseln.

M. Erdmenger gibt noch **Anlass zu Sprechen** und **Funktion der Kontrolle** dazu¹⁷.

Die Medien haben auch die **Intensivierung** des fremdsprachlichen Lehrprozesses bewirkt.¹⁸

Die Medien dienen auch zur **Gliederung der Unterrichtsstunde** und zur **Integration anderer Fächer im Fremdsprachenunterricht**, was ich auch für sehr wichtig halte.

¹⁵ Handbuch Fremdsprachenunterricht, S. 289

¹⁶ Pfeiffer W.; Fremdsprachendidaktik und Mediendidaktik. In: Fremdsprachen lernen mit Medien, Max Hueber Verlag, München 1986, S. 39 - 40

¹⁷ Erdmenger M.; Medien im Fremdsprachenunterricht, Braunschweig, TU 1997

¹⁸ Handbuch Fremdsprachenunterricht, S. 291

²⁰ Siehe Kapitel 2. 5. 4. 2. Neue Medien im Unterricht

Die modernen Medien sind heute schon im Stande, die **Funktion des Lehrers** zu übernehmen²⁰. Später wird noch über Computerkurse für Selbstlerner geschrieben. Viele Firmen bieten auch verschiedene „Medienpakete“ an, an manchen Orten entstehen auch „Medienzentren“. Diese Medien nennen wir dann *die didaktischen Medien*²¹. Ich meine, ein solcher Unterricht ist qualitativ dann nicht so gut wie ein „normaler“ Fremdsprachenunterricht in der Schule mit einem Lehrer. Meiner Meinung nach ist es möglich, diese didaktischen Medien nur teilweise im Fremdsprachenunterricht einzusetzen, vor allem bei der Wiederholung der Grammatik oder Vokabeln. Es ist unmöglich, den Menschen völlig aus dem Fremdsprachenunterricht zu eliminieren.

2. 3 Warum setzen Lehrer die Medien so wenig ein?

Der Forschung nach (siehe weiter), werden die Medien nicht so oft im schulischen Fremdsprachenunterricht eingesetzt. Warum? Ist das ein großer Fehler der Lehrer? Sind sie nur zu „bequem“, neue Medien zu benutzen? Ist der Medieneinsatz so anstrengend und braucht so viel Zeit für die Vorbereitung und dann für die Realisierung? Nein, ich glaube, das Problem liegt nicht darin.

- 1) Es gibt nicht genug didaktische Materialien für die Schulen.
- 2) Wenn schon diese Materialien der Schule zur Verfügung stehen, dann sind sie so teuer, dass die Schule sie sich nicht kaufen oder leisten kann.
- 3) Ein anderes Problem bildet auch die Ausstattung der Schule. Meistens fehlen die Räume und auch zum medienorientierten Unterricht passende Computer.
- 4) Die Vorbereitung der Lehrer spielt hier sicher auch eine bedeutende Rolle. Während meines Magisterstudiums an der

²¹ Handbuch Fremdsprachenunterricht, S. 289

Pädagogischen Fakultät Karlsuniversität konnte ich keinen Kurs finden, der mich über den Medieneinsatz im Unterricht informierte, obwohl ich fünf Computerkurse erfolgreich absolviert habe. Ich meine, ein solcher Computerkurs, in dem man diese moderne Technik näher kennen lernt, kann allen Studenten von Nutzen sein. Dieser Kurs könnte meiner Meinung nach auch viele Impulse und Ideen für alle Teilnehmer bringen. Oder es wäre auch möglich, einige solche Kurse über die neue Technik und über die neuen Medien für Lehrer zu veranstalten.

„Negativ auf eine weitere Verbreitung von Medien in der Schulpraxis hat sich sicherlich der Tatbestand ausgewirkt, dass mit Erfahrungsberichten und Ergebnissen empirischer Forschungen zum Einsatz einzelner Medien beim Lernen fremder Sprachen die Vorteile nicht überzeugend nachgewiesen werden konnten.“²² Die Lehrer können dann meinen, der Einsatz der modernen Technik sei eigentlich überflüssig, obwohl er in den Unterrichtsplänen empfohlen wird, wenn er fast keine Ergebnisse bringt. Zudem sei der Technikeinsatz zeitaufwendig.

²² Handbuch Fremdsprachenunterricht, S. 290

2. 4 Einteilung der Medien

Alle Medien, die jeder Lehrer im Sprachunterricht benutzen kann, würde ich in zwei große Gruppen einteilen: die erste Gruppe bilden die ganz gewöhnlichen „herkömmlichen“²³ **nicht-technischen Medien**. Es geht z. B. um Lehrbücher, Arbeitshefte, Wandtafeln, verschiedene Grammatik-, Wortschatz-, Bilder- oder Landkarten. Die zweite Gruppe der Medien wird von den **technischen „modernen“**²⁴ **Medien** gebildet. In diese Gruppe reihen wir z.B. Overheadprojektor, Kassettenrekorder, CD-Spieler, Fernseher, Video, Internet usw. ein.

Alle diese Medien können wir auch nach der Wahrnehmungsart gruppieren. Dann sprechen wir von **visuellen** (Wahrnehmung durch die Augen), **auditiven** (Wahrnehmung durch die Ohren) und **audiovisuellen Medien** (Wahrnehmung durch die Augen und gleichzeitig durch die Ohren). Meiner Meinung nach ist diese Einteilung der Medien am besten, denn diese Einteilung verweist auf die Wahrnehmung der Schüler und das ist wichtiger als die Frage, ob das Medium einen technischen oder nichttechnischen Charakter hat. Nach diesem Kriterium möchte ich dann die einzelnen Medien auch beschreiben. Zu den visuellen Medien gehören z. B. Overheadprojektor, verschiedene Bilder, Fotos, Graphiken, Landkarten, Stadtpläne, Wandtafel usw. Zu der zweiten Gruppe, also zu den auditiven Medien, gehören z.B. Tonband, Radio, Kassetten, CD; Schallplatten usw. Und die dritte Gruppe umfasst die Medien wie Fernseher, Video, DVD-Rekorder, Kamera, Computer, Internet usw. Problematisch wird es, wenn wir das Medium Internet einreihen wollen. Ich würde es zu den audiovisuellen Medien einreihen²⁵, obwohl der Computer und das Internet in gewisser Weise zu allen Medien gehören. Genauso teilt die Medien auch M. Erdmenger²⁶ bei.

²³ Handbuch Fremdsprachenunterricht, S. 288

²⁴ Handbuch Fremdsprachenunterricht S. 288

²⁵ Siehe Kapitel 2. 5. 4. 3. Internet im Deutschunterricht

²⁶ Erdmenger M.; Medien im Fremdsprachenunterricht, Braunschweig, TU 1997, S. 11 - 12

Die andere Einteilung²⁷ der Medien unterscheidet die **personalen** und die **apersonalen Medien**. Zu den personalen Medien werden, wie die Benennung dieser Gruppe andeutet, die Personen - der Lehrer und dann andere Personen, die am Sprachunterricht tätig sind, gezählt. Der Lehrer ist nämlich ein Vermittler, Berater und eine Kontrolle für den Schüler. Und alle anderen Medien, die beim Deutschunterricht gebraucht werden, gehören dann in die Gruppe der apersonalen Medien.

Weiter können wir auch die **spezifischen** und **nichtspezifischen** Medien unterscheiden. Ein typisches Beispiel der ersten Gruppe bildet ein Lehrwerk – das Lehrbuch, das Arbeitsbuch, eventuell die Kassette oder die CD, das Lesebuch, das Landkartenbuch und das Übungsbuch etc. Zu dieser Gruppe werden alle Medien, die speziell für den Sprachunterricht erzeugt wurden, eingereiht. Die anderen Unterrichtsmittel, die nicht nur für den Sprachunterricht erzeugt wurden, nennen wir dann nichtspezifische Medien.

Reinhold Freudenstein unterscheidet im Handbuch Fremdsprachenunterricht²⁸ auch **Lehrmittel** und **Lernmittel**. Die Lehrmittel sind für den Lehrer und die Lernmittel dann für den Schüler bestimmt. Diese Einteilung finde ich aber sehr unpraktisch, weil fast alle Medien sowohl vom Lehrer als auch von den Schülern benutzt werden können.

Ich meine, jeder Didaktiker, der sich mit dieser Frage beschäftigt, teilt die Medien nach eigenen Kriterien ein. Ich möchte also nur einige Wissenschaftler wählen und sehr kurz ihre Einteilung erwähnen.

H. Pross unterscheidet in seiner Arbeit²⁹ die **primären**, **sekundären** und **tertiären** Medien. Das Teilungsprinzip ist sehr einfach und zwar die Technik. Die primären Medien sind gar nicht mit der Technik verbunden – es handelt sich also z.B. um ein Lehrbuch, eine

²⁷ Edelhoff C.; Die Funktion der Medien im Fremdsprachenunterricht; In: Fremdsprachen lernen mit Medien, Max Hueber Verlag, München 1986, S. 16

²⁸ Handbuch Fremdsprachenunterricht S. 289

²⁹ Pross, H.; Medienforschung: Film, Funk, Presse, Fernseher, Berlin/Darmstadt/Wien, Carl Habel Verlagsbuchhandlung, 1999

Zeitung, eine Zeitschrift... Diese nach Pross primären Medien werden heute im Fremdsprachenunterricht am meisten benutzt. Die sekundären Medien sind schon teilweise mit den technischen Geräten verbunden. Die Sendung wird nämlich technisch durchgeführt. Der Lehrer braucht dann im Klassenraum ein technisches Gerät. Der Empfänger braucht zur Wahrnehmung aber kein Gerät, keine Technik. Zu dieser Gruppe gehören z.B. der Fernseher, das Radio, der Kassettenrekorder, der CD-Spieler... Diese Medien werden, obwohl nicht so oft wie die primären Medien, auch benutzt. Und die tertiären Medien benutzt man fast nie im Fremdsprachunterricht, obwohl wir in der letzten Zeit einen Boom dieser Medien vermerken können. Heutzutage kann - man in den Lehrbuchgeschäften verschiedene „modernste“ Deutschkurse kaufen. Es gibt eine riesige Auswahl. Viele Firmen spezialisieren sich heute nur auf diese Lehrmedien. Diese Medien sind fest mit der modernen Technik verbunden. Der Sender sowie der Empfänger braucht ein modernes technisches Gerät. Ein typisches Beispiel dieses Mediums bildet der Computer und die CD. Man kauft sich eine CD z. B. mit dem Deutschkurs³⁰, steckt sie ins CD-Laufwerk und beginnt allein Deutsch zu lernen. Das andere Beispiel bildet das Internet. Meiner Meinung nach hat diese Theorie aber einen großen Nachteil und zwar ist sie zu technisch konzentriert.

Auch Christa Dürscheid³¹ unterscheidet die **primären**, **sekundären** und **tertiären** Medien. Die primären Medien vertreten die gesprochene Sprache, Körpersprache, Mimik, Gestik, Haptik... Zu den sekundären Medien gehören Bilder und Schrift und zu den tertiären Medien reiht sie z.B. Telegraph, Telefon, Schallplatte, Kassette, Film, Radio und Fernsehen. Diese drei Gruppen sind eigentlich Untergruppen der **Alten Medien**. Daneben unterscheidet sie eine Gruppe sog. **Neuer**

³⁰ Sehr bekannt ist Intensivkurs Deutsch der Firma Digital publishing oder Langenscheids Schnellkurs.

³¹ Dürscheid Ch.; Alte und neue Medien im Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht, In: Deutsch als Fremdsprache 1/2001

Medien, die von Computeranwendungen wie WWW³², E-Mail oder Chat gebildet wird.

Der andere Wissenschaftler – Wolfgang Riepl – kennt auch drei Gruppen der Medien. Er unterscheidet die **sprachlichen**, **schriftlichen** und **technischen** Medien. Diese Einteilung gefällt mir gut und ich finde sie sehr sachlich, klar und verständlich für alle.

Viele andere Wissenschaftler beschäftigen sich bis heute mit den Medien und ihrem Einsatz im Fremdsprachunterricht. Ich möchte nicht alle, sondern, nur einige bekannte Namen nennen: M. McLuhan, I. C. Schwardtfefer, Fr. Kittler oder Fr. Hiebel.

Nach den vorgestellten Beispielen der Medieneinteilung ist es verständlich und klar zu sehen, dass es keine einheitliche Medieneinteilung gibt. Jeder Wissenschaftler hat die Medien nach anderen Kriterien klassifiziert. Ich würde die Medien nicht so streng einteilen. Ich meine, es gibt praktisch keine endgültige Einteilung. Einzelne Medien können wir meiner Meinung nach in verschiedene Gruppen einreihen. Die Einteilung ist nur von den Kriterien, die wir wählen, abhängig.

In den nächsten Kapiteln möchte ich mich mit den einzelnen Medien beschäftigen. Wie ich schon gesagt habe, finde ich die Einteilung in visuelle, auditive und audiovisuelle Medien am besten. So teile ich die von mir ausgewählten Medien in diese drei Gruppen. Diese Gruppen beschreibe ich dann und versuche ihre Vor- und Nachteile zu erklären. Ein selbstständiges Kapitel bilden dann Computer und Internet.

Vorher aber noch ein paar Gedanken zu der Funktion der Medien im Sprachunterricht Deutsch.

³² World Wide Web

2. 5 Einzelne Arten von Medien

In diesem Kapitel werden einzelne Arten und Typen von Medien beschrieben sowie ihre Vor- und Nachteile für ihren Einsatz in der Schule genannt. Wie man verschiedene Medien in der Praxis einsetzen kann, erkläre ich im praktischen Teil dieser Arbeit und füge dazu noch einige praktische Anleitungen hinzu.

Im diesem Kapitel möchte ich gerne nur im Allgemeinen über die einzelnen Medien sprechen. Konkrete Ideen und Vorwürfe, wie die Lehrer diese Medien in der Praxis im Deutschunterricht einsetzen können will ich im praktischen Teil dieser Arbeit besprechen.

2. 5. 1 Visuelle Medien im Unterricht

2.5.1.1 Beschreibung

Zuerst möchte ich mich mit den visuellen Medien beschäftigen. Diese Medien sind nämlich meiner Meinung nach auch die ältesten Medien, die man im Fremdsprachenunterricht benutzt hat. Noch heutzutage spielen sie meiner Meinung nach die wichtigste Rolle im Schulunterricht. Wie schon erwähnt wurde, ist die visuelle Wahrnehmung psychologisch gesehen die wichtigste Wahrnehmungsart. Der Mensch ist nicht im Stande, alles verbal zu verstehen. Wir nehmen fast 80%³³ (einige Autoren behaupten sogar, dass man bis zu 87% der Gesamtinformationen durch das Auge wahrnimmt³⁴) visuell wahr und das führt zu einem tieferen Begreifen des Lernstoffes bei seiner Präsentation / und zu einer weiteren Entwicklung der Wahrnehmung, Beobachtung und Phantasie. Die spätere Wiedergabe ist dann einfacher.

³³ Sourozenci Růžickovi; Technické prostředky ve výuce, Olomouc 1995, S. 7

³⁴ Petty G.; Moderní vyučování, Praha, 1996, S. 271

„Die Anzahl visueller Medien im Fremdsprachenunterricht hat sich seit der Anwendung einer Anschauungsmethode (in Abgrenzung zur Lesebuchmethode) im Zuge der ersten neusprachlichen Reformbewegung ständig gesteigert.“³⁵

Der Einsatz dieser Medien ist besonders in den niedrigeren Klassen der Grundschule wichtig und sollte bevorzugt werden. Die visuellen Medien ermöglichen, das Prinzip der Anschaulichkeit im Sprachunterricht zu realisieren. Diese Medien ermöglichen nämlich, die Vokabeln, die die Schüler lernen, sofort mit dem Bild zu verbinden. Alle visuellen Medien vermitteln den Schülern die Welt außerhalb des Klassenraums und führen die authentische Wirklichkeit vor Augen. Sie verbinden außersprachliche Realität mit der Theorie. Und das ist besonders bei den jüngeren Schülern sehr wichtig.

Der Lehrer kann im Deutschunterricht auch verschiedene authentische Materialien einsetzen. Dieses Material macht die Unterrichtsstunde interessanter und lebhafter, es motiviert und aktiviert die Schüler.

Diese Materialien erwecken bei den Schülern am meisten auch Aufmerksamkeit und Interesse. Die interessierten Schüler können dann zu Hause noch freiwillig weitere Informationen heraussuchen und bearbeiten und dann in der nächsten Fremdsprachenstunde ihre Ergebnisse präsentieren.

Die visuellen Medien sind auch mit der Motivation sehr eng verbunden.

Sie können auch einen Anlass zum Sprechen und Diskutieren darstellen. Ein Bild oder eine Bildserie kann sicher eine Diskussion hervorrufen.

Die visuellen Medien ermöglichen es dem Lehrer, die Muttersprache zu minimisieren oder auf sie sogar ganz zu verzichten, H J

³⁵ Handbuch Fremdsprachenunterricht, S. 312

weil er viele Informationen auf den Landkarten, Bildern oder Graphiken zeigen kann.

Die visuellen Medien können dem Lehrer viel Zeit im Unterricht ersparen. Er kann alles zu Hause vorbereiten und dann muss er weniger an die Tafel schreiben, weil alles schon vorher auf die Folie geschrieben und vorbereitet wurde. Er kann dann immer mehr Augenkontakt mit den Schülern haben, was auch beim Unterricht sehr wichtig und bedeutend ist. Der Lehrer hat dann auch mehr Zeit zur Hilfe oder Kontrolle.

Der Medieneinsatz in der Fremdsprachenstunde unterscheidet sich aber von Schule zu Schule, von Lehrer zu Lehrer. Wie ich schon geschrieben habe, benutzen manche Lehrer fast keine technische Medien während des Fremdsprachenunterrichts und arbeiten fast nur mit dem Lehr- und Arbeitsbuch. Diese Lehrer stellen ein Extrem dar. Den Gegensatz zu diesen Lehrern bilden die Lehrer, die zu viel Technik und Medien einsetzen. Das ist auch ungünstig für den Unterricht. Die Fremdsprachenstunde wird dann langweilig und die Schüler lernen nicht so viel. Obwohl der Einsatz von visuellen Medien nützlich für den Unterricht ist, sollte er nicht stereotyp werden. Man muss die Visualisierungsmittel oft wechseln. Wie ich schon angeführt habe, haben die Lehrer, die Visualisierung einsetzen wollten, ein großes Problem mit den Materialien. Zurzeit ist es noch ganz üblich, dass die Lehrer alle Materialien zur Visualisierung selbst vorbereiten müssen. Sonst wäre nichts vorhanden. In der Praxis sieht es so aus, dass die Lehrer verschiedene Reisebüros besuchen und viele Materialien mitnehmen. Sie kopieren alles, was sie in der Bibliothek sehen - mindestens Tausende von Bildern, Fotos und andere Abbildungen, die man im Fremdsprachenunterricht – vor allem bei den landeskundlich gestützten Unterrichtsstunden – benutzen kann.

2. 5. 1. 2 Die Gliederung der visuellen Medien

Die visuellen Medien können wir in zwei kleinere Gruppen einteilen. Wir unterscheiden also **technische** visuelle Medien und **nichttechnische** visuelle Medien.

Diese technischen Medien sind heute schon als traditionelle Medien bezeichnet. Trotzdem benutzen die Lehrer diese Medien nicht so oft, obwohl die Schulen versuchen, wenigstens die Sprachklassenräume mit moderner Technik auszurüsten. Zu diesen Medien werden vor allem Diaprojektor und Overheadprojektor gezählt.

Die nichttechnischen Medien gehören zu der traditionellen Ausstattung fast jeder Klasse. Sie wurden seit langem auch benutzt. Ich würde sagen, die Lehrer benutzen diese Medien am häufigsten. Wenn der Lehrer diese Medien wie z. B. Tafel, Wandtafel, Bildtafel, Magnettafel, Wandzeitung, verschiedene Bilder, Gemälde oder Fotos systematisch ausnützt, können sie eine große Hilfe für die Schüler werden. Wie ich schon angeführt habe, teilt fast jeder Autor die Medien anders ein. J. Hendrich³⁶ zählt zu dieser Gruppe auch z.B. konkrete Gegenstände, G. Petty³⁷ reiht dann noch die Modelle dazu und Růžicka und Růžicková³⁸ auch Videofilme. Ich meine, Videofilme gehören zu den audio-visuellen technischen Medien, denn man nimmt den Lernstoff sowohl durch die Augen als auch durch die Ohren wahr. Zu dieser Gruppe gehört auch das Lehrbuch. Ich möchte mich in dieser Arbeit aber nicht mit den Lehrbüchern beschäftigen, denn ich meine, dass man schon viel zu diesem Thema geschrieben hat.

³⁶ Hendrich, J. ; Didaktika cizích jazyků, Praha 1988, S. 396

³⁷ G.Petty; Moderní vyučování, Praha 1996, S. 286

³⁸ Sourozenci Růžickovi; Technické prostředky ve výuce, Olomouc 1995, S. 15

2. 5. 1. 2. 1 Die Wandtafel

Zunächst müssen wir feststellen, dass die Wandtafel zu den ältesten Hilfsmitteln des Lehrers gehört. Die Wandtafel ist heutzutage so eng mit dem Schulunterricht verbunden, dass wir uns heute eine Fremdsprachenstunde ohne Wandtafel gar nicht vorstellen können. Die Wandtafel hat sich mit der Schule entwickelt. Früher hatte jeder Lehrer nur eine kleine schwarze Tafel mit Kreide zur Verfügung. Heute hat er eine größere Auswahl. Welche Art von Tafel der Lehrer in der Klasse hat, hängt aber von der Schule ab. Es gibt heute noch die traditionellen grünen Wandtafeln mit Kreiden, die meistens dreiteilig oder verschiebbar sind. Dann gibt es noch die Magnettafeln mit Magnetknöpfen, die weißen Metalltafeln mit Faserschreibern, verschiedene kombinierte Tafeln oder Pinnwand. Ganz neu sind die elektronischen Tafeln, die multifunktionell sind. Diese Art von Tafel ist aber teuer. Deshalb sieht man diese Tafel nicht in den Schulen. Trotzdem meine ich, in zehn Jahren benutzen die Lehrer vor allem diese Tafeln. Sie sind sehr modern und können viele Funktionen erfüllen.

Ich habe eine solche Tafel an der Otto-Friedrich-Universität in Bamberg in der Unterrichtspraxis gesehen. Diese Tafel ist wirklich sehr gut, modern und erleichtert dem Lehrer seine Arbeit. Die elektronische Tafel ist größer als normale Schultafel. Die Lehrer haben sie fast in jeder Vorlesung eingesetzt. Diese elektronische Tafel ist selbstverständlich mit dem Computer verbunden. Der Vortragende kann in aller Ruhe zu Hause alles vorbereiten und während der Vorlesung nur seine Ergebnisse an dieser Tafel präsentieren. Er arbeitet dann einfach mit dem Computer und was er an dem Bildschirm sieht, das sehen auch alle Studenten im Saal. Wie ich schon erwähnt habe, bereitet alles der Lehrer zu Hause vor – d. h. er kann auch verschiedene Bilder oder Graphiken hinzufügen oder verschiedene Farben benutzen. Diese multifunktionelle elektronische Tafel ist auch mit dem Gerät verbunden, das mit dem

Prinzip der Scanner arbeitet. Der Lehrer bringt dann ein kleines Bild in den Klassenraum und kann es an dieser elektronischen Tafel vergrößern oder nur einige Teile den Schülern vorzeigen. Diese elektronische Tafel kann auch wie Fernsehen funktionieren – sie ist mit dem Videorekorder, DVD-Rekorder oder der schon oben genannten Computer angeschlossen.

Ich meine, diese Tafel ist wirklich sehr gut und zum Unterricht auch sehr passend.

Die Tafel wird nicht nur zum Schreiben, sondern auch zum Malen benutzt. Manchmal ist es einfacher etwas schematisch zu malen als etwas mit Wörtern zu erklären. Am meisten werden also Schemen und Aufzeichnungen an die Tafel gemalt.

Wenn der Lehrer die Tafel beim Fremdsprachenunterricht benutzt, muss er selbstverständlich bestimmte Regeln³⁹ beachten - vor allem die Schriftgröße. Sie hängt mit der Größe der Klasse und vom Alter der Schüler zusammen. Man sagt, dass auf einen Meter der Klasse ein Zentimeter der Schriftgröße kommt. Auch die Farbe der Schrift spielt eine große Rolle. Das, was man an die Tafel schreibt, sollte selbstverständlich logisch aufgeteilt werden und es sollte auch nur das Nötigste aufgeschrieben werden. Damit ist die Verwendung von Abkürzungen und verschiedenen Symbolen, die vorher erläutert wurden, verbunden – z. B. kann man statt Hausaufgabe nur HA, statt Lehrbuch nur LB, statt Arbeitsbuch nur AB usw. schreiben. Der Lehrer sollte schon vor der Unterrichtsstunde durchdenken, was er an die Tafel schreiben soll.

Die Wandtafel hat viele Vorteile. Sie hat aber auch ihre Nachteile. Wenn der Lehrer etwas an die Tafel schreibt, kehrt er den Schülern den Rücken und er kann bald den Kontakt mit der Klasse verlieren. Das ist nicht erwünscht. Jeder Lehrer sollte immer (Augen-)Kontakt zu seinen

³⁹ Sourozenci Růžičkovi; Technické prostředky ve výuce, Olomouc 1995, S. 28

Schülern haben. Ein großer Nachteil der Tafel ist ihre Vergänglichkeit und die Einmaligkeit des Geschriebenen. Die Tafel wird, wenn auch sehr selten, zum Zeichnen der Bilder benutzt, weil es zu viel Zeit in Anspruch nimmt.

2. 5. 1. 2. 2 Bilder und Landkarten

Auch verschiedene Abbildungen haben im Unterricht eine lange Tradition. Das Prinzip der Anschaulichkeit hat schon Comenius hervorgehoben. Er gab ihnen eine große Bedeutung. Ich meine, die Abbildungen werden heutzutage von allen visuellen Medien am meisten benutzt.

Eine spezielle Gruppe wird von den Landkarten und von Realia gebildet. Ich habe diese Gruppe der Medien auch in dieses Kapitel eingereiht, denn ich meine, dass sie hierher gehören. Es geht auch um die visuellen Medien.

Wir können zwei Gruppen unterscheiden:

- 1) Wandbilder, Plakate und Poster
- 2) Bilder, Bildgeschichten, Fotos, Fotoserien, Zeichnungen, Illustrationen, Comicbilder, Piktogramme und Symbole

Zu der ersten Gruppe werden die *Wandbilder*, *Plakate* und *Poster* eingereiht⁴⁰. Zuerst wurden nur die Wandbilder im Fremdsprachenunterricht benutzt. Es geht eigentlich nur um eine große Aufzeichnung oder Foto, das an der Wand in der Klasse hängt. Die Poster beinhalten auch einige Informationen und Beschreibungen. Das ist der Unterschied zwischen einem Wandbild und einem Poster. Ein Poster ist also ein großes Blatt Papier mit mehreren Bildern und Informationen. Zu jedem Bild sollte auf dem Poster etwas geschrieben werden. Die Poster

⁴⁰ Fraukenberg, B., Fuhr, L.; Visuelle Medien in Deutschunterricht, Langenscheidt, 1997, S. 103

sind zur Dekoration bestimmt. Die Plakate haben sehr viel mit den Postern gemeinsam. Es handelt sich auch um ein großes Blatt Papier, auf dem wir nicht nur die Bilder, sondern auch verschiedene Informationen, die sich auf die Bilder beziehen, finden. Die Plakate dienen aber vor allem der Werbung. Trotzdem werden sie in der Schule auch ganz häufig benutzt.

Alle drei Glieder der ersten Gruppe sollen vor allem der Vermittlung der landeskundlichen Informationen dienen. Sie können aber auch eine große Hilfe für die Schüler werden – v. a. im Bereich der Grammatik oder Phrasen. Zu jeder Wortklasse kann der Lehrer zusammen mit den Schülern z. B. ein oder mehrere Poster mit den wichtigsten Informationen und Regeln herstellen und dann an der Wand im Klassenraum aufhängen. Dieses Poster wirkt dann langfristig auf die Schüler, denn sie haben die wichtigsten grammatischen Regeln wie Konjugationen, Deklinationen oder die wichtigsten Phrasen der aktuellen Lektion immer vor Augen.

Es „lässt sich feststellen, dass Wandbilder bezogen auf die Phasen Sprachaufnahme, Sprachverarbeitung und Sprachanwendung folgende Funktionen erhalten: Bedeutungsvermittlung, Verständnishilfe, Transferhilfe, Diskussionsbasis, Sprachhandeln, Leistungskontrolle.“⁴¹

Die zweite Gruppe der Bilder, die im Unterricht benutzt werden können, bilden die verschiedenen *Bilder*, *Bildgeschichten*, *Fotos*, *Fotoserien*, *Zeichnungen*, *Illustrationen*, *Comics*, *Piktogramme* und *Symbole*. Die wichtigste Aufgabe ist wieder die Vermittlung der landeskundlichen Informationen. Diese Bilder dienen sehr oft auch als Anlaß der Konversation, der Bildbeschreibung, dem Geschichtschreiben etc.

⁴¹ Handbuch Fremdsprachenunterricht, S. 313

Zu den visuellen Medien gehören auch die *Landkarten* und verschiedene *Realia*. Unter dem Begriff *Realia* versteht man alles, was sich auf das fremde Land bezieht. Im Unterricht können so verschiedene Postkarten, Zeitungen, Zeitschriften, Prospekte, Fotos, Formulare, Anzeigen, Annoncen, Fahrpläne, Fernsehprogramme usw. erscheinen. Das alles, was also authentisch ist, wird als Realie bezeichnet. Sehr oft findet man diese Realia im Lehrbuch und auch im Arbeitsbuch. Sehr oft arbeiten die Schüler auch mit den Materialien, die der Lehrer im Ausland gesammelt hat. Zu dieser Gruppe gehört auch das „Gratis-Material“, dem ich ein ganzes Kapitel dieser Arbeit widmen möchte.

In jedem Klassenraum, wo die Fremdsprache unterrichtet wird, sollte auch eine Wand-Landkarte hängen⁴². Die Landkarten sowie die Realia stellen einen wichtigen Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts dar, denn sie spiegeln die ausländische Wirklichkeit wider. Sie machen den Unterricht auch nicht so monoton. Durch sie wird auch die Motivation zum Erlernen fremder Sprachen bei den Schülern geweckt.

⁴² Fraukenberg, B., Fuhr, L. ; Visuelle Medien im Deutschunterricht, Langenscheidt, 1997

2. 5. 1. 2. 3 Der Diaprojektor und der Overheadprojektor

Diese zwei Medien gehören schon zur Gruppe der technischen visuellen Medien. Sowohl der Diaprojektor als auch der Overheadprojektor sind Geräte, die einen vorher vorbereiteten Text oder ein Bild auf eine Projektionsfläche übertragen. Wenn es in der Klasse schon diese Geräte gibt, dann sollte sich die Projektionsfläche neben der Tafel befinden, so dass der Lehrer dieses Gerät parallel mit der Tafel benutzen kann.

Wir müssen leider feststellen, dass der Overheadprojektor im Deutschunterricht an den Grundschulen in der Tschechischen Republik sehr selten eingesetzt wird, obwohl er dem Lehrer sehr helfen und viel Zeit ersparen kann. Ich erinnere mich daran, dass der Overheadprojektor in den vielen Klassenräumen zur Verfügung stand, als ich das Gymnasium besuchte. Die Lehrer haben seine Funktion unterschätzt und ihn fast nie im Unterricht benutzt.

Früher wurde dieses Gerät als Tageslichtprojektor oder Arbeitsprojektor bezeichnet⁴³.

Als ich in Linz an der Übungshauptschule ein Semester mein Praktikum⁴⁴ absolviert habe, konnte ich sehen, dass fast alle Sprachlehrer sehr oft den Overheadprojektor benutzten. Zuerst habe ich gemeint, dass es ein bisschen überflüssig ist, wenn man in der Klasse eine Tafel zur Verfügung hat. Dann habe ich aber festgestellt, dass der Overheadprojektor besser als die Tafel einsetzbar ist, wenn der Lehrer daran gewöhnt ist. Ich meine, jeder Lehrer könnte den Overheadprojektor im Unterricht benutzen. Dadurch, dass er den schon zu Hause vorbereiteten Text nur an die weiße Klassenwand projiziert, spart er viel Zeit im Unterricht. Der Lehrer verliert auch nicht den im Sprachunterricht so wichtigen direkten Kontakt mit den Schülern. Als ich in Linz selbst unterrichtet habe, habe ich nach einem Monat in meinem Unterricht

⁴³ Handbuch Fremdsprachenunterricht, S. 312

⁴⁴ 40 Hospitationsstunden.

vorwiegend den Overheadprojektor benutzt. Zu Hause habe ich immer die durchsichtigen Folien vorbereitet, die ich dann in der Deutschstunde an die Wand projizierte. An die Tafel habe ich nur das geschrieben, was die Schüler schlecht verstanden haben oder was ich noch zu dem Stoff ergänzen wollte.

Der andere Vorteil des Overheadprojektors ist die Möglichkeit, auch Bilder, Tabellen oder Grafiken an die Wand zu projizieren.

Jede Folie kann auch mehrmals eingesetzt werden. Sie kann auch kopiert und ausgeteilt werden. Das ist sehr günstig, z. B. für die Grammatikwiederholung.

Wir unterscheiden vier Arten der Projektionsvorlagen⁴⁵:

- 1) die von Verlagen professionell erstellten Folien
- 2) die vom Lehrer eigenhändig angefertigten Folien
- 3) die von den Schülern angefertigten Folien
- 4) die Folien, die die Lehrer mit den Schülern zusammen angefertigt haben

Die erste Gruppe bilden die von Verlagen professionell erstellten Folien, die man im Geschäft mit den Büchern kaufen kann. Ich würde dazu nur sagen, dass ich versuchte, in Prag solche Folien zu Fremdsprachenbüchern zu besorgen. Ich war aber nicht erfolgreich. Ich habe keine Folien bekommen. Heutzutage stehen nur zu einigen Lehrbüchern solche Overheadfolien zur Verfügung. Die sind aber ganz neu und nur zu den zwei ersten Teilen des Lehrbuches verfügbar. Dieses Folienpaket kann man sehr gut im Deutschunterricht einsetzen. Diese Folien ergänzen das Lehrmaterial – zu jeder Lektion stehen dem Lehrer ein oder zwei Folienpakete zur Verfügung. Das Paket besteht immer aus einer Grundfolie, die mit dem roten Streifen gekennzeichnet ist, und dann noch aus mehreren anderen Zusatzfolien. Diese Folien sind sehr günstig sowohl zur schriftlichen als auch zur mündlichen Übung. Die einzelnen Folien kann man auch später zur Wiederholung einsetzen. Wenn schon

⁴⁵ Handbuch Fremdsprachenunterricht, S. 313

Lehrer diese ersten auf unserem Markt erhältlichen Folien hat, können sie ihn auch motivieren, weitere Hilfsmittel selbst zu erstellen.

Dann unterscheiden wir die vom Lehrer oder von den Schülern eigenhändig angefertigten Folien. Ein spezieller Fall bildet die Projektion der Umrisse Gegenstände. Die vom Lehrer und von den Schülern erstellten Folien müssen nicht nur handschriftlich geschrieben werden. Man kann bei der Folienerstellung verschiedene Kopiergeräte, Offset- oder Computerdrucker benutzen⁴⁶. Die Folien sind dann auch besser lesbar. Das gilt auch für die Farbe der Schrift und selbstverständlich für die Größe der einzelnen Buchstaben.

Das Handbuch Fremdsprachenunterricht⁴⁷ nennt auch einige Techniken, die der Lehrer im Zusammenhang mit dem Overheadprojektor benutzen kann:

- 1) *Ab- und Aufdecktechnik* – in der Praxis bedeutet das, dass der Lehrer langsam die ganze Folie den Schülern so ab- und aufdeckt, dass sie sich nur auf das Wichtigste konzentrieren können. Diese Technik ist sehr günstig für die Präsentation der neuen Grammatik und für die Einübung der Grammatik.
- 2) *Overlaytechnik* - diese Technik hat als Voraussetzung, dass der Lehrer mehrere Folien benutzt. Wir unterscheiden dann nämlich eine Basisfolie und andere Ergänzungsfolien, die die Basisfolien immer ergänzen. Diese Technik lässt sich bei der Vertiefung des Wortschatzes oder Übung der grammatischen Erscheinungen einsetzen. Bei der Verwendung dieser Technik können alle Schüler schnell ihre Leistungen kontrollieren.
- 3) *Ergänzungstechnik* – bei dieser Technik werden die Folien langsam im Unterrichtsverlauf durch verschiedene Einträge vervollständigt.

⁴⁶ Sourozenci Růžickovi; Technické prostředky ve výuce, Olomouc 1995, S. 33

⁴⁷ Handbuch Fremdsprachenunterricht, S. 313

- 4) *Figurentechnik* – bei dieser Technik erscheinen die nichttransparenten Umrissfiguren als Schattenrisse auf der Projektionswand – in der Praxis können diese Figuren z. B. die Tiere oder Möbel darstellen und die Schüler sollen erraten, was der Schatten in der Wirklichkeit darstellt. Diese Technik ist vor allem günstig für die Einübung des Wortschatzes.
- 5) *Modelltechnik* – diese Technik bedeutet praktisch das Auflegen einzelner Gegenstände auf die Glasplatte des Gerätes. Die Schatten der Gegenstände werden dann beschrieben und den einzelnen Gegenständen zugereicht.

Sehr anregend finde ich die Tatsache, dass die einzelnen Folien nicht nur der Lehrer selbst, sondern auch die Schüler in kleineren Gruppen vorbereiten können.

Ich meine, der Overheadprojektor ist sehr günstig für den Deutschunterricht und jeder Deutschlehrer sollte ihn benutzen. Selbstverständlich finden wir auch Nachteile. Der wesentlichste Nachteil ist, dass er nicht überall in den Klassenräumen zur Verfügung steht.

Der Overheadprojektor hat viele Ähnlichkeiten mit dem Diaprojektor. Er arbeitet aber nicht mit den Folien wie ein Overheadprojektor, sondern mit Diafilm und den Diapositiven. Es gibt mehrere Arten von Diaprojektoren. Wir unterscheiden mechanische, halbautomatische und automatische Projektoren. Der Fremdsprachenlehrer kann den Projektor vor allem in den landeskundlich orientierten Unterrichtsstunden einsetzen. Der Diaprojektor dient zur Vermittlung der Bilder und durch Beschreiben auch zur Entwicklung der Fertigkeit Sprechen. Weil die Bedienung leichter ist, wird er heute häufig durch den Overheadprojektor ersetzt, obwohl die Qualität der Dias besser ist und obwohl sie billiger sind.

2. 5. 2 Auditive Medien im Unterricht

2. 5. 2. 1 Beschreibung

Die auditiven Medien sind sehr wichtig und bedeutend für den Fremdsprachenunterricht. Vor allem diese Medien sollten meiner Meinung nach in jeder Unterrichtsstunde eingesetzt werden. Sie vermitteln nämlich das gesprochene Wort der deutschen Muttersprachler. Und gerade darin besteht die Wichtigkeit dieser Medien für den Deutschunterricht. Gegenwärtig geht es noch um die Qualität der Aufnahmen, die allerdings heute schon hoch ist.

Alle diese Medien können wir auch als technische Medien bezeichnen. Jedes Medium besteht meistens aus zwei Teilen:

- 1) aus dem technischen Gerät – Kassettenrekorder, CD-Spieler, Plattenspieler, Tonbandgerät...⁴⁸
- 2) aus den Tonträgern – Kassette, CD, Schallplatte, Tonband...⁴⁹

In dieser Gruppe der Medien können wir noch einige Untergruppen wie z.B. Medien mit Aufnahmen, mit phonetischen Übungen, Grundtexten, Dialogen, Liedern, Gedichten, Märchen, Sagen etc. unterscheiden.

Ein großer Vorteil der auditiven Medien liegt darin, dass man das gesprochene Wort mehrmals in einer Stunde oder auch in verschiedenen Unterrichtsstunden wiederholen kann. Für jedes Hören können immer wieder neue Aufgaben für die Schüler vorbereitet werden. An schweren Stellen kann der Text auch angehalten werden, damit das Verstehen bei den Schülern überprüft und gesichert wird.

⁴⁸ Dieser Teil wird auch oft als Hardware bezeichnet.

⁴⁹ Oft auch als Software bezeichnet.

2. 5. 2. 2 Gliederung der auditiven Medien

2. 5. 2. 2. 1 Kassettenrekorder und CD-Spieler⁵⁰

Diese zwei Medien gehören zu den zwei meistgebrauchten Medien an unseren Grundschulen. Man kann auch den Schallplattenspieler einsetzen, aber der ist heute nicht mehr praktikabel. Es ist auch sehr kompliziert, einige Schallplatten, die für den Unterricht bestimmt sind, zu finden, denn die Herausgeber der Lehrbücher stellen didaktische Schallplatten nicht mehr her. Aber der Lehrer kann die noch vorhandenen Schallplatten mit deutschen Liedern oder Geschichten als Realia benutzen.

Wie schon oben geschrieben wurde, ist es sehr wichtig, dass der Lehrer noch vor der Unterrichtsstunde das Medium und die Materialien für die Schüler vorbereitet. Es sollte nicht passieren, dass der Lehrer in die Klasse mit dem Kassettenrekorder ohne Vorbereitung kommt. Er muss schon vorher das Lernziel des Mediums und die Methoden durchdenken sowie die Qualität der Tonaufnahme überprüfen. Er sollte auch feststellen, welche Fertigkeit eingeübt werden sollte. Mit diesem Medium hat man die Möglichkeit nicht nur die Hörverstehensfähigkeit, sondern auch die Sprechfertigkeit, Erweiterung des Wortschatzes, der Sprachmittel oder der Grammatik zu üben. Zuerst soll Globalverständnis eingeübt werden, danach kommen die einzelnen Sprachmittel und zum Schluss Kommunikation. Bei jedem Einsatz des auditiven Mediums muss der Lehrer überlegen, ob die Tonaufnahme für die Schüler passend ist (was Alter und Erfahrungen der Schüler betrifft), ob sie die Schüler interessiert und ob es dort nicht zu viele unbekannte Vokabeln gibt. Der Medieneinsatz kann eine große Motivation und Hilfe beim Lernenprozeß sein. Im Fall der ^{Handwritten: class} Lehrer aber einen zu komplizierten Text auswählt, kann dieser Medieneinsatz demotivierend auf die Schüler wirken.

⁵⁰ Compact Disc

Es ist auch nicht möglich, dass der Lehrer in den Klassenraum kommt, den Kassettenrekorder oder CD-Plattenspieler in die Steckdose steckt und ihn spielen lässt... Alles muss vorher genau vorbereitet werden. Zu fast jeder Tonaufnahme passt ein Bild, Foto, eine Graphik oder Zeichnung. Man kann auch etwas zu der ausgewählten Aufnahme sagen und sie den Schülern näher bringen oder ein Beispiel aus dem Leben demonstrieren... Das Bild ist auch eine wichtige Hilfe und Erleichterung für die Schüler im Rahmen des Lernprozess, wie es Barbara Dalhaus in ihrem Werk sagt: „Auch wenn die Tonaufnahme realistisch ist, so fehlen dem Zuhörer visuelle Elemente, die ihm erleichtern, das Gehörte zu verstehen.“⁵¹ Sehr positiv schätze ich auch eine kurze Diskussion über das Thema der Aufnahme. Der Lehrer sollte immer auch die zwar unbekannten, aber für den Inhalt des Textes wichtigen Vokabeln oder grammatische Konstruktionen erläutern.

Vor dem Hören muss der Lehrer auch den Schülern mitteilen, was er von den Schülern erwartet, d.h. welchen Typ von Verstehen sie jetzt üben. Wir haben drei Grundmöglichkeiten:

- 1) Detailhörverstehen (d.h. die Schüler sollen so viele Details wie möglich notieren und verstehen)
- 2) Globalhörverstehen (d.h. die Schüler sollen den Text im Global verstehen, sie sollten dann im Stande sein, den Inhalt zu rekonstruieren)
- 3) selektives Hören (d.h. die Schüler sollen nur einige bestimmte Informationen aus dem Text herausfinden).

Dann verteilt der Lehrer den Schülern die begleitenden Materialien aus; erläutert die eventuellen Unklarheiten und die Hörverständnisübung kann beginnen. Zu diesen Materialien gehören z. B. Fragen zum Text,

⁵¹ Dalhaus, B. ; Fertigkeit Hören, Langenscheid Verlag, München 1994, S. 9

Lückentext oder Bilder, die sie dann in die richtige Reihenfolge eingliedern müssen sowie verschiedene Graphiken oder Tabellen.

Alle Schüler müssen zuerst die Fertigkeit Hörverständnis üben. Es sollte die „schwerste“ Fertigkeit sein. Meiner Meinung nach sollte jede Fremdsprachenunterrichtsstunde eine kurze Hörverständnisübung enthalten. Sie sollte auch von Anfang an eingeübt werden.

Bei jeder Hörverständnisübung sollten die Schüler mehrmals den Text hören. Meiner Meinung nach können wir etwa drei Phasen bei der Bearbeitung des Gehörten unterscheiden:

- 1) die Schüler müssen zuerst die Suprasegmentalia wie Melodie oder Akzent unterscheiden
- 2) dann müssen sie die inhaltlichen Informationen und Suprasegmentalia wahrnehmen und dekodieren
- 3) und zum Schluss können sie diese Informationen bearbeiten

Die Schüler, die die fremde Sprache noch nicht perfekt beherrschen, haben keine Chance, das alles beim einmaligen Hören zu schaffen. Es ist auch gut, wenn die Schüler den ganzen Text auf einmal hören und dann noch mehrmals in kleineren Abschnitten. Der ganze Text sollte auch nicht zu lang sein, damit er sich nicht demotivierend auswirkt.

Der Lehrer kann authentische⁵² oder didaktische⁵³ Materialien im Fremdsprachenunterricht benutzen. Meistens wurden sie auch von den Autoren des Lehrbuches vorbereitet. Es ist heute schon üblich, dass es zu jedem Lehrbuch nicht nur ein Arbeitsbuch, sondern auch eine Kasette oder CD gibt. Wichtig ist, dass diese Aufnahmen von Muttersprachlern stammen. Am häufigsten benutzen Lehrer die Kassetten, denn sie sind billiger. Alle, die die moderne Technik im Unterricht einsetzen, müssen zustimmen, dass die CDs besser für den Unterricht geeignet sind und das betrifft nicht nur

⁵² Die authentischen Materialien sind solche Materialien, die nicht dem Unterricht angepasst wurden.

⁵³ Die didaktischen Materialien sind solche Materialien, die speziell zum Lernen der fremden Sprache bestimmt wurden.

die technische Qualität der Aufnahme. Mit einer CD kann man besser, schneller einfacher und flexibler arbeiten. Man muss nicht immer die richtige Stelle auf dem Tonband suchen. Man kann den Text besser einteilen und mit diesen Abschnitten arbeiten.

Als ein auditives Medium wird oft auch der Computer bezeichnet. Ich möchte in diesem Kapitel aber nicht über Computer sprechen. Ich möchte diesem neuen Medium ein ganzes eigenständiges Kapitel widmen, denn meiner Meinung nach bildet der Computer eine völlig selbstständige Gruppe. Der Computer kann dabei als visuelles, auditives und audiovisuelles Medium dienen.

2. 5. 2. 2. 2 Sprachlabor als auditives Medium

Einige Geräte haben auch andere Funktionen als nur Vermittlung einer authentischen gesprochenen fremden Sprache, z. B. bietet das Tonband- oder Kassettengerät⁵⁴ auch die Möglichkeit, die eigene Stimme aufzunehmen und sie zu speichern. Die Schüler können dann die eigene Aussprache mit der richtigen Aussprache vergleichen und diese Objektivierung finde ich sehr wichtig beim Fremdsprachenlernen. Eine bedeutende Untergruppe der auditiven Medien bildet das sog. Sprachlabor. Jedes „Sprachlabor umfasst mehrere Hör-Sprech-Arbeitsplätze (inzwischen zum Teil mit visueller Komponente), die ein gleichzeitiges, individuelles Erarbeiten ermöglichen“. „Das Sprachlabor erlaubt des Weiteren die Möglichkeit der Individualisierung, indem alle Lernenden gleichzeitig die gleiche, individuelle sprachliche Leistung vollbringen (Multiplizierung) oder das gleiche Übungsprogramm im eigenen Lerntempo bzw. sogar unterschiedlichen Materialien erarbeiten (Differenzierung).“⁵⁵

Ein wirklich gut ausgestattetes Sprachlabor einzurichten kostet heute leider viel Geld. In jedem Sprachlabor sollten sich mehrere voneinander

⁵⁴ Es gibt auch andere Geräte; diese stehen aber oft in der Schule zur Verfügung.

⁵⁵ Handbuch Fremdsprachenunterricht, S. 314

abgeteilte Arbeitsplätze befinden. Jedem Schüler sollte ein Computer mit dem Unterrichtssprachprogramm und die Kopfhörer mit eigenem Mikrofon zur Verfügung stehen. Um wirklich ihre Funktion im Fremdsprachenunterricht zu erfüllen, sollten in dieser Klasse auch Video, mehrere Monitoren, DVD-Spieler, CD- und Plattenspieler usw.. nicht fehlen. Ich habe an einem Sommersprachkurs⁵⁶ an der Universität Freiburg im Breisgau teilgenommen und hatte hier die einzigartige Möglichkeit in solch einem Sprachlabor meine Sprachkenntnisse zu üben. Ich muss zugeben, dass ich von diesem gut ausgestatteten Raum sehr begeistert war. Ich finde die Fremdsprachenstunden, die ich in diesem Sprachlabor verbracht habe, sehr lohnenswert. Alle Studenten haben dasselbe gemacht, aber jeder in seinem eigenen Tempo. Es ist nicht wichtig, ob der Lernende fünf, drei oder nur eine Übung in einer Unterrichtsstunde geübt hat. Fast alle Teilnehmer des Sommerkurses haben zugegeben, dass diese Sprachstunden für sie viel gebracht haben. Sehr positiv schätze ich auch die Möglichkeit ein, meine eigene Stimme aufzunehmen, und dann mit der korrekten Aussprache zu vergleichen und danach noch zu korrigieren. Man konnte auch die einzelnen Lernschritte, die man schon gemacht hat, dokumentieren und diese sich so deutlicher merken. Das Sprachlabor entwickelt auch die Sprechfähigkeit. „Das Fehlen eines echten Gesprächspartners und somit eines differenzierten Feedbacks setzt die Grenzen für diese Art von Sprachlaborarbeit, die deswegen – so der breite Konsens – nur das einüben kann, was eine einzige „richtige“ und somit kontrollierbare Response zulässt. Damit dient diese Art von Sprachlaborarbeit eher dem Aufbau einer sprachlichen als einer kommunikativen Kompetenz und bleibt zumeist auf einer vorkommunikativen Stufe.“⁵⁷ Am Ende möchte ich noch einmal feststellen, dass es sehr bedauerlich ist, dass nicht in jeder Schule ein Sprachlabor zur Verfügung steht.

⁵⁶ In den Ferien 2001

⁵⁷ Handbuch Fremdsprachenunterricht, S. 315

Dem Sprachlabor möchte ich noch ein eigenes Kapitel dieser Arbeit widmen.

2. 5. 2. 3 Kompetenz Hörverstehen

Das Lernziel beim Einsatz auditiver Medien ist vor allem die Entwicklung und der Aufbau des *Hörverstehens*. Wie schon oben geschrieben wurde, vermitteln uns die auditiven Medien das authentische gesprochene Wort, was für den Unterricht sehr wichtig ist, denn die akustische Seite spielt im Fremdsprachenunterricht eine dominierende Rolle. Es ist unbedingt nötig, das gesprochene Wort gut zu verstehen und die Aussprache zu realisieren. Die Hörverständniskompetenz umfasst nicht nur die Wahrnehmung, sondern auch das Verstehen, die Interpretation und die Fähigkeit zu reagieren. Es ist die Basisfertigkeit des Spracherwerbes, deshalb sollte sie schon von der ersten Fremdsprachenstunde an geübt werden. Wir unterscheiden verschiedene Arten⁵⁸ des Hörverständnisses, und zwar:

- 1) gelenktes Global-/Komplexverstehen
- 2) gelenktes Detailverstehen
- 3) nichtgelenktes Global-/Komplexverstehen
- 4) nichtgelenktes Detailverstehen

Weiterhin unterscheiden wir nach Werner Beile⁵⁹ vier Hauptphasen im Übungslauf, die natürliche Hörverstehensprozesse berücksichtigen:

⁵⁸ Handbuch Fremdsprachenunterricht, S. 316

⁵⁹ Handbuch Fremdsprachenunterricht, S. 316

- 1) die Orientierungsphase, in der der Lernende wie in der echten Kommunikationssituation die Informationen über Sprecher, Situation, eventuell Thema usw. erhält;
- 2) die gelenkte Hörphase, die dem bewussten (motivierten) Zuhören in der Sprachwirklichkeit entspricht und in der die Aufmerksamkeit des Lernenden durch die Aufgabenstellung auf Wesentliches gerichtet wird, um so eigene Hörstrategien aufbauen zu können;
- 3) die nichtgelenkte Hörphase, die nach dem (evtl. mehrmaligen) Abspielen der Tonbandaufnahme erfolgt und in der Hörverstehen nicht geübt, sondern lediglich überprüft wird;
- 4) die tätigkeitsbezogene Phase, in der das Gehörte kognitiv für die eigene Sprachproduktion ausgewertet bzw. die gegebene Kommunikationssituation sprachlich weitergeführt wird.

Dies bedeutet also, dass wir alle Hörtexte mehrmals anhören sollten.

2. 5. 2. 4 Übungen und auditive Medien

Verschiedene Übungen, die der Lehrer im Fremdsprachenunterricht benutzt, sollten sich an natürlichen Hörverstehensprozessen orientieren und mit handlungsbezogenen Kommunikationssituationen verbunden⁶⁰ sein. Wie schon erwähnt wurde, unterscheiden wir vier Phasen des Hörverstehens. Jede dieser Hörverstehensphasen erfordert ein anderes Modell der Übungen:

- 1) Orientierungsphase – In dieser Phase können wir solche Übungen einsetzen, bei denen die Schüler Hinweise auf das Textthema oder

⁶⁰ Handbuch Fremdsprachenunterricht, S. 316

Schlüsselwörter suchen. Wir können auch die sog. Umkehrtechnik einsetzen⁶¹.

- 2) gelenkte Hörphase - Für die zweite Phase des Hörverstehens kann der Lehrer den Schülern eine Liste mit Fragen zum Text verteilen. Sehr beliebt sind auch sog. Lückentexte, also die Texte, wo einige Stellen leer sind und die Schüler diese Stellen nach dem Hören ergänzen sollen. Der Lehrer kann in dieser Phase auch Gruppenarbeit einsetzen. Jede Gruppe der Schüler bekommt ein Stichwort, zu dem sie möglichst viele Informationen aus dem Text herausuchen sollte.
- 3) nichtgelenkte Phase - Nach dem Handbuch Fremdsprachenunterricht⁶² unterscheiden wir für die nichtgelenkte Phase noch zwei Arten der Übungen:
 - a) die produktiven Übungen
 - b) die rezeptive Übungen

Zu den rezeptiven gehören z. B. Fragen mit Auswahl der Antworten, Lückentexte mit Vorgaben, Richtig/Falsch-Übungen... und in die Phase der produktiven Übungen reihen wir offene Fragen zu Zusammenhängen, Ausdenken des Textschlusses, eigene Meinungen äußern, Vervollständigung des Textes, Zusammenfassung des Textes... ein.

- 4) tätigkeitsbezogene Phase - Zur letzten Phase gehören z. B. folgende Übungen: Rollenspiele, Diskussion und verschiedene Übungen zur Sprachebene des Textes. Auch in dieser Phase können die Schüler den Text vereinfachen oder mit eigenen Worten umformulieren. Man kann mit einem Text noch weiter arbeiten – der Text kann z. B. ergänzt und weiter entwickelt

⁶¹ Es geht um die Präsentation eines vereinfachten Textes.

⁶² Handbuch Fremdsprachenunterricht, S. 316

werden. Die Schüler können zu Hause noch weitere Informationen herausfinden.

Die auditiven Medien können uns nicht nur die authentische Aussprache der Fremdsprache, sondern auch authentische Materialien, wie zum Beispiel verschiedene Fernseh- oder Rundfunknachrichten, authentische Gespräche etc. vermitteln. Es ist auch sehr wichtig, dass die Schüler mit authentischen Materialien in Kontakt kommen, weil didaktische Texte, die sich auf den Kassetten befinden, meistens künstlich vorbereitet. Es handelt sich um Hörtexte und Hörübungen, die die Autoren speziell für den Fremdsprachenunterricht hergestellt haben. Selbstverständlich soll jeder Lehrer nur die entsprechenden und in Bezug auf den Schwierigkeitsgrad geeigneten Hörtexte im Unterricht benutzen. Er muss immer alle Schüler berücksichtigen. Die Schüler haben auch die Möglichkeit, auch die anderen Stimmen und nicht nur die Stimme des Lehrers erkennen zu unterscheiden. So können sie z.B. auch Dialekte der Fremdsprache kennen lernen.

Der Finaleffekt des Einsatzes der auditiven Medien im Fremdsprachenunterricht hängt sehr oft nicht von dem technischen Gerät selbst ab, sondern von den Tonträgern und den anderen Materialien, die der Lehrer im Unterricht benutzt, ab. Jeder Lehrer sollte immer passende Texte wählen, die für die Schüler weder zu leicht noch zu schwer zu verstehen sind – der Schwierigkeitsgrad muss immer den Bedürfnissen der Schüler entsprechen. Die Texte sollten auch interessant für die Schüler sein. Man muss eine Vielfalt der Textsorten berücksichtigen. Die Schüler sollten sich im Fremdsprachenunterricht mit so viel verschiedenen Arten von Texten wie möglich bekannt machen – Alltagssituationsgespräche an verschiedenen Orten und mit verschiedenen Themen, Telefongespräche, Fernseh- und Radionachrichten, Lieder, Gedichte, Märchen, Sagen, Filme etc. sind zu berücksichtigen. Die Übungsformen sollten so oft wie möglich gewechselt

werden, sonst wird der Unterricht eintönig und für die Schüler und später auch für den Lehrer langweilig.

2. 5. 3 Audiovisuelle Medien im Unterricht

2. 5. 3. 1 Beschreibung

Eine weitere Gruppe der Medien wird durch die audiovisuellen Medien gebildet. Diese Gruppe steht eigentlich zwischen den visuellen und auditiven Medien, denn diese Medien verbinden das Bild mit dem Ton. „Man erkannte rasch, dass das bewegte und stehende Bild in Verbindung mit Ton, sowie das Produzieren von Filmen selbst eine Fülle methodisch-didaktischer Möglichkeiten enthalten, die sich auch für das Lehren und Lernen von Fremdsprachen gewinnbringend nutzen lassen.“⁶³

Diese Gruppe wird vorwiegend von den technischen Medien gebildet. Zu den typischen Mitgliedern dieser Gruppe gehören Fernseher, Videorekorder in Verbindung mit Fernseher, DVD-Rekorder, Stumm- oder Tonfilm und selbstverständlich auch der Computer. Dem Computer und dann auch dem Internet möchte ich gern ein eigenes Kapitel widmen. Diese Medien sind auch am neuesten und am modernsten.

Bei den audiovisuellen Medien haben wir viele Anwendungsmöglichkeiten wie z. B. Ton- oder Bildabschaltung und –Wiederholung, Zeitlupe oder Zeitraffer. Wir können auch das Bild stoppen oder bei manchen Geräten gibt es auch die Möglichkeit das Bild zu vergrößern oder zu verkleinern. Das alles ermöglicht uns der Einsatz von Video, DVD-Spieler oder Computer. „Ab achtzehn aufeinander folgenden Bildern in der Sekunde nimmt das menschliche Auge keine

⁶³ Handbuch Fremdsprachenunterricht, S. 138

Einzelbilder mehr wahr, sondern produziert – wie die Brüder Lumiere herausfanden - die Illusion eines kontinuierlichen Vorgangs.“⁶⁴

Die technische Entwicklung machte den Film auch für den Klassenunterricht sehr attraktiv. Der Film ist heute auch für die Schule verfügbar.

Meiner Meinung nach sind diese Medien für den Fremdsprachenunterricht sehr günstig, denn die auditiven Medien vermitteln uns nur die realistische Tonaufnahme und die visuellen Medien dann die Bildrealität. Die audiovisuellen Medien stellen uns fast die ganze Realität vor. Die Schüler können dann sozusagen die Realität fast selbst erleben. Die audiovisuellen Medien vermitteln uns auch die nonverbalen Informationen, die das Verständnis erleichtern. Die Mimik, Haptik und Gestik bilden typische Beispiele dafür. Das alles bedeutet für die Schüler eine große Erleichterung des Hörverstehens. „Die Nutzung von Bild und Ton im Fremdsprachenunterricht hat eine lange Tradition – man denke auch an die audiovisuelle Methode des Pariser *Centre de Recherches et d'Etudes pour la Diffusion du Francais* (CREDIF), die auf Dias und Filmtrips basiert und in den 60er Jahren (bei uns die 70er Jahre) die mediendidaktische Diskussion anregte.“⁶⁵

⁶⁴ Handbuch Fremdsprachenunterricht, S. 318

⁶⁵ Handbuch Fremdsprachenunterricht, S. 318

2. 5. 3. 2 Gliederung der audiovisuellen Medien

2. 5. 3. 2. 1 Videosequenzen und Videofilme

Sehr oft wird der Videorekorder mit dem Monitor in der Schulpraxis benutzt.

Die Arbeit mit Videosequenzen ist für den Fremdsprachenunterricht sehr geeignet. Die Videosequenzen finde ich dabei besser als Fernsehfilme. Einen Fernsehfilm kann der Lehrer nicht stoppen oder eine Sequenz wiederholen lassen. Der Fernsehfilm läuft einfach weiter und weiter zum Ende. Man kann keine Pause zum Nachdenken machen. Diese Möglichkeiten hat man aber beim Videorekorder und beim Videofilm. Man kann immer Ton oder Bild abschalten, eine kurze Sequenz wiederholen lassen, eine Pause mit Standbild machen. Der Videorekorder kann auch einen Fernsehfilm aufnehmen und speichern.

Wir unterscheiden bei den audiovisuellen Medien zwei Gruppen der Materialien:

- 1) die didaktischen Filme und Videosequenzen
- 2) die Fernsehfilme

Diese Videosequenzen sind vor allem für die Schüler bestimmt, die keine oder wenige Fremdsprachenkenntnisse haben. Für die Fortgeschrittenen sind dann die Fernsehfilme bestimmt.

Jede Stunde, in der ein Fernsehfilm eingesetzt wird, muss von dem Lehrer ausführlich durchgedacht werden. Jeder Schritt muss wirklich ausführlich vorbereitet werden, damit der Einsatz des Videos effektiv wird. Es ist fast unmöglich, dass der Lehrer in die Klasse kommt, das Video einschaltet, die Schüler folgeneinen Film an und das ist alles. Diese Stunde bringt dann nichts. So eine Stunde ist verlorene Zeit. Der

Einsatz des Videos kann zur Einübung und Vertiefung der Hör- und Sehverstehensfähigkeit dienen. Aber auch andere Sprachfertigkeiten können entwickelt werden. Er dient vor allem zur Entwicklung der kommunikativen Kompetenz der Schüler. Videosequenzen können den Schülern sehr oft viele Impulse geben.

Das Angebot an verschiedenen Filmen wie Spiel-, Kurz-, Dokumentar-, Trick- oder Werbefilmen im Original ist heutzutage schon breiter. Auch die Auswahl an unterrichtsadaptierten Filmen ist heute reicher. Genauso sind verschiedene Sprachlehrfilme für Selbststudium vorhanden.

2. 5. 3. 2. 2 Videosequenzen und Landeskunde

Video und Monitor sind besonders für die landeskundlich orientierten Unterrichtsstunden sehr geeignet. Spricht der Lehrer z.B. über Wien oder Berlin, ist es immer gut, wenn er dazu noch Bilder, Fotos oder verschiedene historische Abbildungen zur Verfügung hat. Noch besser ist es, wenn er eine Videosequenz mitbringt. Sie aktiviert sicher die Schüler. Wir müssen aber aufpassen, denn diese Videosequenzen können auch für den Unterricht gefährlich sein. Es kann sehr leicht zu einer Informationsüberflutung und später zur Passivität der Schüler kommen. Alles hängt dann vom Lehrer und seinen Methoden ab. Jeder Schüler in der Klasse und seine Individualität ist zu berücksichtigen. Man kann z. B. verschiedene Kassetten mit Berichten über Städte-Reisen einsetzen. Die sind sehr geeignet, denn sie sind auch interessant. Diese Hörtexte auf Kassetten können die Schüler auch motivieren, denn sie lernen viele Städte kennen. Sie stellen auch Motivation für eine Klassenfahrt nach Deutschland, Österreich oder in die Schweiz dar.

Solche „landeskundlich orientierten Kassetten“ zu finden, ist heute auch nicht mehr so schwer wie früher. Es gibt z. B. nur in Prag einige Organisationen, wo diese Materialien zur Verfügung stehen. Dort hat

man eine reiche Auswahl. Man kann hier viele Videokassetten über verschiedene Länder, Gebiete oder Städte finden und dann im Sprachunterricht einsetzen. Einige Kassetten kann die Schule selbst kaufen. Es ist aber wieder sehr teuer, deshalb sieht es oft in der Praxis so aus, dass die Lehrer verschiedene Kassetten selbst während des Urlaubs einkaufen. Ich meine, eine praktikable Lösung wäre, z.B. in jeder Kreisstadt ein Schul-Medienzentrum zu errichten, wo die Lehrer verschiedene Materialien für den Unterricht finden und ausleihen könnten.

2. 5. 3. 2. 3 Das authentische Fernsehmaterial

Der Lehrer kann im Fremdsprachenunterricht auch die authentischen Fernsehmaterialien einsetzen. Diese Materialien müssen dann aber für den Unterricht ^{anpassend} adaptiert werden. Diese Filme unterscheiden sich von den Videosequenzen hauptsächlich in der Länge – das betrifft vor allem Spielfilme und Schauspiele. Der zweite große Unterschied besteht in der Sprache. In den Spielfilmen erscheinen auch andere Variationen der Sprache als nur die Hochsprache. Diese Nachteile können nur einen Vorteil total übertreffen, und zwar die Authentizität der Sprache. Diese Materialien machen den Unterricht lebendig und abwechslungsreich. Sie sind auch eng mit der Motivation verbunden.

Es ist sehr schwer, ein passendes Material auszuwählen. Der Lehrer muss alles berücksichtigen – Thema, Interesse der Schüler, Niveau der Schüler... Der Lehrer sollte auch nicht zu jeder Minute der Sequenz den Schülern konkrete Aufgaben geben. Das wäre unmöglich, denn so hätten die Schüler Hunderte von Aufgaben. Er sollte nur ein paar Schlüsselszenen auswählen.

Zu den authentischen Fernsehmaterialien gehören nicht nur Spielfilm und Schauspiel, sondern auch Dokumentarfilme, verschiedene

Talkshows oder Diskussionen, Fernsehgespräche, Kulturmagazine und selbstverständlich Fernsehnachrichten oder Wetterberichte, Sportberichte, Werbespots, Lotto und Ziehung der Zahlen etc.

Wir unterscheiden mehrere Arten von Dokumentarfilmen. Für den Unterricht ist ein solcher Film, der uns über Land, Leute, Geographie, Geschichte etc. informiert, geeignet. Dieser Film lässt sich auch als landeskundliches Material einsetzen. Ein großer Nachteil des dokumentarischen Films ist seine Sprache. Diese Filme sind sprachlich zum Teil sehr schwer zu verstehen, denn man benutzt häufig Fachsprache und Fachbegriffe, die die Schüler noch nicht beherrschen.

Sehr hoch schätze ich die Fernsehnachrichten. Es geht um Originalsprache und diese Sendung ist auch kurz. Die Fernsehnachrichten sind aktuell, die Schüler können also über das Thema etwas wissen, und das erleichtert auch das Hörverstehen. Andererseits muss ich zugeben, dass sie oft schwer zu verstehen sind. Die Fernsehnachrichten werden oft abgelesen und so hat diese Sprache dann ein wenig die Spezifik der geschriebenen Sprache. Trotzdem meine ich, dass die Fernsehnachrichten aus den oben genannten Gründen für den Sprachunterricht sehr geeignet sind.

2. 5. 3. 2. 4 DVD-Rekorder

Der DVD-Rekorder⁶⁶ ist nicht so üblich wie der Video-Rekorder. Sehr einfach können wir sagen, dass dieses Gerät der Videorekorder des 21. Jahrhunderts ist. Der wichtigste Unterschied liegt in der Basistechnologie. Der Videorekorder hat die Analogbasis und der DVD Rekorder die Digitalbasis, der Zukunft gehört. Heutzutage wird die Digitalisierung eingeführt, denn mit dieser Technik kann man besser arbeiten. Sie hat auch bessere Funktionen und Möglichkeiten, was das Bild und den Ton betrifft. Der DVD-Rekorder hat dieselben Funktionen

⁶⁶ Digital Video Disc

wie der Videorekorder und noch einige andere dazu. „Mit dem weniger verbreiteten Bildplattenspieler liegt ein weiteres audiovisuelles System vor, das einen punktgenauen, sekundenschnellen Zugriff ohne Umspulzeiten auf gewünschte Filmstellen gestattet, ein großer Vorteil, wenn es um den raschen Dialog zwischen Lehrer, Lernenden und dem Medium geht.“⁶⁷

Die DVDs sind kleiner als die Videokassetten und ihre Kapazität ist größer. Man kann alles auf diese DVDs brennen – nur Ton, nur Bild oder Ton mit Bild zusammen. Der größte Vorteil liegt in der Qualität und Dauerhaftigkeit. Man sagt, dass die CDs für immer sind. Im Gegensatz dazu hat die Videokassette nur begrenzte Gebrauchseigenschaften. Nach häufigen Abspielen hat vor allem das Bild nicht mehr eine so gute Qualität.

Ein Problem für die Schulen stellt heutzutage immer wieder das zur Verfügung stehende Geld dar. Diese DVDs sind sehr teuer und DVD-Rekorder sowie DVD-Brenner noch teurer.

2. 5. 3. 2. 5 Videokamera

Heute ist es auch möglich, selbst einige Videosequenzen mit Hilfe der Videokamera (heute bietet der Markt handliche und leistungsstarke Camcorder, die Camera und Rekorder vereinen) aufzunehmen. Die Schüler haben dann die Möglichkeit, die eigene Sprache, eigenes Verstehen, Sprechen, Spiel im Unterricht⁶⁸ zu speichern und dann später wiederzugeben. Wir sollen zuerst nur mit kleinen Dialogen beginnen und erst dann können wir auch kleine Rollenspiele einsetzen. Mit der Videokamera kann ein Projekt – z.B. ein Theaterstück dokumentiert werden. Später können die Schüler auch ihre Fortschritte in der Fremdsprache beobachten, was auch eine große Motivation zum

⁶⁷ Handbuch Fremdsprachenunterricht, S. 318

⁶⁸ Glienecke S.; Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht und Video, Zu einer weiteren Fernstudieneinheit, In: Deutsch als Fremdsprache 3/2007, S. 173

weiteren Studium sein kann. Es kann dann zum Austausch der Videokassetten mit verschiedenen Themen zwischen mehreren Klassen oder Schulen kommen. Das ist für die Schüler lustig und effektiv.

Das größte technische Problem waren bisher die unterschiedlichen Kassettensysteme wie z.B. VHS, S-VHS, Video 2000, Beta oder Video-8 und verschiedene Fernsehnormen wie z.B. SECAM-Ost, SECAM-West, PAL, NTSC usw. Die Lehrer mussten dann die Kompatibilität beachten. Die modernen Geräte von heute sind untereinander mit fast allem kompatibel.

2. 5. 4 Neue Medien - Computer und Internet – im Unterricht

2. 5. 4. 1 Beschreibung

Am Anfang müssen wir sagen, dass was heute als Neue Medien bezeichnet wird, morgen schon alt ist. Die Technik entwickelt sich immer schneller und schneller. Was früher zehn Jahre dauerte, dauert heute maximal ein Jahr. „In älteren Arbeiten zur Medientheorie und auch noch in Arbeiten aus den 80er Jahren zählte man zu den alten Medien alles Gedruckte, zu den neuen Medien Fernsehen, Film und Radio.“⁶⁹

Computer und Internet sind heute die typischen Beispiele⁷⁰ dieser sog. neuen Medien. Die heutige Definition dieser Medien sagt uns, dass die neuen Medien auf der Grundlage der neuesten Technologien arbeiten. „Unter dem Begriff ‘Neue Technologien’ werden im Prinzip alle Medien erfasst, deren Funktionen von einem Mikrochip als zentralem Element gesteuert werden und die Text-, Bild- und Tondaten digital verarbeiten. Zur Hardware gehört natürlich unter anderem der (Mikro)Computer; dessen ‘Gehirn’ aber mit Informationen,

⁶⁹ Dürscheid Ch.; Alte und neue Medien im DaF-Unterricht, In: Deutschlands Fremdsprache 1/2001, S. 42

⁷⁰ Wie z.B. CD-Rekorder oder DVD-Rekorder.

Anweisungen und Daten versorgt werden muss, um gewünschte Funktionen und Prozesse durchführen zu können. Das vermittelt die Software, die Programme zur Steuerung des Computers, wobei computergestützte Lernmaterialien oft als teachware oder learnware bezeichnet werden.“⁷¹

Heute zählen wir sie schon zu den Unterrichtsmitteln⁷². Ich meine, dass diese neuen Medien als pädagogisches Werkzeug des Lehrers in der Zukunft noch an Bedeutung gewinnen. Sie sind multifunktionell und es ist gerade das, was die Schule heute sucht und braucht. Heute versucht man oft, neue Technologien und Medien in die Schule zu integrieren – ein Beispiel dafür ist das tschechische Regierungsprojekt „Internet do škol“⁷³ oder das deutsche Projekt des KMK⁷⁴ „Schulen ans Netz“.

Sehr oft entstanden in den Schulen spezialisierte Klassenräume mit Computer, wo man auch die Fremdsprachen lehren und lernen kann. Heute haben diese Klassen auch Internetzugang. Ein großes Problem bildet aber der Stundenplan, denn diese Klassenräume sind meistens für den Computerunterricht bestimmt und es ist schwer eine Stunde zu finden, wo dieser Raum frei ist. Meistens ist es auch so, dass es in der Schule nur einen dieser Computerräume gibt. Es wäre ideal, wenn in jeder Klasse, wo Fremdsprachen unterrichtet werden, Computer immer zur Verfügung stehen würden.

⁷¹ Handbuch Fremdsprachenunterricht, S. 321

⁷² Handbuch Fremdsprachenunterricht, S. 321

⁷³ „Internet in die Schulen“

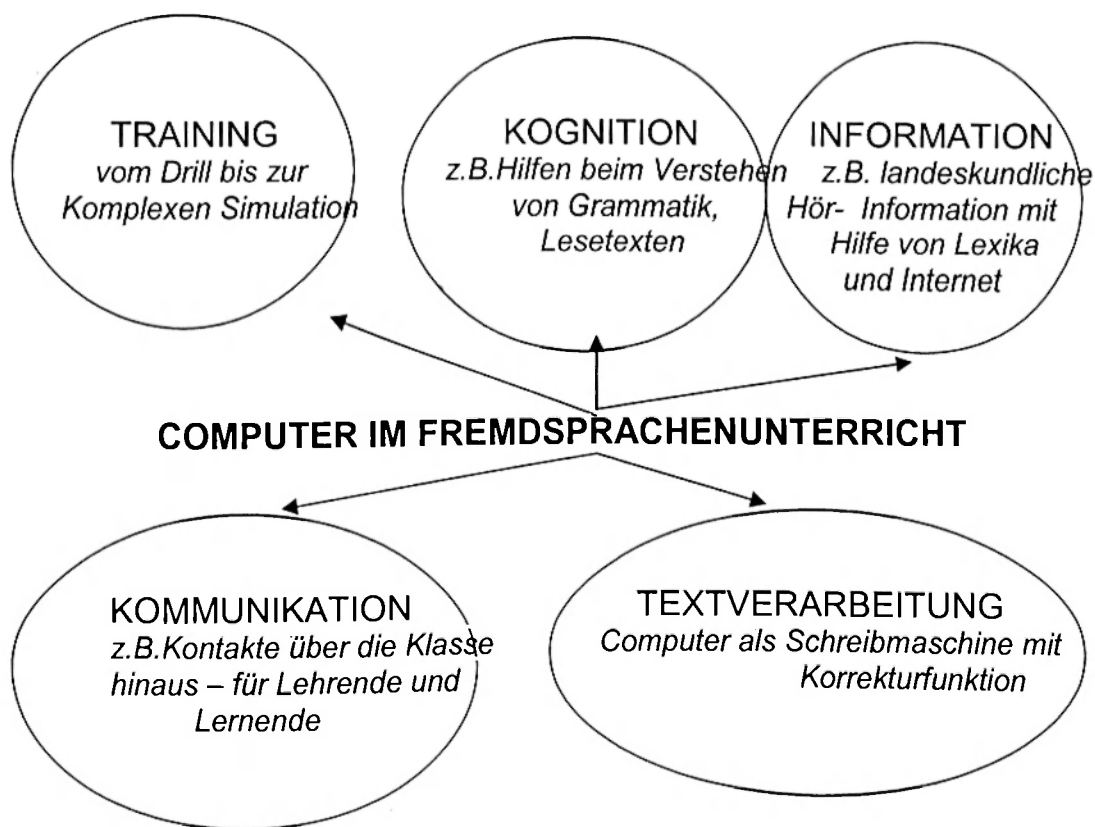
⁷⁴ Kulturministerkonferenz

Die Computer als Medium und ihr Zubehör können wir in zwei Gruppen einteilen:

- 1) die Hardware
- 2) die Software

Den Bildschirm, die Tastatur, die Maus und andere Teile des Computers bezeichnen wir als Hardware und die Computerprogramme dann als Software. Jeder Computer, der im Sprachunterricht eingesetzt wird, sollte passendes Zubehör wie z. B. Soundcard, Lautsprecher und CD-ROM Laufwerk haben.

Das Leistungspotential des Computers im Fremdsprachenunterricht liegt in fünf Zielbereichen. Die Anwendungsbereiche umfassen potentiell alle vier⁷⁵ Fertigkeiten, dazu Landeskunde, Grammatik und Lernen selbst⁷⁶.



⁷⁵ Sprechen, Schreiben, Lesen und Hören

⁷⁶ Funk H.; Lehrwerke und andere neue Medien – zur Integration rechnergestützter Verfahren in den Unterrichtsalltag, In: Fremdsprache Deutsch, Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts 2/1999, 21
Neue Medien im Deutschunterricht, S. 5

Wenn wir noch zwei oder mehr Computer vernetzen, ermöglicht es uns, neueste Formen der Kommunikation wie z.B. E-Mail, Chat, Internet-Telefonate oder Videokonferenzen zu nutzen.

2. 5. 4. 2 „Offline“ Medien

Beim Einsatz der neuen Medien im Deutschunterricht unterscheiden wir zwei Mediengruppen, und zwar die sog. „Offline“- und „Online“-Lernmittel⁷⁷. Der Unterschied liegt im Internetzugang – die Offline-Medien können am Computer ohne Zugang aufs Internet eingesetzt werden. Zu dieser Gruppe gehören verschiedene CALL-Programme und spezielle CD-ROMs mit themenbezogenen Übungsprogrammen oder komplette Sprachkurse.

Für das Lernen mit Hilfe von Computern benutzen wir die Abkürzung CALL, die eigentlich Computer Assisted Language Learning bedeutet. Diese Programme sind heute sehr populär. Auch im Sprachunterricht werden sie in den Schulen eingesetzt ab und zu.

Heute gibt es schon viele Computer-Lernprogramme. Diese Computerprogramme sind vor allem für Selbstlerner bestimmt. Diese Programme orientieren sich meistens auf das Einüben von Vokabeln oder Grammatik. Der Wortschatz kann z.B. nach verschiedenen semantischen oder grammatikalischen Kriterien einsortiert werden. Im Grammatikbereich geht es sehr oft um sog. Multiple-Choice-Übungen, Lückentexte, Diktattexte, Zuordnungübungen oder Drillübungen, die aufgrund der Richtig-Falsch-Rückmeldungen arbeiten. Der Computer kann auch bei der Gruppenarbeit eingesetzt werden. „Der Computer und dessen Bildschirm nehmen dabei die Rolle einer flexibel reagierenden elektronischen Tafel ein.“⁷⁸ Die ganze Gruppe löst zusammen ein Problem und das Ergebnis wird dann vom Computerprogramm korrigiert.

⁷⁷ Dürscheid Ch.; Alte und neue Medien im Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht, In: Deutsch als Fremdsprache 1/2001, S. 43

⁷⁸ Handbuch Fremdsprachenunterricht, S. 322

Ein typisches Beispiel für diese Kurse bildet das sog. CyberBuch⁷⁹. Das CyberBuch ist kein Buch im traditionellen Sinne, sondern eigentlich ein Multimediaprojekt. „Das Programm CyberBuch, ein multimedialer Ansatz, der die Aneignung von Lesetechniken für Deutschstudenten erleichtern soll, wurde von einem Team von Deutschlehrern, Programmierern und Graphikdesignern an der Universität von Kalifornien in Santa Barbara entwickelt.“⁸⁰

Sehr bekannt ist auch der „computerSIEBS“⁸¹, der vor allem zum Üben der Aussprache eingesetzt wird.

Heute haben wir schon eine große Auswahl an diesen CALL-Programmen oder Computerkursen. Viele können wir auch ohne Probleme in spezialisierten Buchhandlungen kaufen. Jörg Roche nennt in seinem Werk⁸² z. B. einige dieser Computerprogramme:

- 1) Berliner sehen (von Ellen Crocker und Kurt Fendt, voraussichtlich Yale University Press, New Haven, 1999)
- 2) Einblicke (Goethe Institut, Inter Nationes, 1998)
- 3) Einfach Toll (Houghton Mifflin/Interactive Factory, 1996)
- 4) Kontakt Deutsch – Deutsch für berufliche Situationen (Finnisches Fernsehen, Deutsche Welle, 1995)
- 5) Lindenstraße im Deutschunterricht. Arbeitsmaterialien zu sechs Folgen der populären deutschen Fernsehserie (Arbeitsbuch und Video, hg. von Bernd Desinger, Goethe Institut Toronto, 1996)

⁷⁹ Nähere Informationen: Eidecker, M. E.; Anwendungsweisen multimedialer Computerprogramme im Fremdsprachenunterricht. Hypothesen und Forschungsergebnisse am Beispiel des Programms CyberBuch, In: Deutsch als Fremdsprache 2/1996, S. 109 - 115

⁸⁰ Martina Elisabeth Eidecker; Anwendungsweisen multimedialer Computerprogramme im Fremdsprachenunterricht. Hypothesen und Forschungsergebnisse am Beispiel des Programms CyberBuch, In: Deutsch als Fremdsprache 2/1996, S. 109.

⁸¹ Weitere Informationen: Bürkle M. ; Computer als phonetische Trainer?, In: Deutsch als Fremdsprache 1991/4, S. 232-241.

⁸² Roche J.; Lerntechnologie und Spracherwerb, Grundrisse einer medienadäquaten, interkulturellen Sprachdidaktik, In: Deutsch als Fremdsprache 3/ 2000, S. 136.

- 6) Made in Germany. Videounterrichtseinheiten zur Vorbereitung für die Prüfung Wirtschaftsdeutsch International (Arbeitskreis Wirtschaftsdeutsch in Kanada, Deutsche Welle 1996)
- 7) Reading German. A Multimedia Self-Study Course on Germany for Special Purposes (fünf Bände und CD-ROM, von Jörg Roche, UBC-Access, Vancouver, 1997)
- 8) ...

Gegenwärtige Verlage geben verschiedene CD-ROMs⁸³ heraus, die man im Deutschunterricht sehr gut einsetzen kann. Die CD-ROMs sind heute das meist verbreitete optische Speichermedium. Sehr oft stehen heute die CDs mit Sprechübungen oder CD-ROMs auch zu verschiedenen Lehrbüchern zur Verfügung. Als Beispiel möchte ich ein paar CDs nennen:

- 1) Themen neu – Hörtexte (Max Hueber Verlag, Ismaning 1994)
Diese CDs enthalten alle Hörtexte und Phonetische Übungen, die im Lehrbuch mit einem Kassettenlogo gekennzeichnet sind.
- 2) TANGRAM – Deutsch als Fremdsprache, Hörtexte, Sprechübungen und Übungen zur Phonetik, Kursbuch und Arbeitsbuch (Max Hueber Verlag, Ismaning, 1998).
- 3) em, Hauptkurs, Deutsch als Fremdsprache für Mittelstufe (Max Hueber Verlag, Ismaning 1997).
- 4) Moment mal! Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache (Langenscheidt KG, Berlin und München 2001).
- 5) ...

Aus verschiedenen Grammatikbücher stehen auf CDs zur Verfügung. Ein Beispiel dafür ist Lehr- und Übungs-CD-ROM der

⁸³ Compact Disk – read Only Memory

deutschen Grammatik, Dreyer/Schmitt per Klick (Max Hueber Verlag, Ismaning 2002)

Verschiedene thematische CD-ROMs kann man gut im Deutschunterricht einsetzen. Es existieren ganze Reihen der CD-ROMs, wie z. B. die Reihe Digitale Bibliothek (Directmedia Publishing GmbH, Berlin). Hier geht es um einen Komplex von CD-ROMs, die eine virtuelle Bibliothek bilden. Heute beinhaltet diese Bibliothek schon mehr als hundert CD-ROMs. Ich möchte wieder ein paar Beispiele nennen:

- 1) Deutsche Literatur von Lessing bis Kafka, Studienbibliothek, herausgegeben von Mathias Bertram (unter Nummer 1). Diese CD-ROM präsentiert auf über 160 000 Seiten das Werk von 108 Autoren, die etwa zwischen Lessing und Kafka ihre Werke schrieben. Zu jedem Werk und zu jedem Autor finden wir illustrierte Biographien und bibliographische Notizen.
- 2) Geschichte der deutschen Literatur, vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, herausgegeben von Viktor Žmegač (unter Nummer 24). Es geht eigentlich um ein dreibändiges Werk von Žmegač, das sich der Literatur von der Frühaufklärung bis zu den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts widmet. Hier finden wir auch die Geschichte der einzelnen Gattungen (Lyrik, Prosa, Dramatik) und Erscheinungsformen der Literatur (Erziehungsroman, Hörspiel, Reportage, Reiseliteratur...)
- 3) *Lexikon der Weltliteratur – Autoren und Werke von Gero von Wilpert* (unter Nummer 13). Es geht eigentlich um ein Sachwörterbuch, das mehr als 15000 Artikel über Autoren und Werke aller Völker beinhaltet. Wir finden hier Informationen über mehr als 11 000 Autoren.
- 4) Deutsches Sprichwörter-Lexikon, herausgegeben von Karl Friedrich Wilhelm Wander (unter Nummer 62). Dieses Wörterbuch

ist meiner Meinung nach für den Deutschunterricht sehr geeignet. Diese CD-ROM beinhaltet mehr als 250 000 Sprichwörter und Redewendungen. Sehr hoch schätze ich, dass hier nicht nur deutsche Sprichwörter, sondern auch Sprichwörter in anderen europäischen und außereuropäischen Sprachen enthalten sind.

- 5) Lexikon der Kunst (Architektur, Bildende Kunst, Angewandte Kunst, Industrieformgestaltung, Kunsttheorie) von E. A. Seemann (unter Nummer 43).
- 6) Aus dem Gebiet Geschichte habe ich noch zwei CD-ROMs ausgewählt, und zwar:

Propyläen Weltgeschichte – eine Universalgeschichte von den Anfängen bis zur Nachkriegszeit, herausgegeben von Golo Mann, Alfred Heuß und August Nitschke (unter Nummer 14)

Enzyklopädie des Nationalsozialismus, herausgegeben von Wolfgang Benz, Hermann Graml und Hermann Weiß (unter Nummer 25)

Selbstverständlich existieren auch andere CD-ROMs, die man im Deutschunterricht einsetzen kann. Es gibt verschiedene digitalisierte allgemeine oder thematisierte Enzyklopädien und Wörterbücher. Heute wird auch schon die DUDEN Reihe digitalisiert. Heute stehen schon drei oder vier Bände auf CD-ROM zur Verfügung.

Ich meine, die Arbeit mit den CD-ROMs ist für die Schüler unterhaltend und interessant. Sie können dabei viel lernen.

2. 5. 4. 2. 1 Computer als Lehrer

In der sprachdidaktischen Fachliteratur werden vor allem folgende Funktionen des Computers hervorgehoben⁸⁴:

- 1) Individualisierung und Selbststeuerung von Lernprozessen
- 2) Förderung von Kreativität bei Lernenden wie bei Lehrern
- 3) Hebung der Motivation
- 4) Aktivierung der Schüler
- 5) Computer als flexibler Unterrichtsgestalter
- 6) Computer als Mittel der Lernerfolgskontrolle

G. Petty schreibt in seinem Werk⁸⁵, dass der Computer den Lehrer ersetzen kann. Damit bin ich nur teilweise einverstanden. Ich meine, dass der Computer selbstverständlich den Lehrer ersetzen kann, aber nur für eine bestimmte Zeit. Ich bin der Meinung, der Lehrer ist in der Schule unersetzlich. Und so bleibt es meiner Meinung nach noch eine sehr lange Zeit. Ich glaube, dass der Computer nützlich für den Unterricht ist, aber er kann den Lehrer nicht ersetzen.

In manchen Fällen kann der Computer den Lehrer selbstverständlich vertreten – z. B. in den Wiederholungsstunden, wenn die Schüler grammatische Erscheinungen oder Vokabeln wiederholen. Dafür ist ein Computer mit passendem Lernprogramm sehr günstig. Der Computer ermöglicht eine Individualisierung des Lernprozesses. Jeder Lernende arbeitet mit seinem eigenen Tempo. Jeder Lernende kann somit gerade die Erscheinungen wiederholen, die er noch nicht gut beherrscht. Die Übung kann entweder der Lehrer oder der Lernende selbst auswählen. Bei der Arbeit mit dem Computer muss der Lernende immer aktiv sein. Manche Computer-Lern-Programme ermöglichen dem

⁸⁴ Bürkle M. ; Computer als phonetische Trainer?, In: Deutsch als Fremdsprache 1991/4, S. 232

⁸⁵ Petty G.; Moderní vyučování, Portál, Praha 1996, S. 294

Schüler nicht weiter zu gehen, ohne dass er eine gute Lösung gefunden hätte. Der Lernende muss also immer nachdenken und gut und fleißig arbeiten um weiter zu gehen. Der Computer wiederholt die Frage solange, bis der Schüler die richtige Antwort findet. Das Computerprogramm berücksichtigt dann wirklich hundertprozentig die Individualität des Lernenden.

Der Computereinsatz ist in den Wiederholungsstunden günstig auch für den Lehrer, denn die Routinearbeit wie grammatische Drillübungen, Korrektur der Fehler etc. macht der Computer.

Wie ich schon erwähnt habe, bin ich der Meinung, dass der Computer den Lehrer nie hundertprozentig ersetzen kann. Die Interaktion Lehrer × Schüler ist unbedingt nötig. Der Computer kann nur sehr selten die Sprachkompetenz der Schüler entwickeln. Deshalb finde ich es sehr gut, wenn die Schüler zu Hause einen Computer für die Vorbereitung auf den Unterricht nutzen könnten. Mit dem Computer können sie Grammatik (sehr oft geht es um Lückentexte und die Schüler müssen eine bestimmte Erscheinung wie Verben, Präpositionen, Adjektive... ergänzen), Vokabeln (die Schüler müssen die Vokabeln richtig schreiben und der Computer korrigiert sie dann), Aussprache (der Computer ist praktisch ein Vorbild und die Schüler sollen dieses Vorbild nachbilden) etc. selbst trainieren. Die meisten Lernprogramme sind somit auch für das Selbstlernen konzipiert.

2. 5. 4. 3 „Online“Medien

2. 5. 4. 3. 1 Geschichte des Internets in der Welt

Mit dem Einsatz von Computern ist heute auch der Einsatz des Internets sehr eng verbunden. Das Internet spielt in der Gruppe der Neuen Medien eine zentrale Rolle. Das Internet ist eigentlich ein Weltkommunikationsnetz, das aus Millionen von Computern besteht. Das Verbindungselement ist das Telefonnetz⁸⁶.

Über das Internet könnte man Tausende von Seiten schreiben. Ich möchte nur etwas aus der Geschichte des Internets erwähnen und dann möchte ich mich mit dem Verhältnis Internet × Schule beschäftigen.

Die Idee des Internets entstand Anfang der 60er Jahre⁸⁷ in den Vereinigten Staaten von Amerika. Es war in der Zeit des Kalten Krieges. In den Vereinigten Staaten entstand damals die Idee, alle wichtigen politischen, strategischen und militärischen Orte mit einem Computernetz zu verbinden. Das ursprüngliche Internet wurde also von dem amerikanischen Verteidigungsministerium für die militärische Forschung errichtet. Dieses Netz wurde so projektiert, dass es kein Hauptzentrum hatte, damit es so wenig wie möglich verletzbar war. Alle angeschlossenen Knoten wurden gleichwertig. Keiner von ihnen war übergeordnet und auch war keiner untergeordnet.

Bald wurden auch die amerikanischen Universitäten und andere Hochschulen und wissenschaftlichen Institutionen an dieses Netz angeschlossen. Dazu kam es im Jahre 1969⁸⁸. Damals wurde das sog. ARPANET⁸⁹ von der amerikanischen Forschungsagentur DARPA⁹⁰

⁸⁶ Am häufigsten von Telefonkabeln verbunden.

⁸⁷ Lapáček J.; Internet pro úplné začátečníky, Computer Press, Praha 2000, S. 6

⁸⁸ Lapáček J.; Internet pro úplné začátečníky, Computer Press, Praha 2000, S. 6

⁸⁹ Die Abkürzung steht für Advanced Research Projects Agency Network einer Behörde des amerikanischen Verteidigungsministerium.

⁹⁰ Defense Advanced Research Project Agency

gegründet. Dieses Netz hatte ursprünglich nur vier Knoten – an den Universitäten in Los Angeles, in Santa Barbara, in Utah und im Stanforder Forschungsinstitut.

Im Jahre 1971⁹¹ hatte ARPANET schon 15 Knoten. Und ein Jahr später wurden schon 37 Computer diesem Netz angeschlossen.

1973 wurde zum ersten Mal eine nichtamerikanische Institution dem ARPANET angeschlossen und zwar die britische University College of London und das norwegische Royal Radar Establishment.

Im Jahre 1982 wurde Protokolset TCP/IP⁹² entwickelt, das bis heute im Internet benutzt wird. Damit hängt die erste Definition des Internet⁹³s zusammen: das Weltnetz, das aus mehreren kleineren Netzen besteht.

1983 wurde dieses Netz geteilt. Es wurde MILNET abgespaltet. Milnet ist bis heute ein Militärnetz. Seitdem war ARPANET für alle zugänglich. Es entstanden andere kleinere Netze und ARPANET wurde zu einem Zentrum.

1990 wurde ARPANET zum ersten Mal als Internet bezeichnet. Und diese Bezeichnung hat es bis heute.

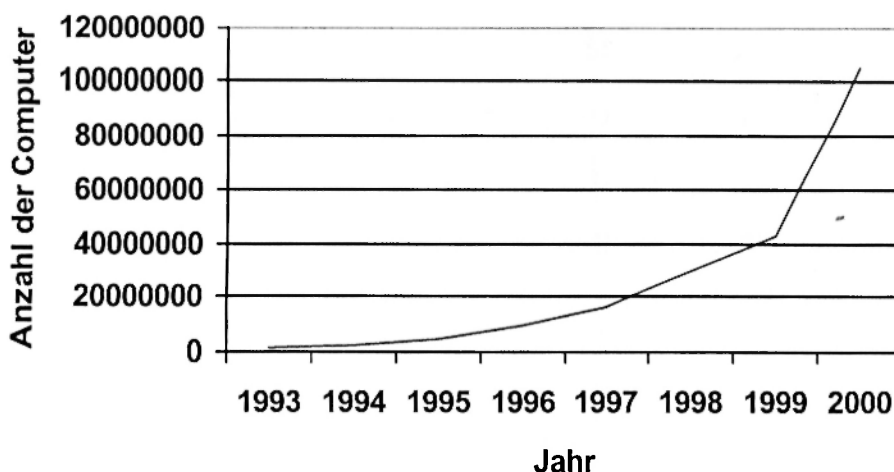
⁹¹ Lapáček J.; Internet pro úplné začátečníky, Computer Press, Praha 2000, S. 7

⁹² Transmission Control protocol and Internet Protocol

⁹³ Lapáček J.; Internet pro úplné začátečníky, Computer Press, Praha 2000, S. 7

2. 5. 4. 3. 2 Einige aktuelle Zahlen

Das Internet ist bis heute zu einem wirklichen Massenmedium geworden. Das zeigt uns auch folgende Graphik⁹⁴. Am Ende des Jahres 2000 wurden schon mehr als 105 Millionen Computer ans Internet angeschlossen.



„Im Jahre 2000 lebten rund 43% der ca. 350 Millionen Internetbenutzer in Nordamerika, 25% in Westeuropa, 21% in Asien und im Pazifischen Raum, doch nur 6% in Mittel- und Südamerika, 3% in Osteuropa und nur 2% in Afrika und im Mittleren Osten.“⁹⁵

Dietmar Rösler und Erwin Tschirner bieten⁹⁶ uns noch einige Zahlen an, die besonders für uns sehr interessant sind. Sie schreiben, dass in einem Land wie Deutschland etwa 54% der 10- bis 11-Jährigen und fast 62% der 12- bis 13-Jährigen mindestens einmal pro Woche vor dem Computer sitzen. Diese Zahlen zeigen sehr deutlich, dass die Schüler ganz oft in Kontakt mit dem Computer und dem Internet kommen. Sie sind fähig im Internet zu arbeiten. Das Internet sollte

⁹⁴ Lapáček J.; Internet pro úplné začátečníky, Computer Press, Praha 2000, S. 7

⁹⁵ Rösler D., Tschirner E.; Neue Medien und Deutsch als Fremdsprache, Viele Fragen und Aufruf zur Diskussion, In: Deutsch als Fremdsprache 3/2002, S. 144

⁹⁶ Rösler D., Tschirner E.; Neue Medien und Deutsch als Fremdsprache, Viele Fragen und Aufruf zur Diskussion, In: Deutsch als Fremdsprache 3/2002, S. 144

meiner Meinung nach in jede Schule integriert und öfter im Sprachunterricht eingesetzt werden.

2. 5. 4. 3. 3 Internet in der Tschechischen Republik

Bei uns kam es zur Verbreitung des Internets erst nach dem Jahr 1989. 1991 wurde unsere Republik an das Internet angeschlossen. Der feierliche Akt des Zusammenschlusses fand am 13.2.1992⁹⁷ an der Technischen Universität (České vysoké učení technické) in Prag statt. Zuerst entstand das Hauptnetz CESNET⁹⁸, das wie früher in den Vereinigten Staaten nur die wichtigsten akademischen Zentren verbinden sollte.

Dann wurde CESNET stetig erweitert und seit etwa 1995 haben alle Menschen in der Tschechischen Republik Zugang zum Internet.

Später kam das Internet auch in die Schule. Vor allem nutzen die jüngeren Lehrer heute die angebotenen Internetdienste. Die älteren haben vielleicht Angst vor Neuigkeiten. Unsere Schüler „surfen“ heute Tag und Nacht durch das Internet und „browsen“ durch das WWW. Einige Lehrer sind gegen das Internet in der Schule, denn sie sehen, dass einige Schüler den ganzen Nachmittag und Abend nur vor dem Computer sitzen und ihre Zeit mit den elektronischen Computerspielen verlieren. Man hat auch Angst vor der Informationsüberflutung.

⁹⁷ Lapáček J.; Internet pro úplné začátečníky, Computer Press, Praha 2000, S. 7

⁹⁸ CESKÝ NET

2. 5. 4. 3. 4 Das Internet im Fremdsprachenunterricht

Viele Pädagogen stellen sich gegenwärtig die Frage, welche Aufgabe das Internet im Deutschunterricht erfüllen kann. Selbstverständlich darf es nicht als Ersatz für den bisherigen Unterricht verstanden werden. Es sollte sich nur um ein weiteres Medium handeln. Drei Aspekte sind in dieser Frage zu betrachten:

- 1) Internet als Unterrichtsthema
- 2) Internet als Unterrichtsmedium
- 3) Internet als Hilfsmittel zur Unterrichtsvorbereitung

Die Welt von heute wird oft als „die Welt der Medien“ oder sogar „die Welt des Internets“ bezeichnet. Aus diesem Grund sollte auch Internet selbst zum Thema des Unterrichts werden.

Im Internet finden wir heute nicht nur viele Informationen oder Bilder, die man im Deutschunterricht einsetzen kann, sondern auch eine Vielzahl von Unterrichtsmaterialien, verschiedene Lexika, Wörterbücher oder Sammlungen von Grammatikübungen.

Und schließlich können auch die Lehrer das Internet bei ihrer Vorbereitung nutzen. Sie finden hier viele neue und aktuelle Informationen für ihren Unterricht, können über Internet neue Bücher bestellen und kaufen und nicht zuletzt können sie Kontakt mit anderen Lehrern im Internet finden und so ihre Erfahrungen mit den anderen Lehrern austauschen.

2. 5. 4. 3. 5 Dienste des Internets und Deutschunterricht

Das Internet bietet heute seinen Nutzern mehrere Dienste. Zu den wichtigsten, die auch in der Schule genutzt werden können, gehören:

das WWW

E-Mail

Chat

Mailing-Listen⁹⁹

News¹⁰⁰

E-zine¹⁰¹

.

.

.

2. 5. 4. 3. 5. 1 Das WWW (World Wide Web)

Das WWW ist heute der beliebteste Dienst des Internets, obwohl er auch der jüngste Dienst ist. Dieser Dienst ermöglicht uns, Internetseiten auf aller Welt zu besuchen und dann zu bearbeiten. Dieser Dienst ermöglicht das populäre „surfen“ und „browsen“. Es geht bei diesem Dienst um ein Verhältnis Server × Nutzer. Der „Anbieter“ stellt seine Informationen, seine Dokumente zur Verfügung und die Nutzer haben dann die Möglichkeit, diese Dokumente zu benutzen, d.h. das Dokument zu lesen, zu speichern und dann im eigenen Computer zu bearbeiten. Alle diese Informationen und Dokumente werden auf den sog. Servern gespeichert. Jede Seite (jedes Dokument) besteht aus Texten, Bildern, Graphen, Animationen und Hinweisen auf die anderen Internetseiten – sog. Hyperlinks, die es ermöglichen, sofort eine andere

⁹⁹ Dieser Dienst ermöglicht uns, die E-Mails an mehreren Leuten abzuschicken.

¹⁰⁰ Sie haben oft eine Form des öffentlichen Forums oder der Diskussion. Jeder kann zu dem Thema etwas hinzufügen, auf etwas reagieren. Jeder Teilnehmer sieht alle Beiträge.

¹⁰¹ Dieser Dienst ermöglicht die Zeitungen und Zeitschriften im Internet zu publizieren.

Internetseite zu besuchen¹⁰². Es ist also möglich, gleichzeitig Informationen, die z. B. in Prag, London, Los Angeles und Tokio auf den WWW-Servern gespeichert sind, zu vergleichen und zu bearbeiten. Die Kommunikation zwischen dem WWW-Server und dem Computer des Nutzers ermöglicht das sog. http protokol¹⁰³.

Der Lehrer und selbstverständlich auch der Schüler haben mit Hilfe von WWW die Möglichkeit, verschiedene Informationen sehr schnell zu erhalten. Sie können viele Bibliotheken, Archive, Museen, Ausstellungen etc. besuchen und gleichzeitig im Wohnzimmer in aller Ruhe ihren Milchkaffee trinken und Kuchen essen. So kann man in einer Stunde mehr Informationen bekommen als dies mit dem Buch möglich ist.

Das WWW ist auch für die landeskundlich orientierten Stunden sehr geeignet. Der Lehrer kann mit den Schülern die Webseiten von verschiedenen Städten besuchen und virtuelle Stadtrundfahrten machen. Fast in allen Sprachlernbüchern finden wir einen Bahnfahrplan und einige Aufgaben dazu. Ich meine, es ist besser, z.B. die entsprechende Internetseite der Deutschen Bahn zu zeigen, auf der die Schüler selbst die Verbindung finden. Ich bevorzuge das Internet vor dem traditionellen Buch in der landeskundlich orientierten Unterrichtsstunde auch aus einem anderen Grund: „Unter landeskundlichem Gesichtspunkt sind Lehrwerke in dem Moment veraltet, in dem sie erschienen. Vom Manuskript zum fertigen Band vergehen meist drei Jahre, manchmal mehr.“¹⁰⁴ Im Internet sollten dagegen immer die aktuellsten Informationen zur Verfügung stehen.

Das Internet kann aber auch gefährlich sein. Wenn man eine Information sucht, muss man gut auf die Herkunft dieser Information achten. Heute kann jeder Internetnutzer ins Internet einige Informationen,

¹⁰² Eigentlich ermöglicht es Protokoll HTTP.

¹⁰³ Hyper Text Transfer Protocol

¹⁰⁴ Funk H.; Lehrwerke und andere neue Medien – zur Integration rechnergestützter Verfahren in den Unterrichtsalldag, In: Fremdsprache Deutsch, Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts 2/1999, 21
Neue Medien im Deutschunterricht, S. 8

einige Dokumente, einige Webseiten den anderen Nutzern zur Verfügung stellen. Es kann also auch passieren, dass man unbewusst falsche Informationen erhält.

Ein weiteres Problem, das das Internet heute für die Schule darstellt, ist die Passivität der Schüler. Alle Schüler haben nämlich auch die Möglichkeit, verschiedene Referate, Seminararbeiten oder Hausaufgaben im Internet zu finden. Dann reicht es nur, das gewünschte Thema einzutippen. Man muss nur das beste Referat auswählen, den Namen ändern und braucht das Referat noch nur auszudrucken und dem Lehrer abzugeben. Es klingt fast unglaublich, aber genauso das ist einmal während meines Praktikums passiert!

2. 5. 4. 3. 5. 2 E-Mail

Der Dienst E-Mail¹⁰⁵ wird heute wie der WWW-Dienst sehr viel genutzt. Die elektronische Post ist die älteste und auch gegenwärtig noch meistbenutzte Kommunikationsform in den Computernetzen. Dieser Dienst wird von vielen Servern kostenlos angeboten. Es geht eigentlich um die elektronische Post. Die E-Mail hat gegenüber der herkömmlichen Post viele Vorteile. Man kann viele Informationen, Text oder Bilder auf einmal schicken. Die E-Mail ermöglicht auch einen kurzen Spiel- oder Trickfilm oder das Versenden eines Liedes. Die E-Mail ist auch schneller als die normale Post. Der Weg des „Briefes“ vom Absender zum Empfänger dauert heute nicht mehr als ein paar Sekunden. Wenn man einen Text per E-Mail bekommt, kann man ihn dann sofort weiter elektronisch bearbeiten oder versenden.

Deshalb wird heute dieser Dienst des Internets so oft benutzt. Sehr oft hat ein Nutzer des Internets mehrere Konten. Wenn wir ein E-Mail-Konto haben wollen, haben wir zwei Möglichkeiten. Die Schüler können ein E-Mail-Konto von ihrer Schule bekommen. In der Praxis bedeutet es,

¹⁰⁵ Electronic Mail

dass die Schule einen privaten Postserver besitzt. Jiří Hlavenka vergleicht¹⁰⁶ diesen Postserver mit einem privaten „Postamt“. Dann hat jeder Lehrer und auch jeder Schüler eine eigene E-Mail-Adresse. Wenn dann z.B. die Schule etwas organisiert und die Materialien dazu allen geben will, reicht es nur eine E-Mail zu schreiben und dann an alle abzuschicken. Und in ein paar Sekunden bekommen alle Lehrer und Studenten dieselben Informationen.

Die zweite Möglichkeit, wie ein Schüler ein eigenes E-Mail-Konto erhalten kann, ist, ein E-Mail-Konto auf einem öffentlichen Postserver zu eröffnen. In der Tschechischen Republik haben wir eine breite Auswahl dieser Server.

Dieser Dienst des Internets kann auch sehr gut und oft im Sprachunterricht eingesetzt werden. „So gibt es organisierte E-Mail-Partnerschaften, in denen Schüler verschiedener Muttersprachen jeweils in der Fremdsprache E-Mails austauschen.“¹⁰⁷ Die Deutschlehrer können Informationen zu diesen E-Mail-Partnerschaften auf diesen WWW¹⁰⁸ bekommen:

<http://www.slf.ruhr-uni-bochum.de/email/infde.html>

Ich meine, dass diese Art von Briefwechsel vor allem sehr motivierend auf die Schüler wirkt. Er erweitert auch die Sprach- und Landeskundekenntnisse. Jeder Deutschlehrer sollte diesen Briefwechsel bei seinen Schülern unterstützen. Es wäre auch möglich für diese Briefe Zeit im Unterricht zu finden. Man kann so auch das authentische Material für den Unterricht gewinnen und im Sprachunterricht einsetzen. Es wäre

¹⁰⁶ Hlavenka J.; *Poznáváme internet - Jak na počítač aneb příručka pro nás uživatele*, Computer Press, Praha 200, S. 69

¹⁰⁷ Dürscheid Ch.; *Alte und neue Medien im Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht*, In: *Deutsch als Fremdsprache* 1/2001, S. 44

¹⁰⁸ Dürscheid Ch.; *Alte und neue Medien im Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht*, In: *Deutsch als Fremdsprache* 1/2001, S. 46

auch möglich eine Mail-Partnerschaft zwischen zwei Schulen zu organisieren und so sog. Tandemzusammenarbeit zu entwickeln. Die Schüler können dann ihre Sprachkenntnisse verbessern und sofort in der Praxis nutzen. Dann haben diese Projekte auch Motivationsfunktion.

2. 5. 4. 3. 5. 3 Chat

Der Dienst Chat wird heutzutage von vielen Schülern bereits genutzt. Es handelt sich um eine synchrone Kommunikation. Wenn man jemandem etwas schreibt, sieht er es sofort auf seinem Monitor. Ich meine aber, Chat sollte nicht in der Schule beim Unterricht eingesetzt werden. Es ist zu zeitaufwendig. Der Lehrer kann Chat aber den Schülern nach dem Unterricht empfehlen. Die Schüler haben nämlich auf diese Weise die Gelegenheit immer „Gespräche“ mit den deutschen Schülern zu führen. Sie müssen auch nicht wie bei E-Mail-Partnerschaften einen Kontakt anknüpfen. Es ist sehr einfach einen Kommunikationspartner im Chat zu finden. „Sie können ihre sprachlichen Kenntnisse“ auch „verbessern, indem sie einfach nur zusehen, wie die Beiträge anderer auf dem Bildschirm erscheinen,“¹⁰⁹ meint Christa Dürscheid. Es gibt hier auch eine Gefahr, dass die Schüler ihre Fehler noch festigen. Es gibt sehr viele Chats im Internet. Man kann den Schülern folgende Internetseite empfehlen. Hier finden sie eine Liste, in der alle Chats in der deutschen Sprache eingetragen wurden.

www.webchat.de

Dann gibt es noch einen Dienst, der dem Chat sehr ähnlich ist, und zwar das sog. ICQ¹¹⁰. Dieses Programm können die Schüler benutzen, wenn sie schon einen Chat-Kontakt angeknüpft haben. ICQ ist ein

¹⁰⁹ Dürscheid Ch.; Alte und neue Medien im Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht, In: Deutsch als Fremdsprache 1/2001, S. 45

¹¹⁰ ICQ wird wie das Englische "I Seek You": „Ich suche dich“ ausgesprochen.

Programm von Mirabilis, das Internet Benutzern die Möglichkeit gibt, festzustellen, ob ihre angegebenen Freunde online sind, um diesen dann Nachrichten zu schicken, oder mit ihnen zu chatten. Die Adresse, wo man nähere Informationen und dieses Programm gewinnen kann, lautet:

www.icq.com

2. 6 Die Medien und die Lehrpläne

In den Lehrplänen finden die Lehrer den Stoff, den die Schüler beherrschen sollten. Es geht um die Lernziele des Unterrichts. Die Unterrichtspläne sind nicht zu 100% für den Lehrer verbindlich. Das Gesetz sagt, dass 70% der Lehrpläne verbindlich sind. Jeder Lehrer hat also etwa 30% des Unterrichts zur freien Verfügung. Gerade hier können neue Medien eingesetzt werden. Es ist sehr wichtig, den Medieneinsatz in die Lehrpläne richtig und sinnvoll einzugliedern.

Nun möchte ich mich mit dem Unterrichtsprogramm Základní škola befassen, obwohl es zur Zeit noch andere Unterrichtsprogramme in der Tschechischen Republik gibt; z. B. Občanská škola, Obecná škola oder Národní škola. Dieses Lehrprogramm habe ich gewählt, weil ich meine, dass es am verbreitetsten ist und weil ich auch an der Grundschule mit diesem Programm unterrichtet habe.

In den Lehrplänen des Unterrichtsprogramms Základní škola wird der Fremdsprachenunterricht¹¹¹ in drei Etappen eingeteilt. Die erste Etappe bildet Sprachunterricht im vierten und fünften Jahrgang der Grundschule; die zweite Etappe bildet dann der Unterricht im sechsten und siebten Jahrgang und die letzte Etappe im achten und neunten Jahrgang. In den Lehrplänen ist nicht direkt beschrieben, welche Medien, wann genau oder wie der Lehrer benutzen soll. Es ist aber selbstverständlich, dass man sie einsetzen muss, damit die Unterrichtsziele und Unterrichtsinhalte der Pläne erfüllt werden.

Die erste Etappe bildet eine Einführung in den Fremdsprachenunterricht. Man setzt verschiedene Spiele, Gedichte, Lieder, Rollenspiele, Abzählreime, Geschichten, lustige kurze Texte usw. ein. Hier geht es um die Erweckung von Interesse bei den Schülern. Unter dieser Sicht sollten auch die einzelnen Medien eingesetzt werden.

¹¹¹ Es handelt sich um die englische, deutsche, französische, russische und spanische Sprache.

In dieser Etappe werden vor allem die traditionellen Medien wie Bilder, Buch und Tafel eingesetzt.

In der zweiten und dritten Etappe kann schon mehr moderne Technik wie Kassettenrekorder, CD-Spieler, Videorekorder oder auch Computer eingesetzt werden. Man benutzt verschiedene Aufnahmen der Gespräche zwischen den Muttersprachlern oder andere authentische Materialien. Die Unterrichtspläne sprechen direkt über dem Einsatz von Tonaufnahmen und Videoaufnahmen.

Der Deutschlehrer muss alle didaktischen Hilfsmittel, die ihnen zur Verfügung stehen, im Sprachunterricht einsetzen, damit die Schüler effektiv die Fremdsprache erlernen können.

2. 7 Medieneinsatz und Unterrichtsziele

Jede Unterrichtsstunde muss gut geplant werden. Jeder Schritt muss vorbereitet werden. Beides gilt vor allem beim Medieneinsatz. Er kann viel, aber auch umgekehrt gar nichts bringen und nur langweilen. Es ist also sehr wichtig, das konkrete Unterrichtsziel festzulegen.

Das Ziel in der Pädagogik ist als eine relativ dauerhafte Veränderung der Persönlichkeit des Schülers charakterisiert, zu der während des Lernens kommt. Dieses Ziel muss erfüllbar, kontrollierbar und eindeutig sein.

In der Fremdsprachendidaktik geht es um das Annehmen der sprachlichen Mittel und Fertigkeiten. Jedes Ziel hat drei Teile, die erfüllt werden müssen, deshalb sprechen wir oft von sog. Trichotomie der Ziele. Die einzelnen Teile sind: Kommunikationsziel, Bildungsziel und Erziehungsziel. Der Medieneinsatz sollte alle diese drei Ziele unterstützen.

Die Unterrichtsziele sind in den pädagogischen Dokumenten¹¹² konkretisiert.

Das Ziel formuliert der Lehrer bei der Vorbereitung der Unterrichtsstunde. Dann legt er den Plan fest, in dem er dieses Ziel mit Hilfsmitteln, Stoff, Medien und auch mit den Schülern verbindet. Diese Stundenplanung muss selbstverständlich in Kongruenz mit den Unterrichtsplänen sein. Nach jeder Unterrichtsstunde sollte der Lehrer die Unterrichtsstunde bewerten, das heißt feststellen, ob das Unterrichtsziel erfüllt wurde oder nicht.

An dieser Stelle möchte ich einzelne Medien und dazu konkrete Ziele nennen, die sie erfüllen können:

- 1) *Lehrbuch*: Leseverstehen, grammatische Regeln, Wortschatz
- 2) *Tafel*: Schreiben, Lesen, Präsentation der grammatischen Regeln

¹¹² Zu den wichtigsten Dokumenten gehören Schulgesetz, Standarten und Lehrpläne.

- 3) *Bildmaterial*: Beschreibung (Sprechen, Schreiben), Wortschatz
- 4) *Overheadprojektor* und *Diaprojektor*: Präsentation der Grammatik, Sprechen, Schreiben
- 5) *Kassettenrekorder*: Hörverstehen, Sprechen, Schreiben, Aussprache
- 6) *Videorekorder*: Hörverstehen, Grammatik
- 7) *Computer*: Grammatik, Rechtschreibung, Aussprache, Hörverstehen, Leseverstehen, Wortschatz
- 8) *Internet*: Landeskunde, Grammatik, aktuelle Informationen, Kommunikationskompetenzen

2. 8 Medieneinsatz und Phase der Unterrichtsstunde

Beim Medieneinsatz spielt auch eine wichtige Rolle, wann genau in der Unterrichtsstunde das Medium eingesetzt wird. Wie schon gesagt, muss der Lehrer jede Stunde gut planen und organisieren. Die ganze Unterrichtsstunde teilen wir in folgende Phasen: Motivation, Präsentation der neuen Lehrstoff, Üben der Grammatik, Wiederholung und Bewertung. Medien haben ihren festen Platz in allen vier Phasen der Unterrichtsstunde.

In der Motivationsphase informiert der Lehrer die Schüler über das Ziel der Unterrichtsstunde. Er sollte sie für die Arbeit motivieren und dadurch ihre Aktivität und ihr Interesse erwecken. Vor allem in dieser Phase können, meiner Meinung nach, die Medien sehr gut eingesetzt werden.

In der traditionellen Unterrichtsstunde folgt nach der Motivationsphase die Präsentation des neuen Stoffes. Im Fremdsprachenunterricht geht es vor allem um die neue Grammatik. Am häufigsten wird die Tafel eingesetzt. Wie bereits geschrieben ist meiner Meinung nach der Overheadprojektor für diese Phase der Stunde sehr geeignet. Der Lehrer bereitet die Folien zu Hause vor und hat dadurch mehr Zeit für die verbale Erklärung des Stoffes. Als sehr gut ist auch der Einsatz des Computers zu bewerten.

In der nächsten Phase – Übungsphase – können heute die meisten Medien in der Schule eingesetzt werden. Am häufigsten wird das Buch genutzt. Man kann aber auch den Kassettenrekorder, CD-Spieler, Videorekorder oder Computer einsetzen. In dieser Phase sollen die Schüler den neuen Stoff üben und fixieren. Die Übungsphase ist oft für die Schüler langweilig, weil es sich meistens nur um die Übungen und die Arbeit mit dem Buch handelt. Deshalb empfinde ich den Einsatz der modernen Technik während des Übens sehr gut.

Die letzte Phase – Wiederholung und Bewertung – ist nicht nur für den Lehrer, sondern auch für die Schüler sehr wichtig. Der Lehrer stellt fest, ob das Unterrichtsziel erfüllt wurde, und die Schüler haben die Möglichkeit zu überprüfen, was sie gelernt haben und was sie noch zu Hause nachholen sollten. Bei der Stoffwiederholung kann man wieder sehr gut alle Typen von Medien einsetzen. Die Schüler sollten fast jede Unterrichtsstunde den Stoff wiederholen, deshalb darf diese Wiederholung nicht stereotyp sein und der Lehrer muss darauf achten, immer wieder andere Medien einzusetzen und sie regelmäßig abzuwechseln. Als ich selbst unterrichtete, stellte ich fest, dass verschiedene Fragespiele oder Kreuzworträtsel dazu sehr geeignet sind. Man darf sie aber nicht jede Stunde einsetzen, weil sie dann für die Schüler langweilig werden.

2. 9 Vier Fertigkeiten

Wie schon erwähnt, soll der Medieneinsatz alle vier Fertigkeiten bei den Schülern entwickeln. Zu diesen Fertigkeiten zählen: Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben. Ein Schüler muss alle diese Fertigkeiten entwickeln, um die Fremdsprache beherrschen zu können.

Die Fertigkeit Hören ermöglicht den Schülern die gesprochene Sprache wahrzunehmen und sie inhaltlich zu verstehen. Wie schon im theoretischen Teil angeführt, unterscheiden wir detailliertes, selektives und globales Verständnis. Im Kommunikationsprozess nimmt diese Fertigkeit meiner Meinung nach die Schlüsselposition ein und deshalb sollte sich der Lehrer dieser Fertigkeit überwiegend widmen. Ich meine, jeder Lehrer sollte auch die Fremdsprache von der ersten Unterrichtsstunde einsetzen. Beim Hören hat man auch die Möglichkeit die Aussprache wahrzunehmen. Ich muss hinzufügen, dass die Schüler gerade mit der Fertigkeit Hören oft Probleme wegen schnellem Tempo, Aussprache, Inhalt usw. haben. Deshalb muss der Lehrer immer einen passenden Text finden und diesen gezielt einsetzen. Die Schüler sollen auch für die Arbeit vorbereitet werden. Die Fertigkeit Hörverstehen steht mit dem Sprechen in engem Zusammenhang. Es geht nicht nur um das richtige Verstehen, sondern auch um die Reaktion.

Die Fertigkeit Sprechen ist für die Schüler sehr schwierig. Es geht hier um die Fähigkeit, eigene Gedanken vollständig in der Fremdsprache zu formulieren. Dabei müssen die Schüler viele Schwierigkeiten wie z. B. Wortschatz, Scham oder Zeitdruck usw. überwinden. Ich meine, diese Fertigkeit muss von Anfang an geübt werden. Die Schüler können sich z. B. auf Deutsch zu entschuldigen, wenn sie ihre Hausaufgabe vergessen haben. So kann man die Scham der Schüler langsam beseitigen.

Genauso wie das Sprechen ist das Schreiben eine aktive Fertigkeit. Meiner Meinung nach wird gerade diese Fertigkeit im Sprachunterricht unterschätzt. Jeder Deutschlehrer sollte also jede

Stunde diese Sprachfertigkeit durch kurze Texte üben – zuerst geht es um Formulierungen der einzelnen Sätze, dann Satzgruppen und zum Schluss auch um Textgestaltung. Die Schüler müssen die Gliederung des Textes beherrschen. Sie sollen auch im Stande sein, passende Sprachmittel bei der Textgestaltung auszuwählen.

Die Fertigkeit Lesen ist die vierte Sprachfertigkeit. Hier unterscheiden wir globales, selektives und detailliertes Verstehen. Ich denke, dass diese Sprachfertigkeit für die Schüler am einfachsten ist. Sie ist auch wie das Hören eine rezeptive Fertigkeit. Der Leser kann selbst das Tempo bestimmen, und wenn etwas für ihn zu schwierig wird, dann kann er zu dieser Stelle zurückkehren. Auch für die Übung des Lesens kann der Lehrer die Schüler vorbereiten, z. B. durch verschiedene Bilder, Wortschatztabelle oder Wortschatzkarten. Ich möchte betonen, dass im Deutschunterricht alle Arten von Texten (nicht nur ein zusammenhängender Text, sondern auch Gedichte, Reime, Lieder, verschiedene Sprüche, Zeitungstexte, Werbetexte...) erscheinen sollen. Beim Lesen unterscheiden wir stilles und lautes Lesen sowie individuelles Lesen und Chorlesen.

Wie schon beschrieben soll der Medieneinsatz alle diese vier Sprachfertigkeiten erweitern und zu verbessern. Darauf habe ich mich auch in diesem Teil der Arbeit konzentriert.

3. Forschungsteil

Dieser Teil der Arbeit beschäftigt sich mit der Forschung. Ziel meiner Forschung war die Feststellung, welche Medien den Deutschlehrern heute zur Verfügung stehen und welche Medien die Lehrer in der Praxis im Sprachunterricht einsetzen. Ich habe meine Untersuchungen in Prag im Mai und Juni 2005 durchgeführt. Ich habe diese Region gewählt, weil ich nähere Kontakte zu dieser Region habe und hier als Lehrer arbeite. Ich habe bei meiner Forschung Fragebogen-Methode eingesetzt. Der Fragebogen war für die Deutschlehrer bestimmt. Wie schon erwähnt, habe ich mich für die einzelnen Medien interessiert. Ich wollte aber mit meinen Fragebogen nicht nur feststellen, welche Medien die Lehrer im Sprachunterricht einsetzen, sondern auch wie oft sie diese Medien einsetzen, in welcher Phase der Unterrichtsstunde, woher sie einzelne Hilfsmittel haben oder wie sie den Medieneinsatz einschätzen. Und zum Schluss habe ich mich für die Verbindung zwischen dem Computer und der häuslichen Vorbereitung der Lehrer interessiert. Diese Fragebogenforschung wurde noch durch direkte Gespräche mit Lehrern ergänzt.

3. 1 Allgemein

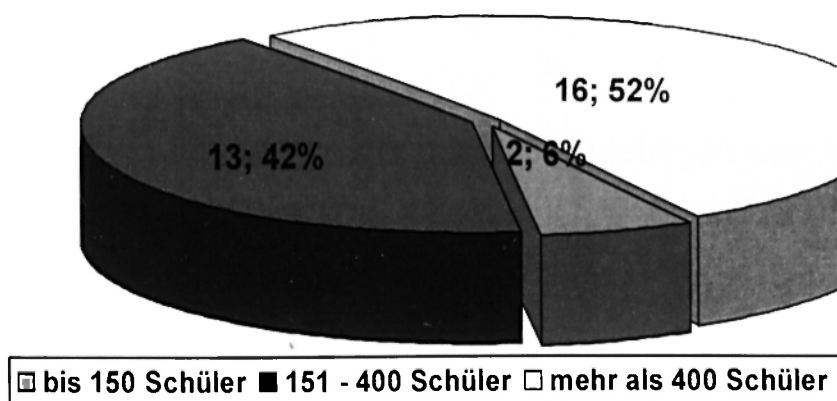
Insgesamt wurde der Fragebogen an 39 Prager Gymnasien versendet. Dabei konnte nicht erwartet werden, dass alle Gymnasien antworten.

Von 31 Gymnasien erhielt ich die ausgefüllten Fragebogen zurück, das ist eine Rückaufgabe von 79,4%. Von fast allen Gymnasien habe ich mehrere Antworten bekommen, weil dort mehrere Lehrer Deutsch unterrichten. Insgesamt habe ich 68 von den Lehrern ausgefüllte Fragebögen bekommen.

Zuerst aber noch einige statistische Zahlen.

Meine Untersuchungen wurden an verschiedenen Gymnasien durchgeführt. Diese Gymnasien teilte ich in drei Gruppen ein, und zwar nach der Schülerzahl.

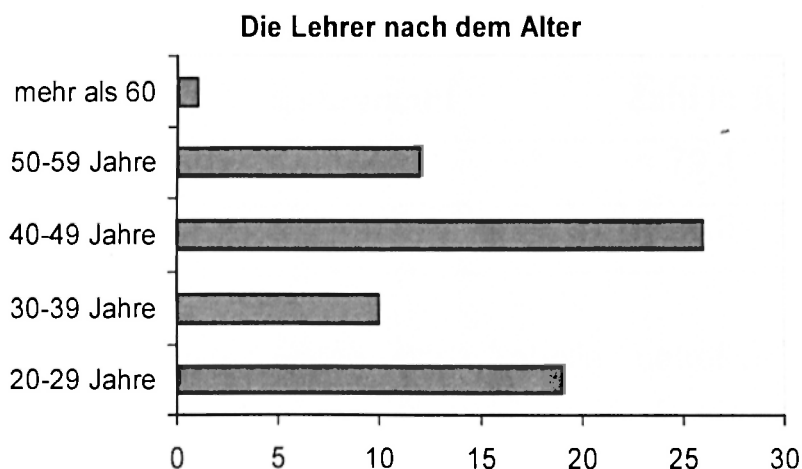
Gymnasien nach der Schülerzahl



Wie uns diese Grafik und Tabelle zeigen, 52% der Gymnasien sind „große“ Schulen mit mehr als 400 Schülern. 42% der Gymnasien sind „mittlere“ Schulen und nur 6% der Gymnasien haben weniger als 150 Schüler.

Schülerzahl	Zahl der Gymnasien	Zahl in %
Bis 150	2	6
150 – 400	13	42
Mehr als 400	16	52

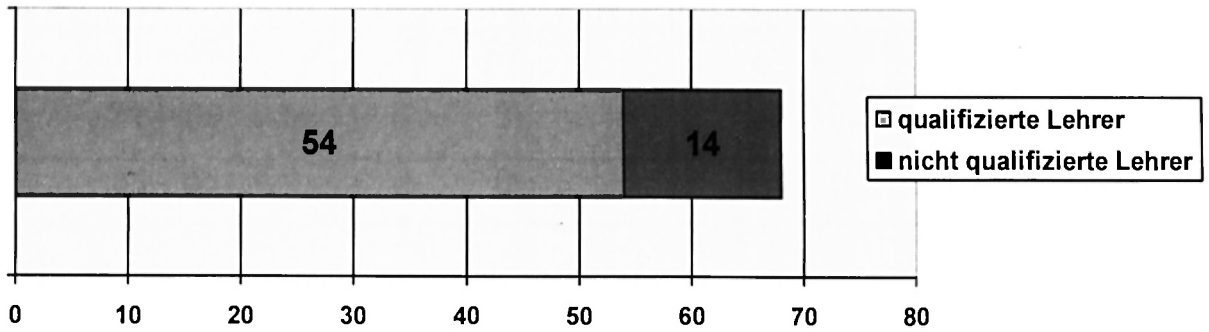
Die Lehrer habe ich in fünf Gruppen nach dem Alter eingeteilt.



28% der Lehrer, die meinen Fragebogen ausgefüllt haben, waren jünger als 30 Jahre. Die jüngste Lehrerin war 25 Jahre alt. 18% sind Deutschlehrer zwischen 30 und 39 Jahren. 38% sind in der Altersgruppe zwischen 40 und 49 Jahren und 17% der Lehrer sind älter als 50 Jahre. Etwa 2% der Deutschlehrer sind älter als 60 Jahre. Der älteste Lehrer war 62 Jahre alt. Der Durchschnittsalter der Deutschlehrer an Prager Gymnasien ist fast 40,5 Jahre.

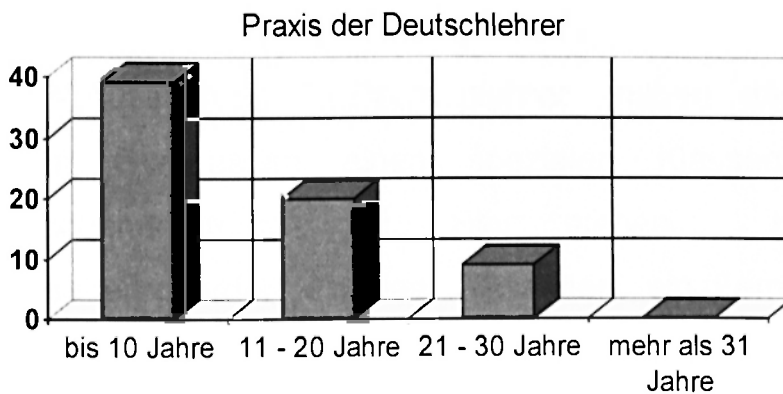
Durch die Anzahl der qualifizierten Lehrer für Deutschunterricht war ich überrascht. 54 Lehrer (79,4%) besitzen die Qualifikation für den Deutschunterricht und 14 (20,6%) unterrichten ohne Qualifikation.

Qualifizierte und nicht-qualifizierte Lehrer



Lehrer	Lehrerzahl	Zahl in %
qualifiziert	54	79,4
Nicht qualifiziert	14	20,6

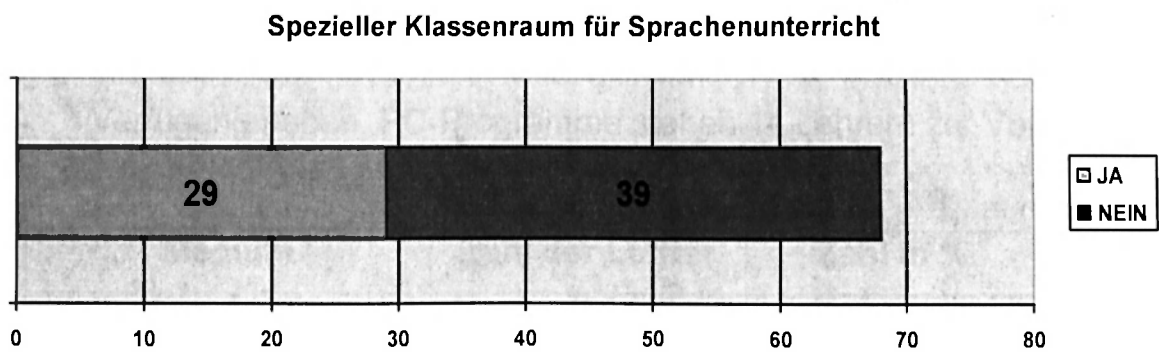
Die folgende Grafik und Tabelle betreffen die Praxis der Deutschlehrer. Die Frage für die Lehrer lautete: „Wie lange unterrichten Sie schon am Gymnasium Deutsch?“



57,3% der Lehrer unterrichten weniger als 10 Jahre Deutsch am Gymnasium, fast 30 % (29,4%) unterrichten zwischen 11 und 20 Jahren Deutsch und 13,3% der Deutschlehrer haben angeführt, dass sie zwischen 20 – 30 Jahre am Gymnasium Deutsch unterrichten. Kein Lehrer unterrichtet Deutsch mehr als 30 Jahre.

Praxis in Jahren	Lehrerzahl	Zahl in %
1 – 10	39	57,3
11 – 20	20	29,4
21 – 30	9	13,3
31 - 40	0	0

Frage Nummer 1) : *Steht Ihnen ein spezieller Klassenraum nur für denDeutschunterricht zur Verfügung? Welche Ausstattung bietet dieser Raum?*



Die erste Frage des Fragebogens betrifft das Sprachlabor und seine Ausstattung. 29 Deutschlehrer haben geantwortet, dass es an ihrem Gymnasium einen speziellen Klassenraum nur für den Sprachenunterricht gibt. Hier stehen meistens aber nur Kassettenrekorder, ein paar Kassetten, ein Fernseher und manchmal auch ein Videorekorder oder CD-Player zur Verfügung. An den Wänden hängen Landkarten und Bilder von den entsprechenden Ländern und auf dem Regal stehen Bücher und Wörterbücher.

Klassenraum	Lehrerzahl	Zahl in %
JA	29	42,6
NEIN	39	57,4

- Frage Nummer 2) : Welche Medien stehen Ihnen beim Deutschunterricht zur Verfügung?

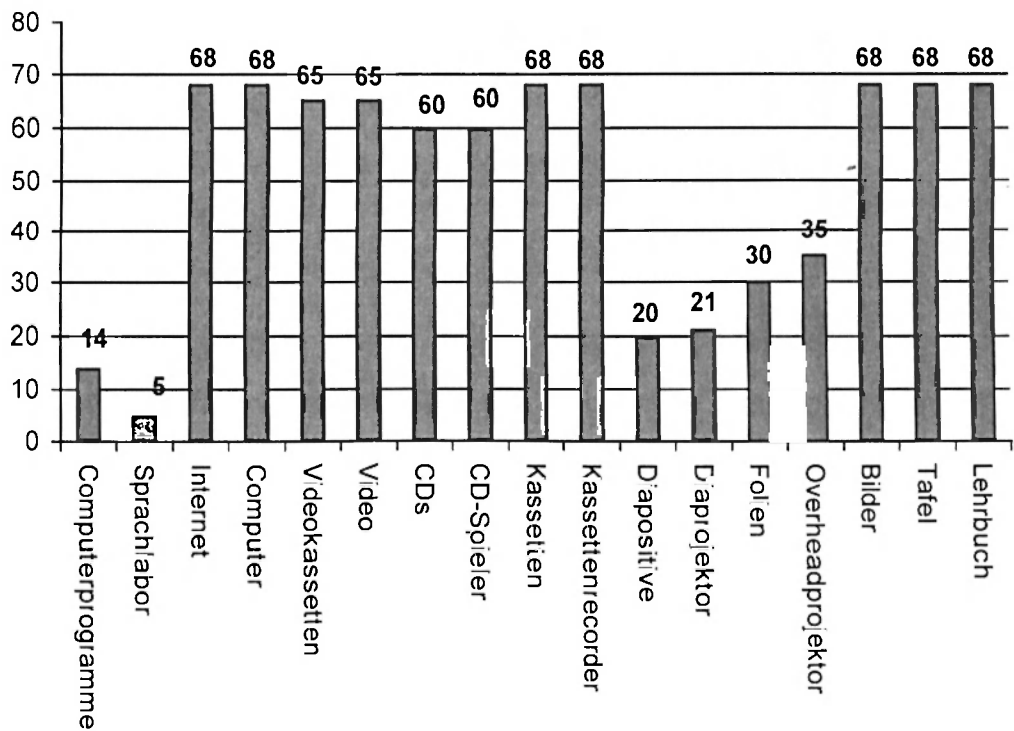
Es sollte festgestellt werden, welche Medien den Lehrern an den Prager Gymnasien zur Verfügung stehen.

Wie die Grafik und die Tabelle unten zeigen, stehen allen 68 Deutschlehrern Lehrbücher, Tafel, Kassettenrekorder mit Kassetten und Computer mit Internet zur Verfügung. Bilder zur Landeskunde stehen 66 Lehrern zur Verfügung. An der dritten Stelle in der Liste steht der Videorekorder (65 Lehrer). CD-Player steht 60 Deutschlehrern beim Unterricht zur Verfügung. 35 Lehrer haben auch geantwortet, dass sie im Unterricht den Over-Head-Projektor mit Folien einsetzen können. 21 Lehrer haben angeführt, dass ihr Gymnasium auch einen Diaprojektor zur Verfügung haben. PC-Programme stehen 14 Lehrern zur Verfügung.

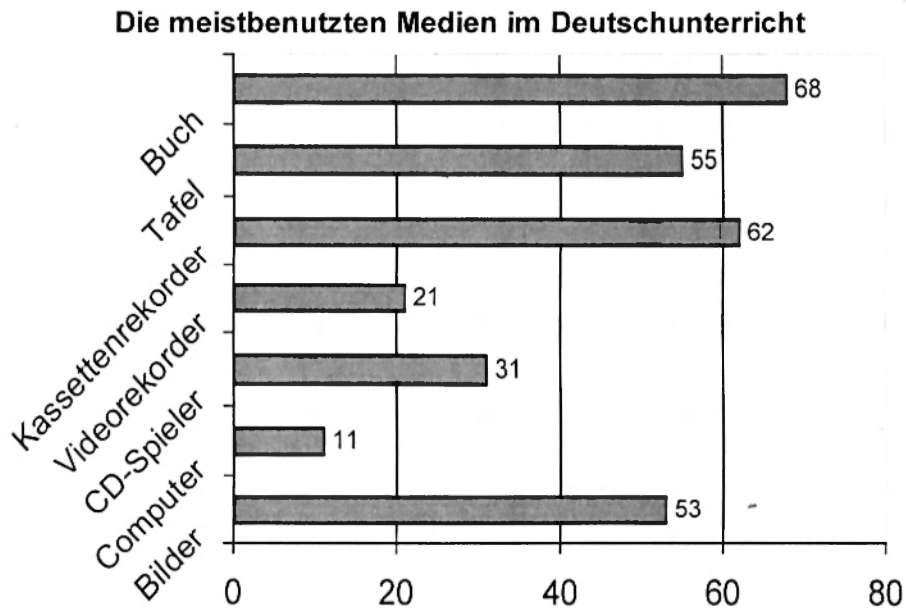
Medium	Zahl der Lehrer	Zahl in %
Lehrbuch	68	100
Wandtafel	68	100
Kassettenrekorder	68	100
Computer	68	100
Internet	68	100
Bildmaterial	66	97
Videorekorder	65	96
CD-Player	60	88
OHP	35	51
Folie	30	44
Diaprojektor	21	31
Diapositive	20	30
Programme	14	21
Sprachlabor	0	0

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Ausstattung der Gymnasien in Prag nicht so schlecht ist, obwohl, meiner Meinung nach, sollte jedem Deutschlehrer mindestens Kassettenrekorder (+Kassetten), CD-Spieler (+CDs), Videorekorder (+Videokassetten), Computer mit Internetzugang (+Computerprogramme) und Overheadprojektor (+Folien) beim Unterricht zur Verfügung stehen.

Die einzelnen Medien, die den Lehrern zur Verfügung stehen



- Frage Nummer 3) : Welche Medien werden von Ihnen im Deutschunterricht am meisten eingesetzt?



Mit dieser Frage sollte festgestellt werden, welche traditionellen und welche neuen Medien die Lehrer im Deutschunterricht am meisten einsetzen und welche davon bei den Deutschlehrern am beliebtesten sind.

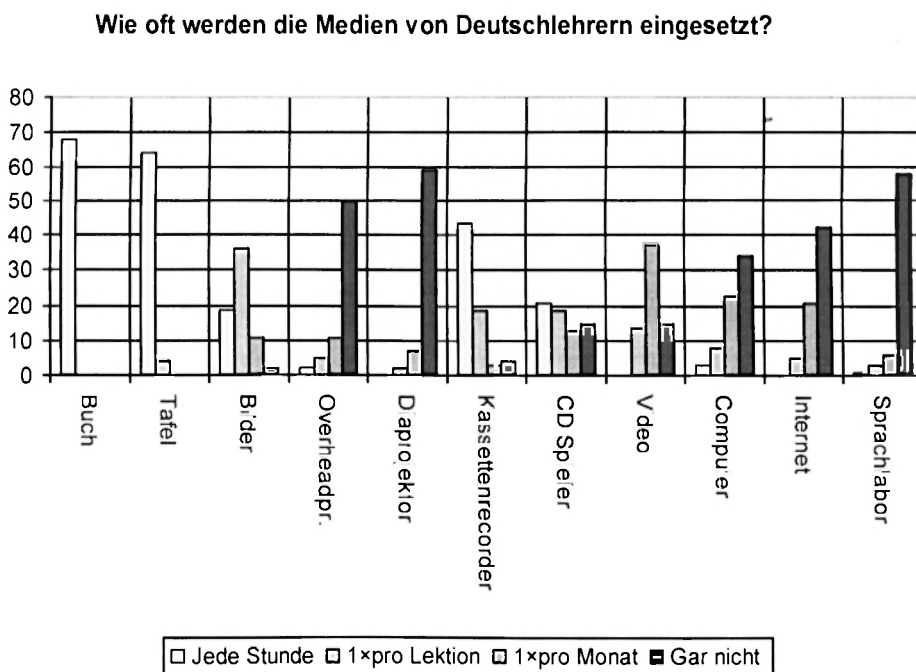
Medium	Zahl der Lehrer	Zahl in %
Buch	68	100
Kassettenrecorder	62	91
Tafel	55	81
Bilder	53	80
CD-Spieler	31	46
Videorekorder	21	31
Computer	11	16

Den ersten Platz (alle 68 Antworten) nimmt, wie von mir bereits vermutet, das traditionelle Medium Lehrbuch ein. Den ersten Platz von den neuen Medien belegt der Kassettenrekorder mit 62 Antworten (91%).

Nach den Lehrerantworten kann gesagt werden, dass die Deutschlehrer sehr oft auch Tafel (55 Antworten = 81%) und Bilder (53 Antworten = 80%) im Unterricht einsetzen.

Nur 31 Deutschlehrer (46%) setzen den CD-Player und nur 21 Lehrer (31%) den Videorecorder und Computer in Ihrem Unterricht ein.

• Frage Nummer 5) : *Wie oft benutzen Sie verschiedene Medien?*



Ich wollte auch feststellen, wie oft einzelne Medien im Deutschunterricht eingesetzt werden. Alle drei traditionellen Medien – Buch, Tafel, Bilder – sind an der Spitze. Sie werden in jeder Stunde oder zumindest einmal pro Woche von fast allen Deutschlehrern eingesetzt.

Ähnlich wie bei den traditionellen Medien sehen auch die Zahlen beim Kassettenrekorder aus, der auch sehr häufig benutzt wird. Die anderen Medien setzen die Lehrer nicht so oft ein. Bei Overheadprojektor, Diaprojektor, Internet, Sprachlabor und Computer überwog die Antwort *gar nicht* bezüglich des Einsatzes im Unterricht. Was mich aber sehr überrascht hat, waren die Zahlen bei CD-Spieler und

Videorekorder. Auch bei diesen zwei Medien wurde diese Antwort mehrheitlich genannt.

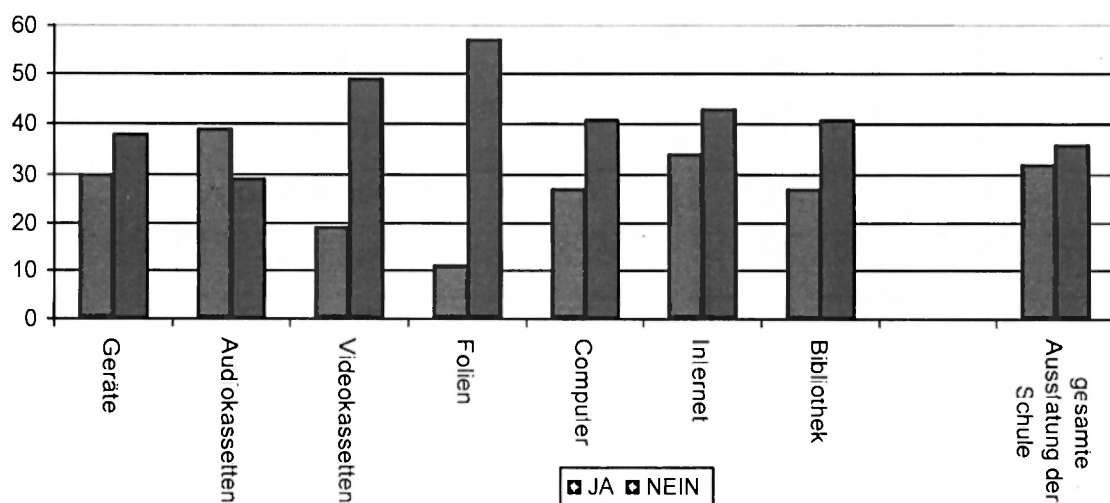
Einige Lehrer haben zu dieser Frage des Fragebogens hinzugefügt, dass sie sehr oft (fast jede Unterrichtsstunde) eigene Materialien einsetzen, die sie selbst für ihre Schüler erzeugt haben. Sie benutzen im Deutschunterricht verschiedene Spiele, Bilder, Karten, Zeitschriften, Zeitungen...

Medium	Jede Stunde	Einmal pro Lektion	Einmal pro Monat	Gar nicht
Lehrbuch	68	0	0	0
Tafel	64	4	0	0
Bilder	19	36	11	2
OH-Projektor	2	5	11	50
Diaprojektor	0	2	7	59
Kassettenrecorder	42	19	3	4
CD-Spieler	21	19	13	15
Videorecorder	0	14	37	15
Computer	3	8	23	34
Internet	0	5	21	42
Sprachlabor	1	3	6	58

• Frage Nummer 4) : *Sind Sie mit der Ausstattung Ihres Gymnasiums zufrieden?*

Die Deutschlehrer sollten in Ihrer Antworten nicht nur verschiedene moderne Geräte, sondern auch Software, Schulbibliothek oder die gesamte Ausstattung der Schule beurteilen und sich entscheiden, ob sie mit der Anzahl dieser vorhandenen Medien zufrieden sind.

Zufriedenheit der Deutschlehrer mit der Schulausstattung



Mit der Anzahl der modernen Geräte, die man im Deutschunterricht einsetzen kann, wie es uns Die Graphik und die Tabelle zeigen, sind 44% der Lehrer (30) zufrieden. Zusammen mit Computern sind dann nur 39% der Lehrer (27) zufrieden und sogar 50% (34) der Lehrer sind auch mit den Möglichkeiten des Internets in ihrer Schule zufrieden.

Bezüglich der Software sieht die Zufriedenheit aber ganz anders aus. Die Anzahl der Audiokassetten bewerteten 57% der Lehrer (39) positiv und 43% (29) waren unzufrieden. Mit der Anzahl der Videokassetten sind nur 30% (19) der Deutschlehrer zufrieden und 70% (49) unzufrieden. Ähnliche Beziehung sehen wir auch bei der Zahl der Folien: Zufrieden sind hier 16% der Lehrer (11) und 84% (51) sind unzufrieden.

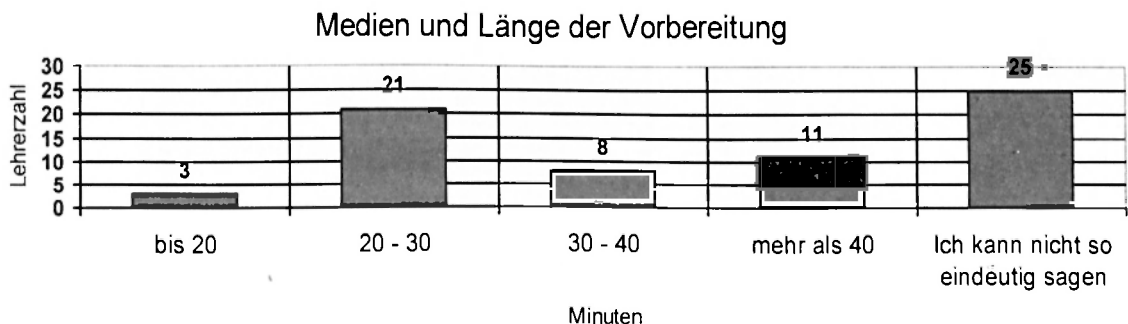
Die Schulbibliothek und die Bücher, die man im Deutschunterricht einsetzen kann, bewertet weniger als die Hälfte der Deutschlehrer positiv (27 = 40% der Lehrer).

Die Frage nach der gesamten Ausstattung des Gymnasiums haben nur 47% der Deutschlehrer (32) mit *zufrieden* beantwortet.

Diese Tabelle zeigt uns also, dass die Mehrheit der Deutschlehrer mit der Ausstattung ihrer Schule unzufrieden ist.

Medium	Zufrieden	In %	Unzufrieden	In %
Bibliothek	27	40	41	60
Geräte	30	44	38	56
Audiokassetten	39	57	29	43
Videokassetten	19	30	49	70
Folien	11	16	57	84
Computer	27	39	41	61
Internet	34	50	34	50
Ausstattung der Schule	32	47	36	53

- Frage Nummer 6): *Wie lange bereiten Sie sich für eine Unterrichtsstunde vor, in der Sie moderne Technik einsetzen wollen? Dauert diese Vorbereitung länger? Ist sie anstrengender?*



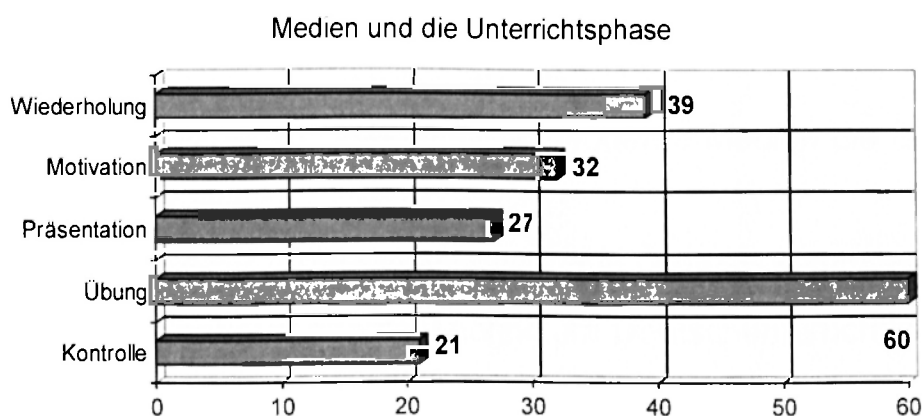
Diese grafische Auswertung zeigt uns, wie lange sich die Lehrer für eine Unterrichtsstunde vorbereiten, wenn sie in dieser Stunde moderne Technik einsetzen wollen. Drei Lehrer (4%) haben angeführt, dass sie der Vorbereitung weniger als 20 Minuten widmen. 21 Lehrer (31%) brauchen für die Vorbereitung einer solchen Unterrichtsstunde etwa 20 – 30 Minuten. Bei 8 Lehrern (12%) dauert die Vorbereitung 30 – 40 Minuten und 11 Lehrer (16%) bereiten sich mehr als 40 Minuten vor.

37% der Lehrer (25) waren nicht im Stande, die Vorbereitungsdauer so eindeutig zu bestimmen. Oft haben sie

geantwortet, dass jede Vorbereitungszeit sehr individuell ist. Diese hängt auch davon ab, ob sie eine ganz neue Vorbereitung erstlen oder ob sie bereits früher erarbeitete Materialien einsetzen. Außerdem muss auch die Schülerklasse berücksichtigt werden.

Vorbereitungsdauer	Zahl der Lehrer	Zahl in %
Bis 20 Min	3	4
20 – 30 Min	21	31
30 – 40 Min	8	12
Mehr als 40 Min	11	16
Unterschiedlich	25	37

- Frage Nummer 7) : *In welcher Phase der Unterrichtsstunde setzen Sie die moderne Technik ein?*



Mit dieser Frage sollte festgestellt werden, in welcher Phase der Unterrichtsstunde die Lehrer die modernen Medien einsetzen.

Wie wir aus der Grafik entnehmen können, setzen 47% der Lehrer (32) die moderne Technik in der Motivationsphase der Unterrichtsstunde ein. 31% der Lehrer (21) haben auch angeführt, dass sie die moderne Technik auch in der Kontrolle-Phase einsetzen. Bei 88% der Lehrer(60) finden wir moderne Medien auch während der Übungen in Grammatik.

40% der Lehrer (27) setzen diese Medien auch bei der Präsentation des neuen Stoffes ein. In der Wiederholungsphase setzen etwa 58% der Deutschlehrer (39) neue Medien ein.

Unterrichtsphase	Zahl der Lehrer	Zahl in %
Wiederholung	39	57,3
Motivation	32	47
Präsentation	27	40
Übung	60	88
Kontrolle	21	31

Moderne Technik können die Lehrer, wie es aus den graphisch dargestellten Daten der Fragebögen ersichtlich ist, in jeder Phase der Unterrichtsstunde einsetzen. Alles ist nur vom einzelnen Lehrer abhängig.

- Frage Nummer 8) : *Beeinflussen moderne Medien die Ergebnisse des Unterrichts? Wie?*

Mit dieser Frage wollte ich die Gründe feststellen, warum die Lehrer überhaupt moderne Technik im Deutschunterricht einsetzen. Die Mehrheit der Lehrer hat mit JA geantwortet. Sie meinen, diese Medien beeinflussen stark die Unterrichtsergebnisse. Mehrere Lehrer haben geschrieben, dass die Technik den Sprachunterricht lebhafter und amüsant macht. Die Deutschlehrer waren sich auch darin einig, dass die modernen Medien eine Motivationsfunktion haben und dass sie auf die Aufmerksamkeit der Schüler positiv wirken.

Die einzelnen Lehrer haben diese Begriffe oft angeführt: Effektivität, Aufmerksamkeit, Landeskunde, Aussprache, Klarheit...

Nicht zuletzt kann die moderne Technik auch die Aussprache und Intonation vermitteln, was die traditionellen Medien wie Buch und Tafel nie können.

4. Praktischer Teil

Diesen Teil der Arbeit möchte ich gerne der Praxis widmen. Die Fragebögen haben mir gezeigt, dass die Lehrer nicht so oft die modernen Medien im Deutschunterricht einsetzen, deshalb möchte ich ein paar Beispiele und Tipps nennen, wie die Lehrer mit der Technik im Deutschunterricht arbeiten können. Ich möchte auch gerne ein paar Vorschläge für Übungen mit den einzelnen modernen Geräten anführen.

4. 1 Arbeit mit den Bildern

Verschiedene Bilder, Fotos oder Zeichnungen werden heutzutage im Deutschunterricht sehr oft eingesetzt; vor allem in den landeskundlich orientierten Unterrichtsstunden. Häufig bilden Fotos aus dem Alltag die Dekoration des Klassenraums. Sie stellen einen Moment des menschlichen Lebens dar. Sehr oft finden wir in den Klassenräumen Fotos von verschiedenen Sehenswürdigkeiten oder Städten.

Diese Bilder können bei der Entwicklung der kommunikativen Fähigkeiten benutzt werden. Dazu ist ein Foto aus dem Leben gut geeignet. Die Schüler sollen dieses Foto beschreiben und dann vielleicht eine Geschichte weiter entwickeln. Sie können auch verschiedene Zusammenhänge und Verhältnisse beschreiben. Dann können die Schüler über ihre Ergebnisse mit den anderen Schülern sprechen, sie erklären und verteidigen. Der Lehrer muss immer beachten, dass alle Antworten richtig sind. Er sollte auch die einzelnen Beschreibungen nicht stark beeinflussen, sondern nur mit Hilfestellungen zur Seite stehen.

4. 1. 1 Vorbereitung der Arbeit

Die Auswahl der Bilder spielt eine sehr wichtige Rolle. Der Deutschlehrer sollte immer zum Unterrichtsziel passende Bilder auswählen und dabei viele Verhältnisse berücksichtigen¹¹³:

- 1) Angemessenheit der Sprachfähigkeiten und der Kenntnisse der Schüler. Es ist nötig, dass die Schüler genügend Vokabeln beherrschen, um das Bild gut beschreiben zu können.
- 2) Angemessenheit des Schülersalters und der intellektuellen Ebene der Schüler. Das Bild sollte eine Situation, die für Schüler nicht fremd ist, darstellen.
- 3) Auf dem Bild sollte auch etwas Neues, etwas Unbekanntes sein. Die Schüler müssen sich auch damit beschäftigen und das entwickelt ihre Fantasie und Fähigkeit der Imagination. Etwas Unbekanntes kann die Schüler auch zur weiteren Arbeit mit dem Bild motivieren. Sie fahnden nach dem Ursprung, dessen Funktion und Besitzer des Gegenstandes.
- 4) Für die Arbeit im Fremdsprachenunterricht sind auch die nicht eindeutigen Bilder sehr gut. Solche Bilder können eine bunte Diskussion hervorrufen. Es entstehen verschiedene Interpretationen der Ursache von der dargestellten Situation, die später zum Gespräch führen, in dem die Schüler ihre Assoziationen vergleichen.
- 5) Das Bild, das wir im Deutschunterricht einsetzen wollen, sollte auch eine Geschichte erzählen. Es ist immer auch gewinnbringend, dass ein Foto ermöglicht, eine Geschichte weiter zu erzählen und zu Ende zu bringen.
- 6) Auf den Bildern für den Unterricht sollten auch Menschen vorgestellt werden, weil Mimik, Gestik oder Aussehen der

¹¹³ Brandi, M. L.; Dommel, H.; Helmling, B.: Bilder als Sprech Anlass. Sprechende Fotos. Goethe Institut, München 1988, S. 11 - 13

Personen den Schülern die Arbeit erleichtern. Sie haben dann die Möglichkeit, auch von ihrem Beruf, ihrer Stimmung, Ihrem Leben, ihrem Alter... zu sprechen.

Kurz gesagt, soll der Lehrer das Ziel der Arbeit, den Inhalt und die Zielgruppe berücksichtigen,

Wenn der Lehrer das passende Bild für die Unterrichtsstunde findet, muss er die gesamte Arbeit mit diesem Bild gründlich vorbereiten und alles überdenken. Dies ist wichtig, damit die Arbeit mit einem visuellen Medium für den Unterricht effektiv wird. Er soll sich mit dem Bild gründlich befassen und alle Details merken, damit er dann nicht überrascht ist, was die Schüler alles auf dem Bild gefunden und wie sie es interpretiert haben. Es ist auch wichtig, dass der Lehrer vorher die noch unbekannten aber für dieses Bild wichtigen Vokabeln erklärt und erläutert.

Danach überlegt er sich die möglichen Aufgaben zum Bild und kann auch ein Arbeitsblatt vorbereiten. Aus meiner Praxis kann ich sagen, dass ich drei Gruppen der Fragen zur Arbeit mit Bildern unterscheide. Zuerst stelle ich diese Fragen: *Wer? Wann? Wo? Was? Mit wem? Warum?* Die zweite Gruppe der Fragen bilden die Fragen, die nach dem inneren Gefühl der Schüler fragen: *Welche Gefühle hast du, wenn du dieses Bild ansiehst?* Am Ende kommen noch die ganz allgemeinen Fragen wie z. B. *Wie würdest du dieses Foto benennen?* Fast immer, wenn ich im Unterricht die Bilder einsetze, dann bereite ich für die Schüler eine Liste der unbekannten Vokabeln oder kleine Karten mit Vokabeln (für die Anfänger) und zusätzlich entweder eine Liste mit Fragen oder ein Arbeitsblatt vor.

4. 1. 2 Konkrete Arbeit mit den Bildern

In diesem Kapitel meiner Arbeit beschreibe ich einzelne Schritte, wie ich mit einem konkreten Bild im Deutschunterricht arbeite.

Bei der Arbeit mit dem Foto¹¹⁴ erkläre ich zuerst den Schülern, warum ich dieses Bild gewählt habe und frage, ob jemand schon dieses Bild gesehen hat, wann und wo? Dann versuche ich, dieses Bild mit Hilfe von anderen Bildern den Schülern näher vorzustellen, und erkläre unbekannten Vokabeln.

Dann verteile ich das Bild an die Schüler. Wenn das Bild klein ist, kopiere ich es für jeden Schüler. Wenn das Bild aber größer ist, dann bilden die Schüler drei oder vier Gruppen und wir arbeiten gemeinsam in den Gruppen.

Zuerst kommt es zur Bildbeschreibung. Manchmal arbeiten die Schüler allein und manchmal beschreiben wir das Bild alle zusammen und die wichtigsten Bemerkungen schreiben wir an die Tafel. Ich versuche immer, dass die Schüler selbst das Bild beschreiben. Ich helfe ihnen nur so wenig wie es nur geht; d. h. ich stelle nur die Hilfsfragen.

Danach sprechen wir über dieses Foto. Ich frage meistens danach, wie dieses Bild den Schülern gefällt, welche Assoziationen sie haben usw.

Manchmal müssen die Schüler noch zu Hause mit diesem Bild weiter arbeiten. Sie sollen eine kurze Geschichte darüber schreiben, was das Bild darstellt, oder eine Vorgeschichte gestalten, die sie dann in der nächsten Unterrichtsstunde präsentieren.

So kann man mit einem Foto mit den Schülern beispielsweise arbeiten.

¹¹⁴ Siehe Beilage Nr. 3 - 4

Die Lehrer können aber auch mit eine Reihe¹¹⁵ von Bildern mit den Schülern arbeiten. Ich habe etwa vor drei Jahren in einem Spielzeuggeschäft ein Kinderspiel gekauft, das ich besonders bei den jüngeren Schüler während des Deutschunterrichts einsetzen kann. Es geht um 60 Karten, die fünfzehn Geschichten darstellen. Jede Geschichte besteht aus vier Bildkarten. Man kann diese Karten mehrmals und immer anders im Unterricht einsetzen. Ich möchte nur ein paar Beispiele nennen:

- 1) Die Schüler arbeiten zu viert in den Gruppen. Jede Gruppe bekommt vier Karten, die eine Geschichte vorstellen. Die ganze Gruppe soll dann zusammen eine Geschichte zu den Bildkarten ausdenken und schreiben. Dann präsentiert ein Schüler aus der Gruppe ihre Geschichte vor der Klasse. So entwickeln die Schüler nicht nur die Fertigkeiten Schreiben sondern auch Sprechen. Auch ihre Phantasie und Kreativität wird dabei geübt.
- 2) Der Lehrer kann auch diese Karten an die Schüler so verteilen, dass jeder Schüler eine Bildkarte bekommt. Die Schüler sollen dann ihre Karten beschreiben, um die anderen drei zu finden. Im Anschluss darauf können sie wieder eine Geschichte ausdenken und präsentieren.

Mit Hilfe von Bildern hat der Deutschlehrer eine wesentliche Möglichkeit, den Wortschatz der Schüler weiter zu entwickeln und zu vertiefen. Heute stehen den Lehrern dazu viele Bildlexika. Diese Wortschatzbilder¹¹⁶ sind für den Sprachunterricht sehr geeignet, weil die Schüler das Wort sofort mit einem Bild verbinden können und das hilft sehr beim Lernen der Vokabeln.

¹¹⁵ Siehe Beilage Nr. 5 - 7

¹¹⁶ Siehe Beilage Nr. 8 - 10

Auch mit diesen Bildern kann man unterschiedlich arbeiten. Wenn die Vokabeln für die Schüler leicht sind, verdecke ich die deutschen Äquivalente (Beilage 8), die dann von den Schülern in der Deutschstunde ergänzt werden. Der Lehrer kann auch die tschechischen Äquivalente verdecken (Beilage 9). Wenn es sich um den für die Schüler schwierigen Stoff handelt, lasse ich auf dem Arbeitsblatt beide Wörter (Beilage 10) zu sehen. Die Schüler haben dann, wie es ein Beispiel zeigt, alle Präpositionen und ihre Übersetzungen immer vor Augen, wenn sie die Arbeitsblätter ausfüllen.

Eine Möglichkeit, wie der Lehrer die Bilder einsetzen kann, ist ein Pexeso für die Schüler vorzubereiten.

Am Ende dieses Kapitels will ich noch hinzufügen, dass mir meine Erfahrungen gezeigt haben, dass die Arbeit mit Bildern den Schülern Spaß macht. Ich kann sehr gut mit ihnen z.B. den Wortschatz zu einem bestimmten Thema üben, ohne sie dazu zu zwingen.

4. 2 Arbeit mit Overheadprojektor und Diaprojektor

Diese zwei Medien können auch bei der Arbeit mit den Bildern sehr gut eingesetzt werden. Dazu brauche ich dann nur die Bilder auf die durchsichtige Folie oder das Dia zu übertragen.

Jeder Lehrer kann mit den Folien anders arbeiten. Wir unterscheiden, wie ich schon im theoretischen Teil¹¹⁷ dieser Arbeit erwähnt habe, verschiedene Arbeitstechniken: Ab- und Aufdeckungstechnik, Overlaytechnik, Ergänzungstechnik, Figurentechnik, Modelltechnik...

Viele Lehrer haben mir in den Fragebögen geschrieben, dass sie den Overheadprojektor positiv schätzen. Wie sie auch wiederholt betont haben, stehen den Lehrern keine Folien zur Verfügung und sie haben keine Zeit zu Hause verschiedene Folien zu erzeugen.

¹¹⁷ Siehe Kapitel 2.5.1.2.3

Ich denke, man könnte diese zwei Geräte im Deutschsprachunterricht sehr gut einsetzen. Sie sparen dem Lehrer viel Zeit im Unterricht, weil er dann fast nichts mehr an die Tafel schreiben muss. Mit dem Overheadprojektor kann man auch die grammatischen Regeln üben.

4. 2. 1 Konkrete Arbeit mit Overheadprojektor

Ich möchte jetzt gerne ein paar konkrete Beispiele aus meiner Praxis nennen, wie man den Overheadprojektor im Deutschunterricht einsetzen kann.

Ziel der Stunde, in der ich den Overheadprojektor eingesetzt habe, waren Übungen zu Artikeln. Es geht um die fünfte Klasse der Grundschule, die mit Deutsch begonnen hat.

In der letzten Unterrichtsstunde haben wir uns mit dieser Thematik beschäftigt, wir haben viele Beispiele genannt und gemeinsam eine kurze Übung gemacht. Die Schüler sollten also schon den Unterschied zwischen dem bestimmten und unbestimmten Artikel und dem Pronomen beherrschen.

In der Motivationsphase habe ich mich mit den Bildern¹¹⁸, die auf den Folien sind, beschäftigt. Ich habe die sog. W-Fragen¹¹⁹ den Schülern gestellt wie z.B. *Was ist auf dem Bild? Hat jemand von euch ein Tier zu Hause? Was für ein Tier ist das? Möchtet ihr ein Tier haben? Was für eins? Was macht dieses Tier? Was isst dieses Tier?* usw.

Dann haben wir zusammen die Texte gelesen. Ein Schüler las immer einen Satz und setzte die fehlenden Elemente ein. Am Ende legte ich diese Folie mit einer anderen Folie¹²⁰ über. Dann lasen wir zusammen (zwei Schüler lasen den ganzen Dialog) beide Folien.

¹¹⁸ Siehe Beilage Nr. 11 und 12

¹¹⁹ Manchmal als sog. Offene Fragen genannt.

¹²⁰ Siehe Beilage Nr. 13 und 14

Danach versuchten wir, die Regel mit Hilfe von diesen drei Texten zusammen herauszufinden. Die Schüler sagten ihre Ideen und ich versuchte die richtigen Ideen systematisch an die Tafel zu schreiben. Am Ende wiederholten wir diese Regel und die Schüler schrieben dabei Notizen in ihr Grammatik-Heft.

Der Overheadprojektor lässt sich auch sehr gut bei der Präsentation des neuen Stoffes einsetzen. Wie schon erwähnt, braucht der Lehrer fast nichts an die Tafel zu schreiben. Er schreibt die Notizen auf die Folie, die er dann im Klassenraum projiziert. Ich habe in dieser Stunde in der Präsentationsphase der Unterrichtsstunde den Overheadprojektor nicht eingesetzt, denn ich wollte, dass die Schüler die Regeln selbst mit Hilfe von den Texten charakterisieren. Dabei habe ich die Notizen an die Tafel geschrieben.

Es blieb ein wenig Zeit übrig und so konnten die Schüler immer zu zweit ähnliche Gespräche gestalten und in der nächsten Unterrichtsstunde die Resultate ihrer Gespräche präsentieren.

Am Ende dieses Kapitels möchte ich noch hinzufügen, dass die Arbeit mit den Folien den Schülern Spaß gemacht hat. Die ganze Stunde verlief nach meinen Vorstellungen. Die Schüler waren aktiv, arbeiteten zusammen und reagierten positiv. Ich hatte keine Probleme bei der Arbeit mit dem Overheadprojektor.

4. 3 Arbeit mit dem Kassettenrekorder oder CD-Spieler

Heutzutage werden der Kassettenrekorder und die Kassetten sehr häufig in der Schule eingesetzt. Diese Hypothese wurde auch durch meine Forschung bestätigt, wie auch die grafischen Darstellungen im dritten Teil dieser Arbeit beweisen. Die Schüler und auch die Lehrer haben angeführt, dass der Kassettenrekorder fast jede Unterrichtsstunde eingesetzt wird. Mit dem CD-Spieler arbeiten die Lehrer nicht so oft. Ich meine, diese zwei Medien können dieselbe Funktion im

Deutschunterricht ausüben und so habe ich diesen beiden nur ein Kapitel meiner Arbeit gewidmet.

Am meisten werden die Kassetten, die zum Lehrbuch gehören, im Sprachunterricht eingesetzt. Diese Kassetten zu bekommen ist heute kein Problem. Es gibt fast in jedem Lehrbüchergeschäft eine Menge davon. Ich meine, diese didaktischen Kassetten sind gut, weil die Schüler im Lehrbuch einen Text zu der Aufnahme haben. In manchen Lehrbüchern gibt es auch eine Menge von Übungen zu diesen Texten, was ich sehr gut finde. Meiner Meinung nach, haben diese Kassetten aber auch einen großen Fehler. Wie schon erwähnt, geht es um didaktische Kassetten, also um die Kassetten, die für den Unterricht angepasst wurden. In der realen Kommunikationssituation sieht alles ein bisschen anders. Aus meiner Praxis kann ich sagen, dass große Unterschiede bestehen, wenn ich diese didaktischen Kassetten oder authentische Kassetten, die ich im Ausland gekauft habe, einsetze. Beim Einsatz von authentischen Kassetten haben die Schüler häufiger Probleme, den Text zu verstehen. Ich meine also, es ist nicht gut, nur diese didaktischen Kassetten im Sprachunterricht einzusetzen. Der Lehrer sollte beide Typen von Audiokassetten einsetzen. Man kann verschiedene Lieder, Gedichte, Kurzgeschichten, Märchen oder Witze im Unterricht benutzen. Der Deutschlehrer kann auch verschiedene kurze Sequenzen – wie Wettervorhersagen, Werbungen oder kurze Teile der Spielfilme – aus dem deutschen Fernsehen oder Rundfunk aufnehmen und dann im Sprachunterricht einsetzen.

4. 3. 1 Vorbereitung der Arbeit

Zuerst muss der Lehrer das Ziel der Unterrichtsstunde festlegen und dann kann er die Aufnahme auswählen.

Wie schon an mehreren Stellen dieser Arbeit erwähnt, muss der Lehrer immer einen passenden Text wählen. Diese Aufnahme, mit der ich arbeiten will, sollte für die Schüler weder zu einfach noch zu schwierig sein. Es sollten nicht so viele unbekannte Vokabeln sowie Grammatik auftauchen. Wenn dies schon der Fall wäre, dann sollten diese Vokabeln und grammatischen Regeln vorher erklärt werden. Ich bereite immer für meine Schüler eine kurze Liste vor, in die ich unbekannte Vokabeln, die aber für die Arbeit mit der Aufnahme wichtig sind, eintrage und übersetze. Die unbekannten grammatischen Konstruktionen werden auch ausgeschrieben und übersetzt. Die Stimme der Sprechenden sollte gut zu verstehen sein. Es sollte sich um eine identische Realität handeln. Die anderen Stimmen, Geräusche und Lärm sollten den Sprechenden nicht übertönen. Diese Nebengeräusche sind aber auch wichtig.

Im Anschluss überlegt sich der Lehrer die Methodik und wählt andere Hilfsmittel, die er einsetzt, aus.

Dann beginnt endlich die Arbeit mit dem Kassettenrekorder oder CD-Spieler.

4. 3. 2 Konkrete Arbeit

Wie schon gesagt, versuche ich immer die Schüler zur Arbeit zu motivieren. Manchmal sprechen wir über das Thema der Aufnahme, manchmal sehen wir ein Foto, ein Bild oder eine Grafik an, manchmal schreibe ich Notizen an die Tafel usw.

Dann stelle ich die für die Schüler unbekannten Vokabeln und Grammatik vor, die in der Sequenz erscheinen. Am häufigsten bekommen die Schüler schon am Ende der vorherigen Stunde ein Blatt, wo diese Vokabeln aufgeschrieben und übersetzt wurden.

Im weiteren Verlauf lasse ich den Schülern den ganzen Text der Aufnahme einmal hören, verteile Arbeitsblätter und stelle die Aufgaben. Im Anschluss daran hören wir den Text noch mal. Wenn ich sehe, dass die Schüler den Text nicht schaffen, hören wir den Text in kleineren Stücken.

Am häufigsten stelle ich diese Aufgaben: Multiple-choice (die Schüler bekommen Fragen und dann sollen sie von den angegebenen Antworten eine auswählen), Lückentexte (Texte, in deren einige Stellen leer sind, und die Schüler sollen diese Lücke ausfüllen), Zuordnungsaufgaben (die Schüler sollen zu verschiedenen Begriffen andere Wörter zuordnen) oder Veränderungsaufgaben (die Schüler bekommen einen Text, dann hören sie die Aufnahme und sie sollen die Unterschiede merken).

Dann arbeiten wir zusammen mit den Informationen, die sie beim Hören verstanden haben. Meistens bekommen die Schüler von mir zusätzlich ein Blatt mit Inhaltsfragen oder sollen kurz den Inhalt nacherzählen. Manchmal organisiere ich auch ein Rollenspiel zum Thema der Aufnahme.

Sehr oft müssen sich die Schüler auch zu Hause mit der Aufnahme beschäftigen. Oft sollen sie eine Geschichte nach den Notizen schreiben

oder die Geschichte zu Ende bringen (dann hören wir nur ein Teil der Aufnahme) oder eine Vorgeschichte gestalten.

Zu einigen Märchen stehen mir Bilderbücher zur Verfügung. Einige Bilder habe ich kopiert und dann arbeite ich auch damit. Wir hören das ganze Märchen auf der Kassette und dann sollen die Schüler in kleinen Gruppen die Bilder¹²¹ in der richtigen Reihenfolge einordnen. Auf dem Arbeitsblatt ist noch eine kleine Übung, die ich mit den Schülern gemacht habe. Ich wollte die Schüler mit dieser Übung zu weiterer Arbeit motivieren. Es handelt sich um die Geräusche, die verschiedene Tiere machen. Es gibt auch die Möglichkeit, das Märchen mit Hilfe von Bildern nacherzählen. Diese Übung ist vor allem für jüngere Schüler geeignet.

Das Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten“ habe ich auch bei älteren Schülern einsetzen. Die Aufgaben¹²² für diese Schüler waren dann ein bisschen schwieriger. Bei dem Anhören sollen die Schüler kurze Notizen schreiben und nach dem Anhören sollen sie in kleineren Gruppen zu zweit oder zu dritt den ganzen Märchentext zusammenstellen. Auf dem Arbeitsblatt haben sie sieben Teile, die sie in richtige Reihenfolge einordnen sollen.

Mit den älteren Schülern höre ich aber keine Märchen, sondern verschiedene kurze Geschichten, Lieder oder Witze. Ich habe bemerkt, dass lustige Geschichten und vor allem kurze Witze sehr beliebt sind. Diese Witze übersetzen wir zusammen. Die Schüler versuchen dann noch, einige andere Witze zum Thema zu erzählen.

Ich denke, der Kassettenrekorder und der CD-Spieler spielen eine große Rolle im Fremdsprachenunterricht und so versuche ich sie, so oft wie möglich einzusetzen.

Als konkretes Beispiel habe ich ein Lied, ein Märchen und ein paar Witze gewählt.

¹²¹ Siehe Beilage Nr. 15

¹²² Siehe Beilage Nr. 16

2. 3. 2. 1 Das Lied

Das Lied¹²³ habe ich in der neunten Klasse der Grundschule am Ende des Schuljahres eingesetzt. Wir haben über Deutschland und deutsche Kultur und Musik gesprochen. Die Schüler wollten auch deutsche Popmusik anhören und so habe ich ihnen angeboten, dass sie selbst ein deutsches Lied auswählen können. In der nächsten Unterrichtsstunde hat eine Schülerin eine CD von der deutschen Musikgruppe „Die Prinzen“ mitgebracht. Bis zur nächsten Stunde habe ich für das von den Schülern ausgewählte Lied ein Arbeitsblatt vorbereitet und wir haben das Lied „Monarchie in Germany“ angehört. Noch vor dem Anhören des Songs haben wir sehr kurz über die Geschichte des geteilten Deutschlands gesprochen und einige Wörter (Zone, Steuern, Benefiz-Konzerte...) und Namen (Beatrix, Karl Gustav, Don Carlos, Napoleon, Franz Beckenbauer...) kurz erklärt. Dann haben wir das Lied einmal angehört. Im Anschluss daran habe ich den Schülern Arbeitsblätter ausgeteilt, die bei dem nächsten Anhören von den Schülern ausgefüllt wurden. Danach hat uns das Mädchen noch ein paar Informationen über diese Gruppe mitgeteilt.

Ich muss hinzufügen, dass das Lied den Schülern sehr gefallen hat und dass sie sehr aktiv bei der Arbeit waren. Ich meine, die Lehrer können ihre Schüler auch mit deutscher Popmusik motivieren, genau wie mit Märchen im jüngeren Schulalter.

¹²³ Siehe Beilage Nr. 17

2. 3. 2. 2 Das Märchen

Das hier vorgestellte Märchen¹²⁴ habe ich in der siebten Klasse der Grundschule eingesetzt. Diese Klasse war sehr gut in Deutsch. Es geht um ein Märchen über dem Hasen und dem Igel. Als Motivation habe ich zwei Bilder von einem Hasen und einem Igel mitgebracht. Noch vor dem Anhören des Märchens habe ich etwas über den Inhalt gesagt. Dann habe ich einige Vokabeln an die Tafel geschrieben und wir haben sie zusammen erklärt. Diese Vokabeln wurden von mir so ausgewählt, dass wir praktisch den groben Inhalt des Märchens erzählt haben. Dann habe ich den Schülern die Arbeitsblätter ausgeteilt und wir haben die Vokabeln, die sie ergänzen sollen, gemeinsam laut gelesen. Im Anschluss daran haben wir das Märchen angehört, ohne die Arbeitsblätter zu ergänzen. Das war die Aufgabe beim zweiten Anhören. Danach haben wir das ganze Märchen zusammen laut gelesen und übersetzt. Als Hausaufgabe sollten die Schüler das Ende dieses Märchens schreiben. In der nächsten Unterrichtsstunde haben sie ihre Geschichten abgegeben und in der übernächsten Stunde wurden die besten Geschichten von den Autoren laut der Klasse vorgelesen.

Auch das Märchen wurde von den Schülern positiv angenommen.

2. 3. 2. 3 Der Witz

Als drittes Beispiel des Kassettenrekorder- und CD-Spielereinsatzes habe ich ein paar Witze¹²⁵ ausgewählt. Vor ein paar Jahren habe ich eine Audiokassette mit vielen deutschen Witzen gekauft. Zu dieser Kassette steht mir auch ein Transkript der einzelnen Witze zur Verfügung. Diese Kassette setze ich häufig am Ende der Unterrichtsstunde ein, wenn mir ein wenig Zeit übrig bleibt. Die Witze

¹²⁴ Siehe Beilage Nr. 18

¹²⁵ Siehe Beilage Nr. 19

sind kurz und für die Schüler lustig. Manchmal benutze ich sie auch in der Motivationsphase der Unterrichtsstunde. In der Beilage wird gezeigt, wie der Lehrer einige Witze über Schule und Lehrer als Motivation der für die Schüler uninteressanten Lektion, deren Hauptthema „Schule“ ist, einsetzen kann.

Am Anfang der Unterrichtsstunde liest der Deutschlehrer gemeinsam mit den Schülern alle vier Witze und übersetzt sie. Dann bestimmen die Schüler selbst das Thema dieser Witze – die Schule – und einige Schüler können ihre Witze erzählen, die sie zu diesem Thema kennen. Sicher kennen sie mehrere Witze über Lehrer, Schuldirektor oder Schule. Im Anschluss daran kann der Wortschatz der Schüler überprüft werden. Der Lehrer kann z.B. die Fläche der Tafel in drei Teile gliedern. Diese drei Teile stellen einzelne Wortklassen – Substantiv, Verb, Adjektiv – dar. Die Aufgabe der Schüler ist, alle bekannten Vokabeln an die Tafel zu schreiben. Nach dieser Motivation kann der Deutschlehrer beginnen, z.B. die neue Grammatik zu erklären oder die Grammatik mit den Schülern zu üben oder mit dem Thema „Schule“ weiter arbeiten. Ich wollte hier nur zeigen, wie man den Kassettenrekorder in der Motivationsphase einsetzen kann.

Ich muss wieder hinzufügen, dass ich fast immer eine positive Reaktion von den Schülern bekomme, wenn ich in der Unterrichtsstunde diese Witze einsetzen will.

4. 4 Arbeit mit Video und Videosequenzen im Deutschunterricht

Der Videoeinsatz sollte vor allem als Anlass zum Sprechen dienen. Sehr positiv schätze ich die Tatsache, dass die Schüler die Sprechsituation als eine geschlossene Einheit wahrnehmen können – sie sehen Bilder und hören Ton den dazu.

4. 4. 1 Videoeinsatz in der Unterrichtsstunde

Bei der Vorbereitung der Unterrichtsstunde muss der Lehrer zuerst das Lernziel festlegen. Dann wird die Methode bestimmt und im Anschluss wird, dazu passend, die Technik festgelegt. Den Prozess des Fernseher- und Videoeinsatzes würde ich in etwa drei Phasen gliedern:

- 1) Vorbereitungsphase
- 2) Präsentationsphase
- 3) Phase nach der Präsentation

Nun möchte ich ein paar Bemerkungen zu den einzelnen Phasen machen:

In der Vorbereitungsphase sollte, wie der Name schon sagt, alles für den Unterricht vorbereitet werden. Der Lehrer legt das Lernziel der Stunde fest, dann wählt er die Methoden und anschließend wählt er die passende Technik und begleitendes Material dazu. Das passende Material ist wirklich sehr wichtig. Der Lehrer sollte ein solches Videomaterial auswählen, das den Schülern die beste Motivation gibt, so dass sie mehr sehen und verstehen, Fragen stellen, und weiter mit dieser Sequenz arbeiten wollen.

Der Deutschlehrer sollte also bei der Auswahl der Videosequenz folgendes berücksichtigen:

- 1) Die einzelnen Videosequenzen sollten nicht zu lang sein. Ich meine, eine Sequenz, die etwa fünf - sechs Minuten dauert, reicht für eine Unterrichtsstunde. Ein bisschen komplizierter ist es beim Spielfilmeinsatz, denn sie sind fast immer länger (etwa 60 bis 90 Minuten). Dann kann es zur Ermüdung oder Frustration der Schüler kommen. Und dem müssen wir vorbeugen.
- 2) Bei jeder Sequenz sollte darauf geachtet werden, was die Schüler schon kennen und gut beherrschen, sonst kann sie demotivierend auf die Schüler wirken.
- 3) Dagegen sollte jede Videosequenz auch etwas Neues und Unbekanntes für die Schüler beinhalten, damit es sie motiviert und neugierig macht.
- 4) Es sollte auch leicht zu erkennen sein, wo und wann sich die Handlung abspielt und wer dort spielt. Es ist auch positiv, wenn in der Sequenz Menschen spielen. Es erleichtert den Schülern dann die Beschreibung. Sie können auch verschiedene Hypothesen zu diesen Personen bilden.
- 5) Wie alles muss auch die Videosequenz, die ich im Deutschunterricht einsetzen will sprachlich an die Schüler angepasst sein.

Der Lehrer muss sich unbedingt vor der Stunde mit den Sequenzen bekannt machen. Sehr oft stehen Texte zu einzelnen Videosequenzen zur Verfügung. Entweder sieht sich der Lehrer die Sequenzen an oder er liest die Texte zu diesen Sequenzen. Und dann überlegt er, wie er mit diesen Sequenzen arbeiten kann. Zum Schluss formuliert er die Aufgaben, die je nach der Sprachfähigkeit festzulegen sind. In dieser Phase erzeugt der Lehrer auch die Arbeitsblätter für die Schüler. Es ist auch sehr gut, wenn er den Technikeinsatz mit einem Kollegen bespricht. Die Unterrichtsstunde kann jetzt ohne Probleme beginnen.

Die zweite -Präsentationsphase- kann zusätzlich in zwei Phasen geteilt werden und zwar in die Phase kurz vor der Präsentation und dann die eigentliche Präsentationsphase. In der Phase kurz vor der Präsentation versucht man die Schüler zu motivieren. Der Lehrer sollte die Schüler ins Thema der Sequenz einführen. Die Schüler können durch Musik, Assoziationen, Abbildungen, Bildkarten, Fotos, Ansichtskarten, Transkript und Wortkarten zum Thema der Videosequenz geführt werden.“¹²⁶ Man sollte auch die Sequenzen den Schülern ein wenig näher bringen. Dabei sollten die wichtigen aber noch unbekannten Wörter erläutert werden und die Namen und die schweren Wörter an die Tafel geschrieben werden... Man sollte auch das Vorwissen der Schüler feststellen. Erst dann kann die eigentliche Präsentation beginnen.

Die Schüler erhalten einen Hinweis, worauf sie achten sollen. Der Lehrer verteilt die Arbeitsliste und das begleitende Material, das er vorbereitet hat. Es können verschiedene Lückentexte, Texte, Bilder, Comics, Landkarten, Stadtpläne etc. sein. Dieses Material sollte das Hörverstehen erleichtern. Die Schüler sollen immer aktiv sein und aufpassen. Es muss sich um einen aktiven Prozess handeln. In der Praxis heißt das, dass sie schon während des Zuschauens eine Aufgabe erfüllen sollen. Sie können Notizen machen, eine spezielle Erscheinung beobachten, einen Lückentext ausfüllen, Fragen zu der Sequenz ausdenken usw. Das alles kann das Hörverstehen sehr erleichtern. Sehr hoch schätze ich, wenn der Lehrer die Schüler Notizen machen lässt. Damit diese Übung sinnvoll ist, sollen die Schüler schon vorher wissen, worauf sie sich konzentrieren sollen.

Mit Videosequenzen lässt sich sehr gut arbeiten. Man kann, wie schon gesagt wurde, in der letzten Phase den Ton oder das Bild abschalten und die besseren Schüler können dann das, was fehlt, ergänzen. Es lässt sich dann damit viel arbeiten – die Schüler können den Kommentar zu den Sequenzen geben, Filmkritik verfassen, am

¹²⁶ Brandi M.; Video im Fremdsprachenunterricht, Berlin 1993

Inhalt oder der Zusammenfassung in kleinen Gruppen arbeiten, eine Geschichte schreiben, die Gespräche zwischen den Personen bilden, ihre Charaktere oder Beziehungen bestimmen, verschiedene Hypothesen bilden und dann über alles eine Diskussion führen. Bei der Präsentation ist es gut, wenn die Schüler in kleinen Gruppen oder zu zweit arbeiten und dann ihre Ergebnisse mit anderen austauschen.

Sehr wichtig ist auch die Folgerung der einzelnen Übungen. Man soll von den einfachsten zu den schwersten fortschreiten.

Die Hauptaufgabe ist immer, den Text der Videosequenz zu verstehen. Es ist selbstverständlich, dass es um das Globalverstehen geht. Es kann dabei so sein, dass einige Schüler schon nach dem ersten Ansehen der Videosequenz in der Lage sind, mit dieser Sequenz zu arbeiten. Das passiert aber sehr selten. Der Lehrer sollte jede Sequenz mehrmals im Klassenraum abspielen.

Nach der eigentlichen Präsentation und den Übungen sollte die Phase der Kontrolle folgen. Die einzelnen Ergebnisse sollten zuerst konfrontiert und dann kontrolliert werden. Dann folgt die Ergänzung, Vertiefung und weitere Bearbeitung. Es lassen sich in dieser Phase auch viele Hausaufgaben entwickeln. Eine typische Hausaufgabe ist z.B. mit Hilfe der Notizen einen kurzen Text oder Dialoge zum Thema zu schreiben etc. Die Schüler können vor allem über das Thema zu Hause nachdenken und etwas in der nächsten Stunde hinzufügen oder ergänzen.

4.4.2. Übungen mit Videosequenzen

Mit Videosequenzen kann man verschiedenste Übungen mit den Schülern machen. Die Arbeit mit dem Videorekorder sollte wie schon erwähnt als Sprech- und Schreibanlass dienen. Jeder Videoeinsatz erfordert eigene didaktische Überlegungen – je nach Bildstruktur, Inhalt und filmischer Gestaltung.

Die Übungen mit dem Videorekorder können wir in drei Gruppen einteilen:

- 1) Übungen vor dem Videosequenzansehen
- 2) Begleitübungen
- 3) Nachbereitende Übungen

Es existiert eine ganze Reihe von Möglichkeiten, die den Einstieg in eine Videosequenz ermöglichen. Der Lehrer kann die Schüler durch Ton (Musik, Geräusche, Gespräche), Bildmaterial (Bildkarten, Fotos...) oder schriftliche Vorgaben (Wortkarten) zum Thema der Videosequenz führen.

In der Praxis sieht es so aus, dass die Schüler zuerst den Film ohne Bild anschauen und nur die Musik und Gespräche hören. Dann können sie raten, wo sich der Film abspielt, welche Personen in dieser Sequenz spielen... dabei entstehen verschiedene Hypothesen und Vorstellungen der Schüler, über die man dann später diskutieren kann.

Man kann auch Bildmaterial beim Einstieg einsetzen. Sog. Bildkarten sind sehr gut für die jüngeren Schüler. Der Lehrer teilt verschiedene Bildkarten aus und die Schüler arbeiten zusammen in kleineren Gruppen. Ihre Aufgabe ist, die Bildkarten so einzureihen, dass sie eine Geschichte bilden. Erst dann sehen die Schüler die Videosequenz an.

Der Lehrer kann auch alle Dialoge, die sich in der Videosequenz abspielen zu einem Transkript bearbeiten. Diese Transkripte geben dann den Wortlaut eines Films oder einer Videosequenz wider. Die Tonspur ist damit nachlesbar. Diese Transkripte kann der Lehrer mit den Schülern noch vor dem Ansehen der Sequenz lesen.

Bei den Begleit-Übungen unterscheidet Marie-Luise Brandi¹²⁷ drei Gruppen der Übungen:

- 1) Aufgaben zu Bildinformation
- 2) Aufgaben zur sprachlich-inhaltlichen Information
- 3) Aufgaben zu filmischen Aspekten

Über die Bildaussage kann man die Personen und ihre Verhältnisse näher charakterisieren. In der Praxis sieht es so aus, dass die Schüler die Videosequenz ohne Ton anschauen. Dabei machen sie kurze Notizen und danach bilden sie eine Geschichte. Sehr wichtig sind hier die paralinguistische Faktoren wie Gestik, Mimik, Haptik... Ich habe diese Übung auch während meinem Praktikum eingesetzt und ich muss hinzufügen, dass ich eine sehr positive Reaktion von dem Schüler bekommen habe.

Bei den Aufgaben zur sprachlich-inhaltlichen Information konzentrieren sich die Schüler nur auf eine bestimmte Erscheinung. Die Schüler bekommen z. B. vor dem Anschauen Textkarten, die sie danach in die richtige Reihenfolge einordnen müssen.

Die Videosequenzen können auch zu den Nachsprechübungen genutzt werden. Bei diesen Übungen wiederholen die Schüler einfach das, was sie gerade gehört haben. Hier hat der Lehrer nur ein kleines Problem und zwar die Pausen für das Schülersprechen. Der Lehrer muss oft die Videosequenz selbst stoppen. Sehr oft enthalten die didaktischen Videosequenzen auch diese Pausen. Diese Übungen

¹²⁷ Brandi, M.-L.: Video, Deutschunterricht, Langenscheidt, München, 1996, S. 29

haben selbstverständlich keine kommunikative Aufgabe. Deshalb sollen sie entweder bei den schwächeren Schülern oder beim Üben von Artikulation verschiedener Phonemen eingesetzt werden.

Einige Sequenzen können auch bei den Wortübungen eingesetzt werden. Die Übung sieht dann so aus, dass auf dem Bildschirm ein Gegenstand erscheint. Die Schüler müssen diesen Gegenstand benennen. Nach der Pause für die Schüler kommt die richtige Lösung und zwar schriftlich sowie mündlich.

L. Spačilová schreibt¹²⁸ noch über einem Übungstyp und zwar von sog. Lingua-Puzzle. Der Lehrer lässt eine kürzere Sequenz spielen und die Schüler sollten die Worte genau wahrnehmen und auf ein Blatt schreiben. Voraussetzung für diese Übung ist die hundertprozentige Klarheit der Sequenz. Es können dort keine unbekannten Vokabeln oder grammatischen Konstruktionen auftauchen. Danach werden die einzelnen Ergebnisse der Schüler verglichen.

Sehr oft sehen sich die Schüler die ganze Videosequenz und erst dann machen sie verschiedene Übungen. Zu diesen nachbereitenden Übungen gehören z. B.

- 1) Rollenspiel
- 2) Fragebogen zu den Hauptpersonen
- 3) Diskussion
- 4) Filmvorsetzung schreiben
- 5) Pro-Contra Übungen
- 6) Filmkritik

Zu den Videosequenzen passt ganz gut ein Rollenspiel, d.h. dass die Schüler die einzelnen Rollen der Schauspieler übernehmen und dieselbe Situation in der Klasse vorspielen. So kann man durch

¹²⁸ Spačilová, L.: Video v cizojazyčném vyučování. Cizí jazyky 38, 1994/95, Nr. 3-4, S.90

Videosequenzen auch die Ausdrucksfähigkeit entwickeln. Das Hörverstehen kann dann so zur aktiven Sprache übergehen. Wenn der Lehrer ein Rollenspiel einsetzen will, sollte er es den Schülern noch vor der Präsentation mitteilen und den Schülern auch die Rollen zuteilen. Die Schüler konzentrieren sich dann nur auf eine Person, die sie dann spielen. Nach dem Anschauen des Musterdialogs ist klar, was von den Schülern erwartet wird. Das Rollenspiel ist meiner Meinung auch gut geeignet für zurückhaltende Schüler. Beim Rollenspiel können sie das Selbstvertrauen, vor den anderen Mitschülern etwas zu sagen, gewinnen. Diese Schüler können am Anfang nur solche Rollen, die nicht so wichtig und aktiv sind, bekommen. Jedes Rollenspiel braucht auch eine gute Vorbereitung. Alle „Schauspieler“ müssen unbedingt entsprechende Vokabeln gut beherrschen. Obwohl das Rollenspiel zeitlich sehr anspruchsvoll ist, meine ich, dass es für den Sprachunterricht hervorragend geeignet ist. Es wirkt auch motivierend.

„Video ist ein besonders geeignetes Medium, Schüler und Schülerinnen mit Sprachmaterial für Diskussionen zu versorgen.“¹²⁹ Ich meine, dass es sehr schwer ist, mit den Schülern verschiedene Diskussionen zu führen. Ich versuchte, während meines Praktikums auch die Diskussion in den Sprachunterricht einzuführen. Ich muss aber zugeben, dass ich nie erfolgreich war. Damit will ich selbstverständlich nicht sagen, dass die Diskussion für den Deutschunterricht schlecht ist. Ich glaube, die Diskussion kann viel im Unterricht bringen. Jede Diskussion muss aber sehr gut und ausführlich vorbereitet werden. Der Lehrer muss jeden Schüler im Klassenraum sowie die Klasse als Ganzes berücksichtigen. Auch die Themenwahl ist sehr wichtig, denn man kann nicht über etwas diskutieren, ohne die Vokabeln gut zu beherrschen und über die Problematik etwas zu wissen. Alle wichtigen Vokabeln müssen also von den Schülern begriffen werden, ihr Wortschatz muss einfach

¹²⁹ Lonergan, J.; Fremdsprachenunterricht mit Video, Ein Handbuch mit Materialien, max Hueber Verlag, München 1987

ausreichend sein, um ihre Meinungen, Vorschläge, Gedanken und Vorstellungen selbstständig auszudrücken. Jede Diskussion kann immer sehr amüsant aber auch sehr langweilig werden. Und es hängt nicht nur vom Lehrer sondern auch von den Schülern ab. Wenn es um ein für die Schüler total uninteressantes Thema geht, verlieren die Schüler gleich am Anfang ihre Lust mitzuarbeiten und die ganze Diskussion bringt keine Ergebnisse. Die Schüler langweilen sich und passen nicht auf. Einige Schüler beginnen, sich später mit etwas anderem zu beschäftigen. Die Schüler müssen an die Diskussion gewöhnt sein. Ich meine, man kann kurze Diskussionen z. B. nach dem Videoeinsatz benutzen.

Die Schüler können auch eine Videosequenz sehen, ohne den Schluss des Filmes zu kennen. Dann schreiben sie eine Filmfortsetzung. Oder umgekehrt schreiben sie eine Vorgeschichte der Sequenz.

Der Lehrer kann auch einen Fragebogen zur Videosequenz vorbereiten, den die Schüler dann in Stichworten ausfüllen. Mit diesem Fragebogen kann man auch weiter arbeiten.

Wenn es in der Videosequenz eine widersprüchliche Stelle gibt, kann der Lehrer die Klasse in mehrere Gruppen teilen. Jede Gruppe vertritt dann eine Meinung und die Aufgabe der Gruppen lautet, ihre Meinung mit Thesen und Argumenten zu begründen. Das kann auch Anlass zur oben genannten Diskussion sein.

Es gibt sicher noch viel mehr Übungsvarianten und Möglichkeiten, wie man den Videorekorder im Deutschunterricht einsetzen kann, als die, die ich hier erwähnt habe. Alles ist von der Phantasie der einzelnen Deutschlehrer abhängig. Ich wollte nur einige Übungstypen vorlegen, die einige Lehrer vielleicht inspirieren könnten. Hier sollten nur einige Übungen vorgestellt werden.

4. 4. 3 Konkrete Arbeit mit Video

Jetzt möchte ich gerne eine Unterrichtsstunde beschreiben, in der ich den Videorekorder benutzt habe. Es geht um eine Stunde von meinem Praktikum im vierten Jahrgang. In dieser Unterrichtsstunde wollte ich die Fertigkeit Sprechen und die Hör- und Sehverständnisfähigkeit mit den Schülern üben und dafür habe ich den Videorekorder eingesetzt. Am Anfang muss ich sagen, dass die Schüler sehr wenig mit dem Video bis zu diesem Zeitpunkt gearbeitet haben. Sie waren vor allem an die Stimme der Lehrerin gewöhnt.

Ich habe eine Videokassette benutzt, die mir in der Schule zur Verfügung gestanden hat. Es war eine didaktische Videokassette. Die Gespräche wurden in einem Tonstudio aufgenommen. Die Sprecher haben langsam und deutlich gesprochen und die Dialoge wurden sprachlich vereinfacht.

Ich wollte, dass die Schüler auch die reale Sprache der deutschsprachigen Muttersprachler kennen lernen.

Ich wollte sowohl das globale als auch das selektive und das Globalverstehen trainieren und weiterentwickeln. Einige Aufgaben, die ich den Schülern gestellt habe, waren auch für die Entwicklung des Sehverständnisses bestimmt, denn sie mussten auch auf die paralinguistische Informationen wie z. B. Mimik, Gestik, Haptik, Proxemik achten. Diese Informationen sind nämlich in alltäglichen Kommunikationssituationen auch sehr wichtig. Die Sehverstehensfähigkeit habe ich mit den Schülern so trainiert, dass ich den Bildkanal vom Tonkanal getrennt habe.

Selbstverständlich sollte auch die Sprachfertigkeit geübt werden. Ich wollte, dass die Schüler auf die kommunikative Sprechsituation irgendwie reagieren, ihre Meinungen dazu äußern und darüber sprechen und diskutieren.

Am Ende habe ich das sog. Rollenspiel eingesetzt. Die Schüler sollten sich in bestimmte Sprachsituation der Sequenzen hineinfühlen und die Rolle der jeweiligen Person übernehmen.

Bei dieser Sequenz haben die Schüler auch die Sprachfertigkeit Schreiben geübt, obwohl ich versucht habe, bei dem Videosequenzansehen das Schreiben zu eliminieren. Die Schüler konnten aber während des Ansehens kurze Notizen schreiben. Eine Schreibaufgabe haben die Schüler erst nach der Präsentation der Videosequenz bekommen.

Ganz am Anfang der Unterrichtsstunde habe ich als Motivation das Thema der Sequenz an die Tafel geschrieben. Ich muss hinzufügen, dass ich von den Schülern eine positive Reaktion bekommen habe, als ich ihnen sagte, dass ich heute mit dem Video arbeiten möchte. Die Schüler sollten dann alle Wörter nennen, die ihnen zu dem Thema einfallen und ich habe diese Wörter an die Tafel geschrieben.

Noch vor dem Ansehen des ersten Teils der Videosequenz habe ich drei Inhaltsfragen an die Tafel geschrieben. Ein Schüler hat diese Fragen der Klasse laut vorgelesen und dann haben wir diese Sätze übersetzt, damit alle Schüler wissen, was sie bedeuten.

Jetzt haben die Schüler die Videosequenz ohne Ton angeschaut und wir haben versucht die Fragen zu beantworten. Es entstanden verschiedene Hypothesen der Schüler, die sehr bunt und unterschiedlich waren. Danach habe ich ihnen noch einige andere Fragen gestellt. Ich habe z.B. auch nach der Farbe der Kleidung der einzelnen Personen, nach der Jahreszeit... gefragt. Einige Fragen sollten ihre Phantasie entwickeln – wir versuchten auch etwas von dem Leben, der Familie und der Arbeit... der Hauptperson der Videosequenz zu erfahren.

Danach haben wir die Videosequenz auch mit Ton angehört. Die Schüler konnten die Handlung mit ihren Hypothesen vergleichen.

Dann haben wir mit dem zweiten Teil der Videosequenz gearbeitet. Dieser Teil war zur Wiederholung der Modalverben geeignet. Die Lehrerin hat mir nämlich gesagt, dass die Modalverben den Schülern bis heute viele Probleme machen und so habe ich auch diesen Teil eingesetzt. Noch vor dem Anschauen haben wir an die Tafel zusammen die Konjugation von einem Modalverb (können) geschrieben, damit die Schüler die Regel immer vor sich haben. Jetzt konnte die Arbeit mit dem zweiten Teil der Sequenz beginnen.

In fast jedem Satz wurde ein Modalverb eingesetzt. Ganz unten auf dem Monitor wurden auch die einzelnen Sätze ausgeschrieben. Immer fehlte hier aber die finite Form des Verbs und die Aufgabe der Schüler war, diese Formen einfach zu ergänzen. Am Ende haben wir diese Übung kontrolliert. Wir haben die Sequenz noch einmal angesehen und immer hat ein Schüler eine finite Modalverbform ergänzt und ich habe sie an die Tafel geschrieben, damit andere Schüler ihre Ergebnisse kontrollieren können.

Am Ende der Stunde habe ich noch, wie schon erwähnt, das Rollenspiel eingesetzt. Die Schüler sollten nach dem Muster der Videosequenz ein Gespräch immer zu zweit oder zu dritt vorbereiten. Der Inhalt des Gespräches musste dem Inhalt der Sequenz entsprechen. Dieses Gespräch sollten sie in der Unterrichtsstunde ausdenken, zu Hause dann trainieren und in der nächsten Unterrichtsstunde präsentieren.

Die Vorbereitung des Gesprächs war also die Hausaufgabe. Dazu sollten die Schüler noch eine Person aus der Sequenz auswählen und kurz beschreiben, was diese Person nach der Handlung der Sequenz noch gemacht hat. Sie sollten dabei möglichst viele Modalverben benutzen.

Dies war die Beschreibung meiner Unterrichtsstunde mit dem Einsatz von Videotechnik in der neunten Klasse der Grundschule.

4. 5 Arbeit mit dem Computer im Deutschunterricht

Zurzeit stehen allen Gymnasien und Gymnasien in der Tschechischen Republik Computer zur Verfügung. Alle Gymnasien sollten heute auch ans Internet angeschlossen sein. Das Problem ist also nicht die Hardware sondern die Software. Es ist sehr schwer, ein für die Schüler passendes Programm zu finden.

Wenn ein Computer-Programm im Unterricht eingesetzt wird, arbeiten die Schüler meistens zu zweit oder zu dritt. Das Lernen der Schüler wird sehr wenig vom Lehrer geregelt. Der Lehrer fungiert im Klassenraum nur als Berater. Jeder Schüler übernimmt die Verantwortung für sein Lernen.

Der Computer wird heutzutage sehr oft auch bei der häuslichen Vorbereitung – Bearbeitung der Referate und anderer Hausarbeiten benutzt.

4. 5. 1 Vorbereitung der Arbeit

Zuerst muss der Lehrer das Ziel der Unterrichtsstunde feststellen, dann wählt er die Methode und zum Schluss sucht er das passende Computerprogramm, mit dessen Hilfe das Stundenziel erreicht werden kann. Der Lehrer muss viel berücksichtigen:

- 1) Der Schwierigkeitsgrad des Stoffes muss dem Niveau der Schüler entsprechen, so dass die Schüler sinnvoll und ohne Probleme arbeiten können.
- 2) Es sollten auch keine für die Schüler unbekannte Vokabeln oder Grammatikkonstruktionen erscheinen.
- 3) Das Programm sollte auch ein Wörterbuch beinhalten.
- 4) Das ganze Programm muss für die Schüler übersichtlich sein. Sie müssen sofort wissen, was von ihnen erwartet wird und wozu

verschiedene Tasten der Tastatur dienen oder was verschiedene Symbole genau bedeuten.

- 5) Der Computer sollte die Übungen sofort korrigieren und den Schülern das Ergebnisse sofort mitteilen.
- 6) Das Programm sollte die Individualisierung des Lernens ermöglichen. Die Schüler sollten auch die Chance haben, im eigenen Tempo zu arbeiten.

Wie im theoretischen Teil dieser Arbeit schon erwähnt wurde, bedeutet die Software ein großes Problem. Es gibt nur wenige wirklich gute Programme, die man im Deutschunterricht einsetzen kann. Als ich mit den Lehrern das Interview geführt habe, haben sie oft gesagt, dass sie gerne in den Computerraum der Gymnasien gehen möchten, aber dass ihnen entweder nur ein paar oder gar keine Computerprogramme zur Verfügung stehen. Sie können nicht immer dieselben Übungen mit den Schülern machen.

Ich würde vorschlagen, in jeder Kreisstadt ein Zentrum einzurichten, wo den Lehrern verschiedene Hilfsmittel (nicht nur Computerprogramme) zur Verfügung stehen würden. Dieses Zentrum könnte auch einige Kurse oder Seminare für Lehrer anbieten, wo sie lernen könnten, wie die moderne Technik im Unterricht eingesetzt werden kann. Die Lehrer könnten hier auch ihre Erfahrungen austauschen.

4. 5. 2 Konkrete Arbeit mit dem Computer

Für ein konkretes Beispiel, wie man den Computer im Deutschunterricht einsetzen kann, habe ich ein Programm - Dreyer/Schmitt per Klick¹³⁰ gewählt.

Der Lehrer bestimmt als Ziel der Unterrichtsstunde z. B. Wiederholung der Personalpronomen.

Er geht mit den Schülern in den Computerraum und erklärt ihnen, was sie heute machen und was von ihnen erwartet wird. Am besten wäre es, wenn jedem Schüler ein Computer zur Verfügung stehen würde. Dann erklärt er, wie man mit diesem Programm arbeitet. Ich denke, dieses Programm kann der Lehrer jede Unterrichtsstunde einsetzen. Man kann damit verschiedene grammatische Regeln mit den Schülern wiederholen und üben.

Jetzt kann die Arbeit beginnen. Zuerst muss aber der Lehrer mit den Schülern die Funktionen des Programms üben. Alle starten das Programm und der Lehrer erklärt kurz, welche Funktionen verschiedene Tasten haben, und wie die Schüler überhaupt mit dem Programm arbeiten sollen:

Jeder Button hat eine Bubble-Help-Funktion: Wenn die Schüler den Mauszeiger auf dem Button liegen lassen, erscheint eine kurze Beschreibung des Buttons.

- 1) Der Weiter-Button bringt die Schüler zur nächsten Übung oder Lernsequenz. Er bleibt auf seinem Platz, wenn es auf den aktiven Bildschirm noch etwas zu tun gibt. Wenn er sich bewegt, ist es Zeit, ihn anzuklicken.
- 2) Der Zurück-Button ruft den vorherigen Bildschirm wieder auf.

¹³⁰ Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik, CD-ROM, Dreyer/Schmitt per Klick, Max Hueber Verlag, 2002

- 3) Das Inhaltsverzeichnis: Mit Klick auf die Kapitelzahl oben links öffnet man das Inhaltsverzeichnis. Dort können die Schüler alle Kapitel und Übungen im Lernprogramm gezielt anwählen. Hier wählt man, welche grammatischen Regeln wiederholt werden. Um alle Übungen des Kapitels zu sehen, müssen die Schüler im Inhaltsverzeichnis auf das „Plus“ Symbol vor dem Kapitel klicken. Wenn sie auf das Minuszeichen vor dem Kapitel klicken, werden die Übungen wieder ausgeblendet. Um eine konkrete Übung aufzurufen, klicken die Schüler einfach an den Namen dieser Übung.
- 4) Das Lesezeichen: Um einzelne Seiten schnell wieder zu finden, können die Schüler Lesezeichen anlegen. Um eine mit diesem Lesezeichen gekennzeichnete Seite aufzurufen, markieren die Schüler zuerst das entsprechende Lesezeichen in der Liste. Anschließend klicken sie auf den Button „Markierte Seite aufrufen“.
- 5) Der Kompass-Button: Wenn die Schüler über das Inhaltsverzeichnis oder die Lesezeichenfunktion den linearen Kursverlauf verlassen, erscheint links in der Button-Liste der Kompass-Button. Wenn sie ihn anklicken, kommen sie sofort zu der Seite zurück, an der sie den Linearenkurs verlassen haben.
- 6) Der Birne-Button: Wenn die Schüler einmal bei einer Aufgabe auf die richtige Lösung kommen, können sie mit dem Lösungs-Button eine Ansicht der fertig gelösten Aufgabe öffnen.
- 7) Der Drucker-Button: Mit dem Drucker-Button können die Schüler jede Bildschirmseite des Programms ausdrucken.
- 8) Der Grammatik-Button: Wenn die Schüler Fragen zur Grammatik haben, klicken sie einfach auf den Grammatik-Button. Dort finden sie eine komplette Grammatikübersicht und um ein Grammatikthema anzuzeigen, klicken die Schüler einfach auf den entsprechenden Eintrag.

- 9) % - Button: Über den % - Button in der Navigationsliste rufen die Schüler am Ende der Stunde die Ergebnisprotokollierung auf. Sie erhalten dort Auskunft darüber, wie viel Prozent eines Kapitels oder einer Übung sie bereits erfolgreich bearbeitet haben.
- 10) Der Ende-Button: Mit dem Ende-Button verlassen die Schüler das ganze Programm.
- 11) Das Audiobedienelement: Immer wenn die Schüler die Möglichkeit haben, Audios anzuhören, steht ihnen in der rechten unteren Bildschirmecke das Audiobedienelement zur Verfügung. Dieses Audiobedienelement funktioniert wie ein CD-Player (also die Buttons wie Play, Stopp, Zurückspulen, Vorspulen und Taste).
- 12) In dem ganzen Programm überwiegen diese Arten von Übungen:

a) *Drang´n´Drop Übung*

Bei Drang´n´Drop geht es darum, einzelne Elemente, z. B. Wörter an eine andere Stelle zu ziehen und dort abzulegen. Das tun die Schüler, indem sie den Mauszeiger auf ein bewegliches Element legen, die linke Maustaste drücken und gedrückt halten und die Maus auf den gewünschten Platz ziehen = drag. Um das Element abzulegen, lassen sie einfach die Maustaste los = drop.

b) *Single Choice*

Bei Aufgaben mit Single Choice müssen sie aus mehreren Möglichkeiten die richtige auswählen. Es reicht nur auf diese richtige Antwort zu klicken.

c) *Lückentext*

Die Lückentextaufgaben kommen in zwei Varianten vor: Wenn die Schüler in die Lücke klicken, die sie bearbeiten möchten, bekommen sie

- entweder eine Liste mit möglichen Antworten, von denen sie die richtige Lösung mit Mausklick auswählen können.

- oder eine Freitexteingabe. Hier müssen die Schüler dann die richtige Lösung über die Tastatur eingeben und mit der ENTER – Taste bestätigen.

Für konkrete Arbeit mit diesem Programm habe ich Kapitel B1 – Personalpronomen ausgewählt.

Zuerst kann der Lehrer die Personalpronomen mit den Schülern kurz wiederholen. Die Schüler können das aber auch selbst machen. Es reicht nur auf den Grammatik-Button zu klicken¹³¹.

Dann arbeiten die Schüler allein. Der Lehrer ist im Klassenraum nur als Berater und Helfer. Jeder Schüler arbeitet mit einem eigenen Tempo.

Im Beilagenteil der Arbeit befinden sich einige Übungen¹³², die die Schüler machen.

Am Ende der Stunde kann der Lehrer noch fragen, welche Fehler die Schüler vor allem gemacht haben und was für sie am schwierigsten war, damit er Bescheid weiß, was er noch mit den Schülern in den nächsten Unterrichtsstunden trainieren und üben soll.

¹³¹ Siehe Beilage Nr. 20

¹³² Siehe Beilager Nr. 21

4. 6 Arbeit mit dem Internet im Unterricht

4. 6. 1 Einleitung

Das Internet kann man im Deutschunterricht sehr gut und sinnvoll einsetzen. Im theoretischen Teil dieser Arbeit wurden verschiedene Dienste des Internets wie das WWW, oder E-Mail beschrieben. Am Anfang muss noch gesagt werden, dass das Medium Internet für die Schule ganz neu ist. Wie jede Einführung einer technologischen Neuigkeit wird auch das Internet von euphorischen Einschätzungen begleitet. Viele lehnen aber auch das Internet in der Schule pessimistisch ab und sagen, dass man nur viel Geld umsonst ausgibt. Ich meine, erst die Zeit zeigt verschiedene Möglichkeiten des Internets und seine Ausnutzung für den Deutschunterricht. Das Internet muss erst seine Rolle in der Schule finden.

Das Internet kann in erster Linie als Werkzeug und Hilfsmittel zur Unterrichtsvorbereitung für den Lehrer dienen. Das Netz ermöglicht, neue Kontakte zwischen Fachleuten und Lehrern anzuknüpfen und selbstverständlich auch verschiedene Informationen und Erfahrungen auszutauschen. Die Lehrer können auch verschiedene Software und Materialien vom Internet herunterladen, mit denen sie dann im Unterricht arbeiten können. Und nicht zuletzt dient das Internet den Lehrern als Informationsquelle für den Unterricht. Sie finden hier immer aktuelle Informationen. Das Internet ist auch eine gute Quelle für Bilder, Graphiken, Fotos und andere authentische landeskundliche Materialien.

Weiter möchte ich zeigen, wie die Lehrer verschiedene Internetdienste im Deutschunterricht einsetzen können

4. 6. 2 Das WWW

Diesen Dienst nutzen die Lehrer heutzutage oft aus. Wie schon erwähnt, ist das Internet eine sehr reiche Quelle der Informationen. Die Lehrer finden fast immer im Internet gewünschte Informationen. Es gibt hier nur ein Problem und zwar die Zuverlässigkeit des Anbieters. Heute kann jeder Internetbenutzer verschiedene Informationen ins Netz stellen. Der Lehrer muss also die Materialien kritisch auswählen.

Auch die Schüler können das WWW ausnutzen z. B. bei der Bearbeitung der Referate, Seminararbeiten oder Hausarbeiten. Dieser Dienst ist also sehr gut für den landeskundlich orientierten Unterricht. Die Schüler können im Internet auch mit verschiedenen Enzyklopädien, Fachbüchern, Atlanten oder Wörterbüchern arbeiten. Die Arbeit mit dem Internet führt die Schüler zu Selbstständigkeit und Verantwortlichkeit. Dazu macht diese Arbeit den Schülern Spaß und motiviert sie. Bei der Arbeit können sie verschiedene Bilder und anderes begleitendes Material ansehen.

Jetzt wird an zwei konkreten Beispielen gezeigt, wie man das WWW im Deutschunterricht einsetzen kann.

4. 6. 2. 1 Die Hauptstadt Berlin

Das Internet und das WWW kann der Lehrer einsetzen z. B. wenn er sich im landeskundlich orientierten Unterricht der neunten Klasse der Grundschule mit der deutschen Hauptstadt Berlin beschäftigt.

Bei der Vorbereitung der Unterrichtsstunde muss er das Ziel der Stunde festlegen. Dann überlegt er sich die Methode und die Hilfsmittel.

Ich meine, am Anfang der Stunde ist es möglich einen großen Stadtplan von Berlin an der Tafel zu befestigen. Dann kann der Lehrer den Schülern verschiedene Fragen (*War jemand von euch schon in*

Berlin? Was habt ihr dort gesehen/besucht? Hat es euch dort gefallen? Was wisst ihr über Berlin? oder Wo liegt Berlin? usw.) stellen.

Danach beginnt der Lehrer ganz allgemein von Berlin zu erzählen. Es lässt sich von der Geschichte oder von der heutigen Bedeutung Berlins erzählen. Man kann dabei auch viele Fotos, Bilder oder Graphiken einsetzen, die sich auf der offiziellen Seite¹³³ der Hauptstadt Deutschlands (www.berlin.de) befinden.

Nach dieser allgemeinen Einführung des Lehrers beginnt die Phase der Gruppenarbeit. Die Schüler arbeiten in kleinen Gruppen zu zweit oder zu dritt. Der Lehrer bereitet zu Hause kleine Karten mit den Namen der wichtigsten Sehenswürdigkeiten Berlins vor und jede Gruppe bekommt dann eine oder zwei diese Karten. Aufgabe jeder Gruppe ist es, die wichtigsten Informationen zu den Sehenswürdigkeiten, die sie mit den Karten zugeteilt bekommen haben, im Internet zu finden und zu notieren. Sie können auch einige Bilder in der Schule ausdrucken. Jede Gruppe soll also eine oder zwei Sehenswürdigkeiten bearbeiten. Im Beilage-Teil¹³⁴ dieser Arbeit ist ein Beispiel der Internetseite, wo die Schüler diese Informationen finden können. Es geht um die Informationen über das Brandenburger Tor.

Ihre Ergebnisse sollen die Schüler am Ende der Unterrichtsstunde der Klasse kurz vorgestellt werden. Dabei wird ein kleines Bild oder Foto (das hat der Lehrer schon früher vorbereitet) auf den Stadtplan geklebt.

Zu Hause werden diese Ergebnisse noch bearbeitet und auf einer großen Papierliste übersichtlich eingetragen und mit Bildern ergänzt.

In der nächsten Unterrichtsstunde präsentieren die einzelnen Gruppen ihre Arbeit und Ergebnisse. Jede Gruppe hält ein kurzes Referat über die Sehenswürdigkeiten, die sie bearbeitet haben. Die großen Papierlisten sowie der Stadtplan werden dann im Klassenraum so aufgehängt, dass sie eine Berlin-Serie bilden. Eine Gruppe oder der

¹³³ Siehe Beilage Nr. 22

¹³⁴ Siehe Beilage Nr. 23

Lehrer selbst kann auch eine Liste mit den allgemeinen Informationen bearbeiten.

Und so können die Schüler z.B. auch die Stadt Wien oder einzelne Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland oder der Republik Österreich bearbeiten. Der Lehrer hat hier viele Möglichkeiten, das Internet im landeskundlich orientierten Unterricht einzusetzen.

Ich meine, die Schüler lernen dabei sehr viel. Diese Arbeit ist interessant für sie, sie macht ihnen sicher Spaß und sie motiviert sie zur weiteren Arbeit und zum weiteren Lernen der deutschen Sprache.

4. 6. 2. 2 Deutsche Bahn

Auch andere WWW-Seiten lassen sich ganz gut im Deutschunterricht einsetzen. Als zweites Beispiel für den WWW-Einsatz habe ich die Web-Seite der Deutschen Bahn ausgewählt.

In fast allen Lehrbüchern finden wir verschiedene Übungen und Texte zum Thema Fahrplan, Fahrkarten oder einfach Reisen mit der Bahn. Fast immer befinden sich in diesen Lehrbüchern auch Fahrpläne mit denen dann die Schüler weiter arbeiten. Ich würde vorschlagen, statt diesen Fahrplänen die wirklichen Fahrpläne von den deutschen¹³⁵ oder österreichischen¹³⁶ Bahnen im Unterricht einzusetzen. Es ist auch für die Schüler interessanter, wenn sie sehen, dass sie eine wirkliche Zugverbindung gefunden haben.

Zuerst muss der Lehrer das Ziel der Stunde festlegen. Dann kommen die Methode und Hilfsmittel an die Reihe.

Der Lehrer kann z. B. an die vorherige Stunde anknüpfen, in der die Hauptstadt Berlin oder Wien oder eine andere Stadt erwähnt wurde. Oder es kann sich auch um eine Vorbereitung der Klassenfahrt nach Deutschland oder nach Österreich handeln. Die Schüler haben dann

¹³⁵ Siehe Beilage Nr. 24

¹³⁶ Siehe Beilage Nr. 25

Gefühl, dass sie etwas Wichtiges für diese Fahrt machen und nicht nur lernen. Diese Arbeit bereitet ihnen auch Spaß und motiviert sie.

Am Anfang der Unterrichtsstunde erklärt der Lehrer den Schülern, warum er gerade diese Seite ausgewählt hat und was sie heute machen werden. Dann bilden die Schüler kleine Gruppen (zu zweit oder zu dritt) und öffnen zusammen die gewünschte Seite. Wie schon erwähnt, habe ich die Internetseite der Deutschen Bahn¹³⁷ gewählt. Alle zusammen besprechen diese Grundseite und klären allgemeine Fragen. Die Schüler können verschiedene Teile dieser Seite beschreiben und probieren und dann den anderen mitteilen, wozu diese einzelnen Unterseiten dienen und wozu man sie ausnutzen kann. Der Lehrer sagt danach etwas über Fahrpläne und spricht über das Thema Reisen mit der Bahn. Als Motivation kann er auch seine eigenen Bilder oder Fotos mitbringen. Er sagt, dass er mit seiner Familie im Urlaub in einer schönen Stadt – z. B. Bamberg - war und dass er dorthin mit der Bahn gefahren ist. Dann können noch die Schüler verschiedene Informationen über Bamberg im Internet aussuchen und den anderen mitteilen.

Im Anschluss daran beginnt die Arbeit mit der Homepage der Deutschen Bahn. Der Lehrer sagt den Schülern, dass er mit einem bestimmten Zug gefahren ist. Dann hat ihm aber jemand gesagt, dass diese Verbindung nicht so günstig ist. Und die Schüler sollen dem Lehrer eigentlich helfen. Er will nämlich Bamberg noch einmal in den Ferien besuchen aber mit einem anderen Zug. Die Schüler sollen also verschiedene Zugverbindungen suchen und dann bearbeiten. Der Lehrer kann auch den einzelnen Gruppen verschiedene Kriterien geben – die billigste, bequemste, schnellste... Zugverbindung und die Schüler müssen diese Verbindung im Internet finden. Sie müssen den Grundwortschatz zu diesem Thema beherrschen, damit sie die richtigen Angaben im Computer eingeben können.

¹³⁷ www.bahn.de

Die Aufgabe ist also die Zugverbindung Prag – Bamberg und dann zurück zu finden, alle Informationen zu dieser Verbindung zu markieren und dann den Weg mit dem Zug von Prag nach Bamberg dem Lehrer zu beschreiben.

Im Beilage-Teil¹³⁸ der Arbeit werden die einzelnen Schritte gezeigt, die die Schüler machen müssen, um dem Lehrer die richtigen Informationen zu bieten. Zuerst müssen sie also die Start- und Zielangaben, Reisedatum und Zeit sowie die Informationen über die Personen, im Computer eingeben. Sie müssen diese Informationen auch selbst im Internet finden. Sie wissen nur, dass der Lehrer 29 Jahre alt ist und dass mit ihm noch seine 25jährige Frau und sein kleiner Sohn (5 Jahre alt) fahren. Sie müssen also gründlich mit dieser WWW-Seite arbeiten, um an die richtigen Informationen zu kommen. Wichtig sind auch die Kriterien des Lehrers.

Der DB-Server bietet ihnen dann mehrere Zugverbindungen. Die Schüler wählen eine Verbindung, die sie dem Lehrer vorstellen. Sie kreuzen diese Verbindung an und bestätigen die Wahl. Danach bekommen sie die vom Lehrer gewünschten Informationen, die sie weiter bearbeiten.

Sie schreiben einen kurzen Text wie man mit dem Zug aus Prag nach Bamberg nach den vom Lehrer angegebenen Kriterien fährt.

Danach kann noch eine kleine Diskussion geführt werden, in der die einzelnen Gruppen ihre Ergebnisse präsentieren können.

Das waren zwei konkrete Beispiele, wie man das Internet im Deutschunterricht einsetzen und so das Lehrbuch gut und interessant ergänzen kann.

¹³⁸ Siehe Beilagen Nr. 26

4. 6. 3 E-Mail

4. 6. 3. 1 Beschreibung

Wie schon im theoretischen Teil erwähnt, wird heute die elektronische Post sehr oft benutzt. Sie lässt sich auch sehr gut im Fremdsprachenunterricht einsetzen. Es geht dabei auch um reale Kommunikation. Der E-Mail-Briefwechsel erhöht auch die Motivation der Schüler. Es muss sich nicht unbedingt nur um den E-Mailwechsel mit einem deutschen Muttersprachler sondern es kann sich auch um einen E-Mailaustausch zwischen zwei DaF-Lernenden in verschiedenen Ländern handeln.

Es gibt viele Gründe, warum die Lehrer diesen Dienst des Internets einsetzen sollten. Zu den wichtigsten gehören:

- 1) Authentische Kommunikation
- 2) Motivation
- 3) Landeskundliche Informationen

4. 6. 3. 2 E-Mail-Klassenpartnerschaft

Es wäre besonders gut, wenn der Deutschlehrer mit einem anderen Deutschlehrer einen Kontakt anknüpft, den sie dann im Deutschunterricht einsetzen könnten. Diesen Kontakt können die Klassen weiter entwickeln. Es ist wichtig, Kontakte zu finden. An der Universität Bochum arbeitet ein Team am „eTandem Europa“. Es geht um Klassenpartnerschaften. Sie vermitteln Kontakte zwischen Lehrern aus verschiedenen Ländern in der ganzen Welt. „eTandem Europa“ ist ein von der Europäischen Kommission im Rahmen des Europäischen Jahres der Sprachen 2001 finanziell gefördertes Projekt. Sein Ziel ist es, möglichst viele europäische Bürger auf die Möglichkeiten des

Sprachenlernens per eTandem aufmerksam zu machen und ihnen den Einstieg zu erleichtern.“¹³⁹

Auf der Homepage¹⁴⁰ dieses Projektes kann der Deutschlehrer Kontakte mit anderen Deutschlehrern finden, die auch einen solchen Kontakt suchen. Dieses Projekt ist für alle bestimmt, die eine Fremdsprache lernen. Es soll um gegenseitiges Lernen gehen (Muttersprachler – DaF-Lernende). Man kann hier aber auch Kontakte zwischen Fremdsprachlern (DaF-Lernende – DaF-Lernende) finden.

Internet-Klassenpartnerschaften sind vor allem Kommunikationsprojekte. Ganz am Anfang müssen die Regeln bestimmt werden:

- 1) Kurz- oder Langzeitprojekt
- 2) Beziehungen zwischen Teilnehmern (Fremdsprachler – Muttersprachler oder zwei Fremdsprachler)
- 3) Einzelaustausch der Schüler oder Gruppenaustausch der ganzen Klasse
- 4) „Zensur“ der Texte vom Lehrer oder ohne „Zensur“

Wenn der Kontakt angeknüpft und diese Kriterien bestimmt wurden, kann die eigentliche Klassenpartnerschaft beginnen. Die Schüler schreiben ihre Briefe an ihre Partner. Es wäre auch möglich ab und zu Zeit für diese E-Mails im Deutschunterricht zu finden. Die Schüler könnten so ihre Erfahrungen austauschen.

Ich meine, die Klasse kann diesen Kontakt noch weiter entwickeln und es muss nicht nur bei E-Mails bleiben. Die Partner können Fotos, Bilder oder Erfahrungen miteinander austauschen. Die ganze Klasse kann mit dem Lehrer auch einen kurzen oder längeren Ausflug zu ihren Partnern unternehmen und ihre Partner können auch nach Tschechien

¹³⁹ <http://www.slf.ruhr-uni-bochum.de/etandem/etindex-de.html>, 8.8.2003, 19:16

¹⁴⁰ Siehe Beilage Nr. 27

fahren. Alles ist nur von der Entwicklung dieses Kontakts abhängig. Man hat viele Möglichkeiten, etwas mit den Partnern zu unternehmen.

5. Schlussbetrachtung

Meiner Meinung nach, müssen wir in den nächsten Jahren im Bereich Deutschunterricht in der Tschechischen Republik wesentliche Innovationen und Veränderungen erwarten. Das betrifft besonders den Einsatz von moderner Technik wie z.B. Computer, Internet oder auch DVD-Rekorder oder Videorekorder. Zuerst müssen sich aber die Lehrer selbst mit dieser Technik befassen. Ich würde vorschlagen, für die Lehrer eine Seminarreihe über neue Technologien zu organisieren. Sicher können wir dieses Problem nicht nur durch ein oder zwei Seminare lösen, es muss sich um eine ständige und kontinuierliche Hilfe für den Lehrer handeln. Das Internet wird nämlich als Informations- und Kommunikationsmedium bald konkurrenzlos. Es wird sicherlich noch lange dauern, bis alle organisatorischen, technischen und finanziellen Voraussetzungen für diesen gewünschten Deutschunterricht erfüllt werden.

Diese Arbeit hat sich in der Einleitung das Ziel gestellt, aufzuzeigen, wie oft und welche Medien beim Deutschunterricht an den Gymnasien in der Tschechischen Republik eingesetzt werden. Es sollte auch festgestellt werden, wann diese Medien in der Unterrichtsstunde eingesetzt werden und ob der Einsatz der modernen Technik von bestimmten Bedingungen abhängig ist.

Alle diese Ziele wurden durch die Fragebogenforschung weitergehend erfüllt. Es wurden zwei Fragebögen eingesetzt – ein Fragebogen war für die Lehrer und einer für die Schüler bestimmt. Weil der Rücklauf bei den Lehrer-Fragebögen zu niedrig war, habe ich noch mit einigen Lehrern dazu ein Interview geführt. Diese Fragebogenforschung wurde im Mai und Juni 2003 im ehemaligen Kreis Kutná Hora durchgeführt.

Die Ergebnisse dieser Forschung haben gezeigt, dass die Lehrer nicht so oft moderne Technik im Deutschunterricht einsetzen, wie von mir

erwartet wurde. Was die traditionellen Medien betrifft, waren die Ergebnisse befriedigend. Von den modernen Medien wird im Deutschunterricht vor allem der Kassettenrekorder genutzt.

Wenn moderne Medien eingesetzt werden, so erfolgt dies in allen Phasen der Deutschstunde – am häufigsten werden sie in der Motivationsphase eingesetzt. Der Einsatz der modernen Medien ist nicht von bestimmten Kriterien oder Voraussetzungen abhängig. Diese Medien werden sowohl von älteren als auch von jungen, sowohl von approbierten als auch von den nichtapprobierten Lehrern eingesetzt.

Meine Doktorarbeit hat sich auch das Ziel gesetzt, ein Leitfaden für den Fremdsprachenunterricht mit dem Einsatz von verschiedenen Medien zu sein. Dieses Ziel wurde erfüllt, und zwar durch den praktischen Teil der Arbeit, wo durch viele konkrete Beispiele gezeigt wird, wie man diese Medien in der Deutschstunde einsetzen kann. Die Lehrer finden hier auch konkrete Vorlagen für den Deutschunterricht, die sie sicher zur Selbsterstellung vieler Materialien inspirieren können. Dieser Teil ist aus dem theoretischen Teil der Arbeit hervorgegangen, wo der Medieneinsatz aufgrund des Studiums der Fachliteratur behandelt wurde.

Es gibt sicher noch weitere Möglichkeiten, wie der Deutschlehrer effektiver die deutsche Sprache unterrichten kann. Der Einsatz der modernen Technik stellt nur einen Teil davon dar. Es ist hauptsächlich vom einzelnen Lehrer abhängig, welche Medien er im Deutschunterricht einsetzt und wie er mit verschiedenen Hilfsmitteln arbeitet. Die Leiter der jeweiligen Gymnasien spielen auch eine wichtige Rolle in dieser Frage. Sie sollten hundertprozentig ihre Lehrer unterstützen. Entscheidend dafür wird auch die finanzielle Ausstattung unseres Gymnasiums sein, um moderne Medien den Schülern anzubieten und im Deutschunterricht einzusetzen.

6. Literaturverzeichnis

Buchliteratur:

Balcar, M.; Učme se cizím jazykům, Úvod do praktického studia, Státní pedagogické nakladatelství, Praha 1962

Barsch, H., Erlinger, H. D.; Medienpädagogik, eine Einführung, Clett Cotta, Stuttgart, 2002

Bausch, K. R., Christ, H., Krumm, H., J.; Handbuch Fremdsprachenunterricht, 3. Auflage, UTB für Wissenschaften, Francke Verlag, Basel 1995 (Abkürzung Handbuch Fremdsprachenunterricht)

Beisbart, O., Marenbach, D.; Bausteine der Deutschdidaktik, Ein Studienbuch, Auer Verlag GmbH, Donauwörth, 2003

Brandi, M. L., Dommel, H., Helmling, B.; Bilder als Sprech Anlass. Sprechende Fotos, Goethe Institut, München 1985

Brandi, M. L., Helmling, B.; Arbeit mit Video am Beispiel von Spielfilmen, Goethe Institut, München 1985

Dalhaus, B.; Fertigkeit Hören, Langenscheidt Verlag, München 1994

Erdmenger M.; Medien im Fremdsprachenunterricht, Braunschweig, TU 1997

Fraukenberg, B., Fuhr, L.; Visuelle Medien in Deutschunterricht, Langenscheidt, 1997

Hendrich J.; Didaktika cizích jazyků, SPN, Praha 1988

Heidt, E.; Medien und Lernprozesse, Beltz Verlag, Basel 1976

Heyd, G.; Deutsch lernen, Grundrisse für den Unterricht als Fremdsprache, Frankfurt am Main, 1996

Hlavenka J.; Poznáváme internet - Jak na počítač aneb příručka pro nás uživatele, Computer Press, Praha 2000

Hrabal, V., Man, F., Pavelková I.; Psychologické otázky motivace ve škole, SPN, Praha 1989

Kol. autorů; Vzdělávací program Základní škola, MSMT ČR, Praha 1996
Lapáček J.; Internet pro úplné začátečníky, Computer Press, Praha 2000

Lonergan, J.; Fremdsprachenunterricht mit Video, Ein Handbuch mit Materialien, Max Hueber Verlag, München 1987

Maňák, J.; Nárys didaktiky, Masarykova universita, Brno 1999

Mattes, W.; Methoden für den Unterricht, Schöningh Verlag, Braunschweig, 2002

Petty G.; Moderní vyučování, Praha, 1996

Pross, H.; Medienforschung: Film, Funk, Presse, Fernseher, Berlin/Darmstadt/Wien, Carl Habel Verlagsbuchhandlung, 1999

Rambousek V. a kol.; Technické výukové prostředky, SPN Praha 1989

Schwerdtfeger, I. C.; Medien und Fremdsprachenunterricht, Helmut Buske Verlag, Hamburg 1973

Spáčilová, L.: Video v cizojazyčném vyučování. Cizí jazyky 38, 1994/95, Nr. 3-4

Zeitschriften:

Bürkle M.; Computer als phonetische Trainer?, In: Deutsch als Fremdsprache 1991/4

Dürscheid Ch.; Alte und neue Medien im Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht, In: Deutsch als Fremdsprache 1/2001

Edelhoff C.; Die Funktion der Medien im Fremdsprachenunterricht; In: Fremdsprachen lernen mit Medien, Max Hueber Verlag, München 1986

Eidecker, M. E.; Anwendungsweisen multimedialer Computerprogramme im Fremdsprachenunterricht. Hypothesen und Forschungsergebnisse am Beispiel des Programms CyberBuch, In: Deutsch als Fremdsprache 2/1996

Funk H.; Lehrwerke und andere neue Medien – zur Integration rechnergestützter Verfahren in den Unterrichtsalltag, In: Fremdsprache Deutsch, Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts 2/1999, 21 Neue Medien im Deutschunterricht

Glienecke S.; Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht und Video, Zu einer weiteren Fernstudieneinheit, In: Deutsch als Fremdsprache 3/2007

Pfeiffer W.; Fremdsprachendidaktik und Mediendidaktik. In: Fremdsprachen lernen mit Medien, Max Hueber Verlag, München 1986

Richter, R.; Selbst gesteuerter Ausspracherwerb via Multimedia, Lerntechnische und fertigungsbezogene Anforderungen an multimediale Lernumgebungen, In: Deutsch als Fremdsprache, 2/2000

Roche J.; Lerntechnologie und Spracherwerb, Grundrisse einer medienadäquaten, interkulturellen Sprachdidaktik, In: Deutsch als Fremdsprache 3/ 2000

Rösler D., Tschirner E.; Neue Medien und Deutsch als Fremdsprache, Viele Fragen und Aufruf zur Diskussion, In: Deutsch als Fremdsprache 3/2002

Wolf, D.; Neue Technologien und fremdsprachliches Lernen, Versuch einer Bestandsaufnahme, In: Deutsch als Fremdsprache, 4/1998

Wörterbücher:

DUDEN – Das Große Fremdwörterbuch, Dudenverlag, Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich, 2000

DUDEN 7 – Das Herkunftswörterbuch, Dudenverlag, Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich, 2001

DUDEN 10 – Das Bedeutungswörterbuch, Dudenverlag, Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich, 2002

DUDEN – Deutsch als Fremdsprache, Dudenverlag, Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich, 2002

Klimeš, L.; Slovník cizích slov, Státní pedagogické nakladatelství, Praha 1981

Internet-Linkverzeichnis und CD-ROMs:

<http://www.bahn.de>

<http://www.bamberg.de>

<http://www.berlin.de>

<http://www.icq.com>

<http://www.oebb.at>

<http://www.slf.ruhr-uni-bochum.de/etandem/etindex-de.html>

<http://www.webchat.de>

www.prinzenfanpage.de/songs/monarchieingermany.htm

Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik, CD-ROM, Dreyer/Schmitt
per Klick, Max Hueber Verlag, 2002

7. Resümee

Ve své rigorózní práci se zabývám využitím médií na pražských gymnáziích. Používání obzvláště nových médií, mezi které patří např. počítač nebo internet, považuji na školách za velice důležité a přínosné pro vyučovací proces.

Úkolem této práce bylo zjistit, jaká média jsou v současnosti na našich gymnáziích používána, v jakém rozsahu, v jaké fázi vyučovací hodiny nebo která média jsou nejoblíbenější. Dalším úkolem bylo zjistění, jak často učitelé jednotlivá média využívají a zda je toto ovlivněno věkem učitelů, aprobovaností učitelů, polohou školy atd. Práce samotná má být také jakýmsi vodítkem, inspirací pro učitele, jak jednotlivá média ve výuce německého jazyka použít.

V teoretické práci se zabývám na základě prostudované literatury a vlastních zkušeností problematikou médií obecně. Jsou projednána témata jako význam slova média, funkce médií ve výuce, dělení médií, učební plány a média, cíle vyučování... Jednotlivá média jsou rozdělena do čtyř skupin – vizuální, auditivní, audiovizuální a nová média – které jsou pak podrobněji rozebírány.

Hypotéza, že moderní média jsou u nás nasazována do vyučovacího procesu velmi zřídka, byla potvrzena dotazníkovou metodou a řízenými rozhovory s učiteli.

Ve výzkumné části je interpretováno dotazníkové šetření, které bylo provedeno v květnu a červnu 2005 na pražských gymnáziích.

V praktické části jsou jednotlivá média probírána z praktického hlediska. U každého média je uvedeno několik příkladů a rad, jak učitelé toto médium mohou konkrétně ve výuce použít. U valné většiny těchto médií jsou uvedeny i pracovní listy nebo náměty na cvičení. Tato práce je skutečnou inspirací pro učitele německého jazyka.

Celou práci uzavírá téměř 40 barevných příloh.

8. Beilagenverzeichnis

Beilage Nr.1 Fragebogen für die Lehrer

Beilage Nr.2 Arbeit mit dem Foto - Arbeitsblatt für die Arbeit mit dem Foto
– Was ist passiert?

Beilage Nr.3 Arbeit mit dem Foto - Arbeitsblatt für die Arbeit mit dem Foto
– Guten Morgen, mein Sohn

Beilage Nr.4 Arbeit mit dem Bild - Bildreihe: „Hans geht in die Schule“

Beilage Nr.5 Arbeit mit dem Bild - Bildreihe: „Vier Jahreszeiten“

Beilage Nr.6 Arbeit mit dem Bild - Bildreihe: „Die geflogenen Bälle“

Beilage Nr.7 Arbeit mit dem Wortschatzbild - Wortschatzbild „Essen und trinken“ (ohne deutsche Äquivalente)

Beilage Nr.8 Arbeit mit dem Wortschatzbild - Wortschatzbild „Der menschliche Körper“ (ohne tschechische Äquivalente)

Beilage Nr.9 Arbeit mit dem Wortschatzbild - Wortschatzbild „Die Präpositionen“

Beilage Nr.10 Arbeit mit dem Overheadprojektor - Eigene Folie zum Thema Artikel (Grundfolie)

Beilage Nr.11 Arbeit mit dem Overheadprojektor - Eigene Folie zum Thema Artikel (Grundfolie)

Beilage Nr.12 Arbeit mit dem Overheadprojektor - Eigene Folie zum Thema Artikel (Ergänzungsfolie)

Beilage Nr.13 Arbeit mit dem Overheadprojektor - Eigene Folie zum Thema Artikel (Ergänzungsfolie)

Beilage Nr.14 Arbeit mit dem Kassettenrekorder - Das Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten“

Beilage Nr.15 Arbeit mit dem Kassettenrekorder - Das Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten“

Beilage Nr.16 Arbeit mit dem CD-Spieler - Das Lied „Monarchie in Germany“

Beilage Nr.17 Arbeit mit dem CD-Spieler – Arbeitsblatt zum Märchen : Der Hase und der Igel

Beilage Nr.19 Arbeit mit dem Kassettenrekorder - Arbeitsblatt: Nena, 99 Luftballons

Beilage Nr.19 Arbeit mit dem Kassettenrekorder - Arbeitsblatt: Deutsch mit Witz

Beilage Nr.20 Arbeit mit dem Computer - Erklärung der Grammatik (Personalpronomen)

Beilage Nr. 21b Arbeit mit dem Computer - Verschiedene Arten von Übungen

Beilage Nr. 21c Arbeit mit dem Computer - Verschiedene Arten von Übungen

Beilage Nr. 21d Arbeit mit dem Computer- Verschiedene Arten von Übungen

Beilage Nr. 22 Arbeit mit dem Internet - Die Internetseite www.berlin.de

Beilage Nr. 23 Arbeit mit dem Internet - Die Internetseite, wo die Schüler Informationen über das Brandenburger Tor finden können (www.berlin.de)

Beilage Nr. 24 Arbeit mit dem Internet - Die Internetseite der Deutschen Bahn (www.bahn.de)

Beilage Nr. 25 Arbeit mit dem Internet - Die Internetseite der Österreichischen Bundesbahn (www.oebb.at)

Beilage Nr. 26a Arbeit mit dem Internet - Die Internetseite der Deutschen Bahn (www.bahn.de) – verschiedene Schritte der Schüler zur gewünschten Information

Beilage Nr. 26b Arbeit mit dem Internet - Die Internetseite der Deutschen Bahn (www.bahn.de) – verschiedene Schritte der Schüler zur gewünschten Information

Beilage Nr. 26c Arbeit mit dem Internet - Die Internetseite der Deutschen Bahn (www.bahn.de) – verschiedene Schritte der Schüler zur gewünschten Information

Beilage Nr. 27 Arbeit mit dem Internet - Die Internetseite der Universität Bochum – Projekt „eTandem“

D O T A Z N Í K pro učitele

Prosím Vás o vyplnění otázek tohoto dotazníku, který je jedním z podkladů pro mou rigorózní práci. Děkuji Vám předem za ochotu a Vaše odpovědi

Základní informace o Vašem gymnáziu:

Jméno a adresa :

Počet žáků :

Informace o učiteli, který dotazník vyplnil:

Věk:..... let, Kolik let vyučujete Nj? let

Jste aprobovaná/ý pro výuku Nj na gymnáziu? ANO - NE

Vlastní dotazník:

1) Je na škole k dispozici speciální jazyková třída? ANO - NE

Pokud ano, co patří k jejímu speciálnímu vybavení:

2) Jaká média máte k dispozici? (*nehodící se prosím škrtněte*)

Učebnice – tabule - obrazový materiál – zpětný projektor – folie pro zpětný projektor – diap projektor – diapositivy – kazetový přehrávač – kazety – Cd-přehrávač – CD – videorekordér – videokazety – počítač – internet – jazyková laboratoř - AOP programy

3) Která z těchto médií nejčastěji používáte při výuce Nj?

4) Jste spokojen/a s vybaveností Vaší školy?

knihovna (jazyková literatura)	ANO – NE
přístroje	ANO – NE
množství audiokazet	ANO – NE
videokazet	ANO – NE
folií	ANO – NE
počítače	ANO – NE
internet	ANO – NE
celková vybavenost školy	ANO – NE

5) Jak často používáte při výuce jednotlivá média? (označte prosím křížkem do tabulky)

	každou hodinu	jednou za lekcí	jednou za měsíc	vůbec
Učebnice				
Tabule				
obraz.materiál				
zpětný projektor				
Diaprojektor				
kazetový přehrávač				
Cd-přehrávač				
Video				
Počítač				
Internet				
jazyková laboratoř				

6) Jak dlouho se připravujete na hodiny, ve kterých používáte nějaké médium?
Je příprava na takové hodiny náročnější?

6) Do jaké fáze vyučovací hodiny práci s médiem zařazujete nejčastěji?
(zakroužkujte prosím)

motivační fáze – probírání nového učiva – upevňování – opakování staršího
učiva – kontrola

7) Ovlivní nasazení médií výsledky výuky a do jaké míry?

8) Co si myslíte o projektu „Internet do škol“? Chodíte s žáky pravidelně do
počítačové učebny?

9) V čem myslíte, že spočívá přínos médií pro výuku německého jazyka ve
Vašem regionu?

Ještě jednou Vám moc děkuji za vyplnění tohoto dotazníku. Data, která jste uvedl/a budou využity pouze pro statistické výpočty mé diplomové práce. Máte-li zájem o grafické výsledky tohoto dotazníkového šetření z Vašeho regionu, uveďte zde prosím Vaši e-mailovou adresu a já Vám je rád zašlu. Děkuji
Mgr. Karel Vrátišovský, Katedra germanistiky, Univerzita Karlova v Praze

Beilage Nr. 2 Arbeit mit dem Foto

Arbeitsblatt für die Arbeit mit dem Foto

Was ist denn passiert???



Beschreibe bitte dieses Bild!

Was ist dem Jungen passiert?

Wie ist es passiert? Was hat er gemacht?

Wann ist es passiert?

Was macht er nach dem Besuch des Krankenhauses?

Bild: Autorenkol + Verlagredaktion Deutsch als Fremdsprache; Mit uns leben II, Ein Kursbuch für Aussiedler, Klett Verlag, Stuttgart 2002, S. 132

Beilage Nr. 3 Arbeit mit dem Foto

Arbeitsblatt für die Arbeit mit dem Foto

Guten Morgen, mein Sohn!



Wann spielt sich die Szene ab?

Wen sehen wir auf dem Foto?

Was ist dem Sohn passiert?

Was hat er den Eltern gesagt, als sie sein blaues Auge gesehen gaben?

Was meint die Mutter darüber?

Was meint der Vater des Jungen?

Was machen die einzelnen Personen nach dem Essen?

Beilage Nr. 4 Arbeit mit dem Bild

Bildreihe: „Hans geht in die Schule“



Bilder: Kinderspiel „Čtveřice obrázků“, Veberová, E., Průšková, E., Komenium
(Nr. 01-06-102), Praha 1978



Beilage Nr. 6 Arbeit mit dem Bild

Bildreihe: „Die geflogenen Bälle“



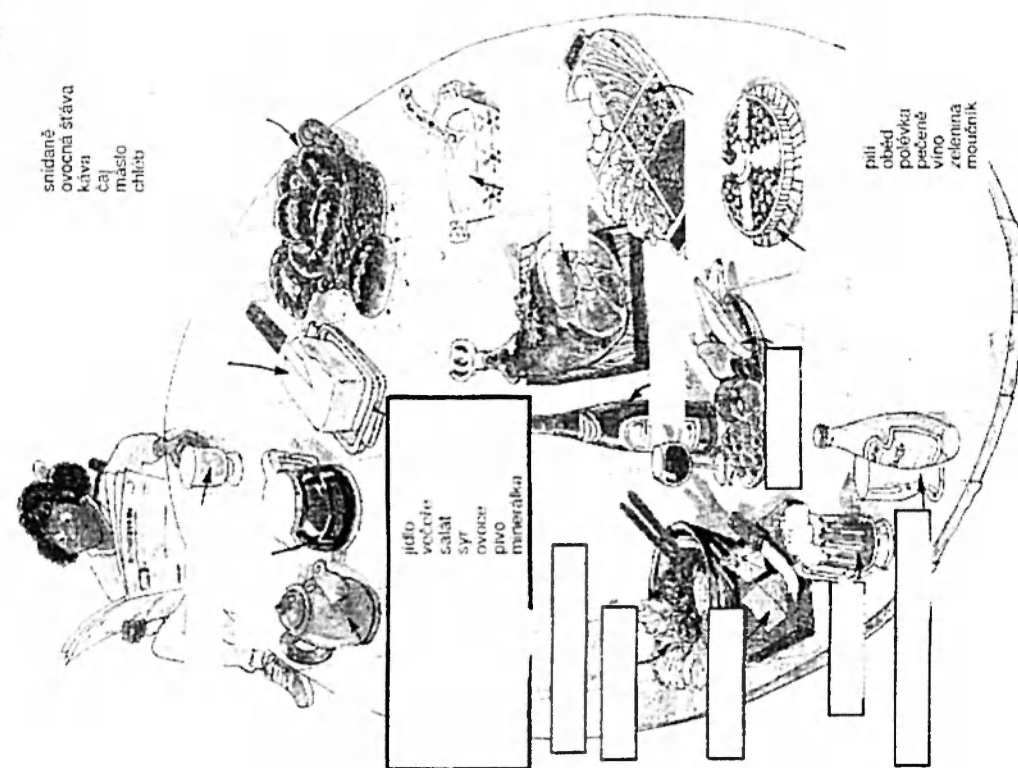
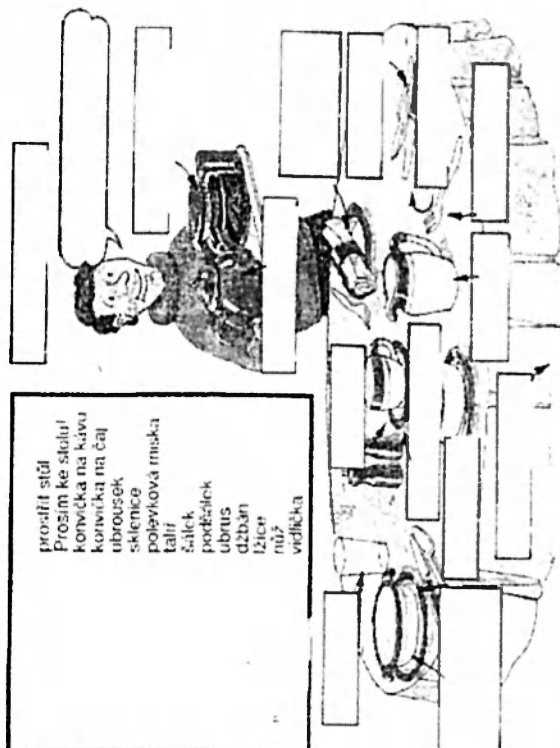
Bilder: Kinderspiel „Čtveřice obrázků“, Veberová, E., Průšková, E., Komenium (Nr. 01-06-102), Praha 1978

Wortschatzbild „Essen und trinken“ (ohne deutsche Äquivalente)

2x

Essen und Trinken

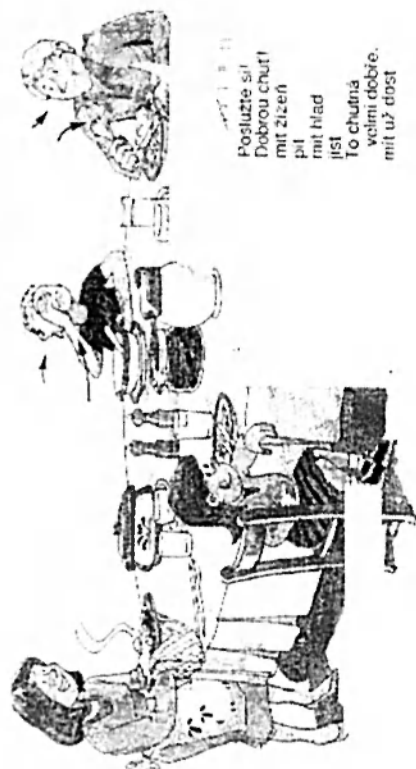
prosím stůl
Prošim ke stolu!
konvička na kávu
konvička na čaj
ubrousek
sklenice
polévková miska
talíř
sálek
povleček
ubrus
džbán
lžice
nůž
vidlička



snídaně
ovocná šťáva
káva
čaj
máslo
chléb

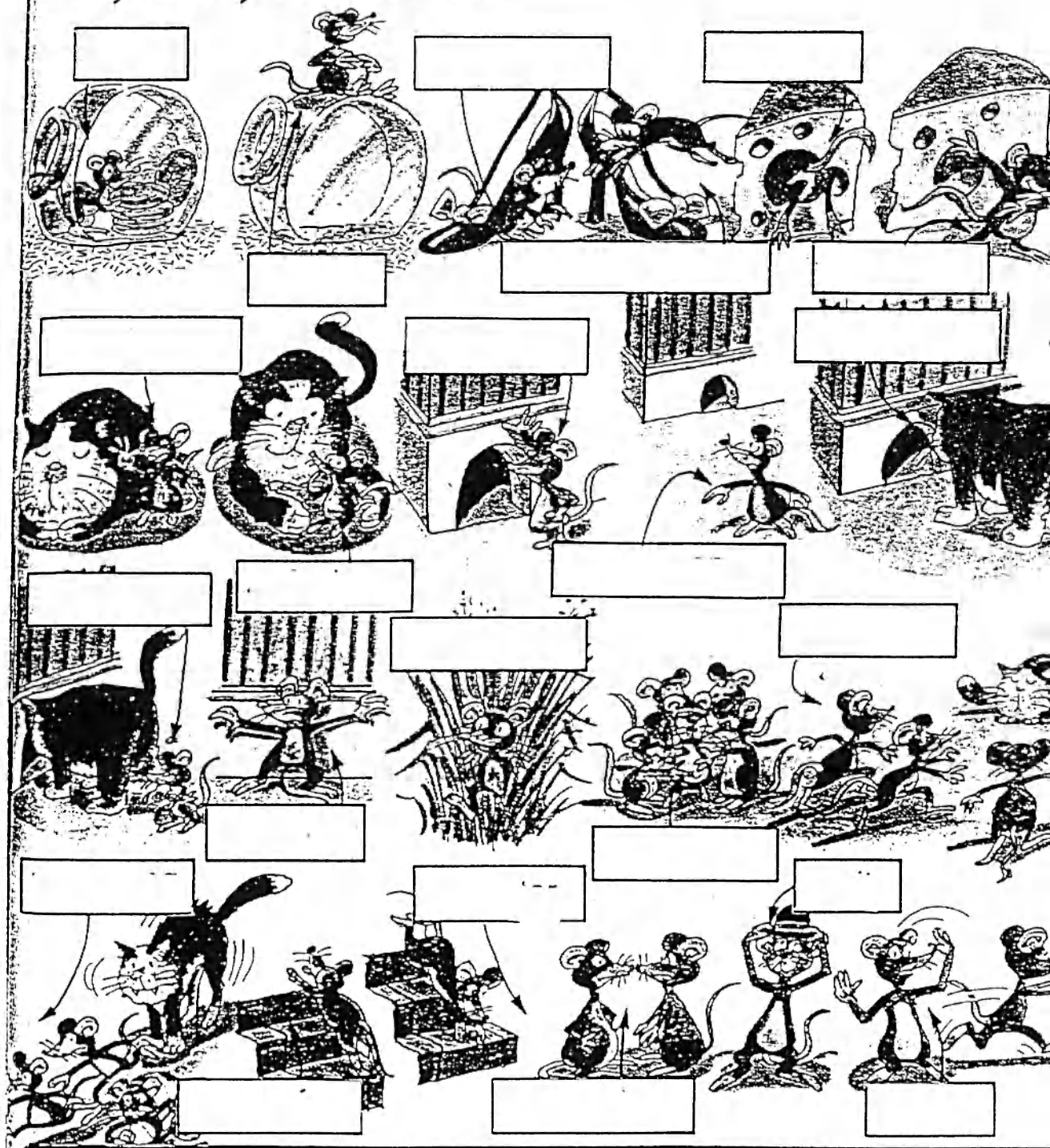
jídlo
večere
salát
sýr
ovoce
pivo
minerálka

pili
oběd
polévka
pečeně
vino
zelenina
moučník



Posluzte si!
Dobrou chuť!
mit Zügen
pil
mit Hand
jist
To chutná
velmi dobře.
mit uť dost

In, auf, unter ...



in
auf
unter
hinein
über
heraus
hinter
gegen
durch
auf ... zu
vor ... weg

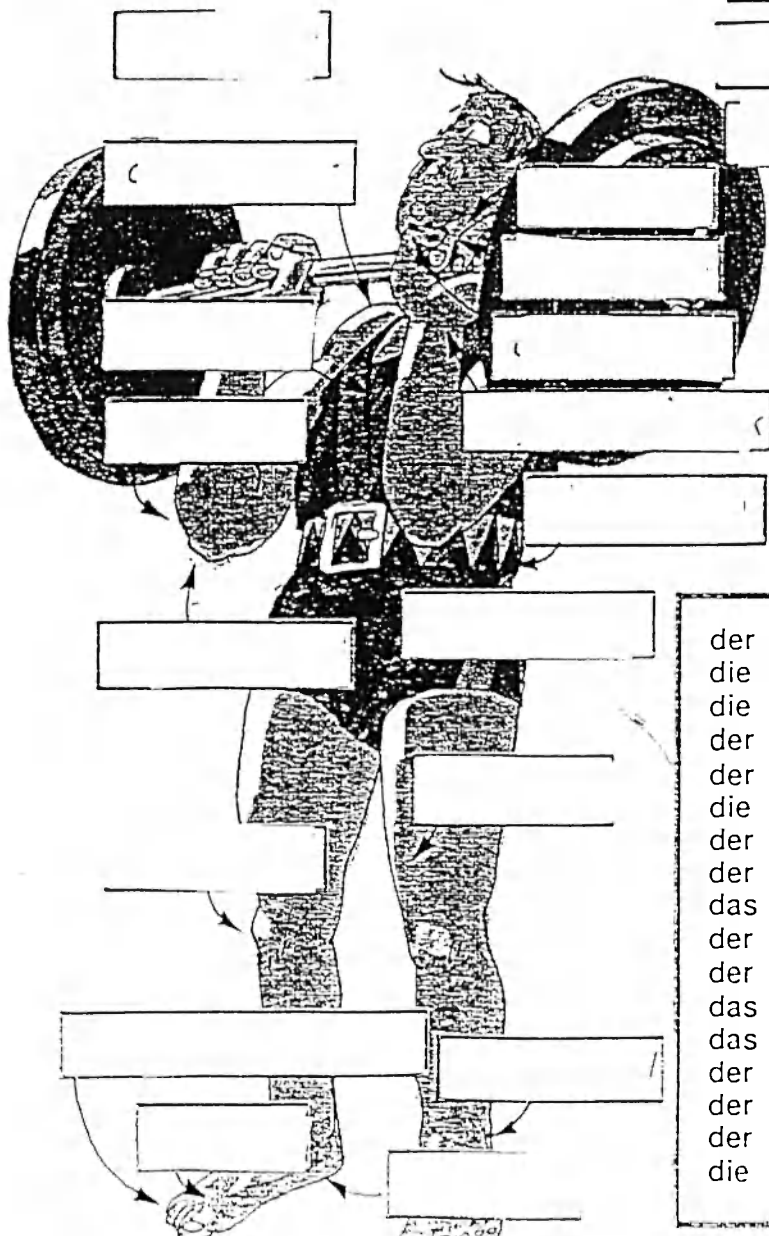
v, ve
na
pod
dovnitř
nad
ven
za
proti
skrz
směrem k
 pryč před

hinauf
neben
zwischen
an
weg von
vor
hinunter
unter
gegenüber
mit
ohne

nahoru
vedle
mezi
u
 pryč od
před
dolů
dole
(na)proti
s, se
bez

Der Körper

der Kopf
das Haar
das Gesicht
die Haut
das Auge
die Backe
die Nase
das Ohr
der Mund
der Zahn
die Zunge
die Lippe
der Hals
das Kinn



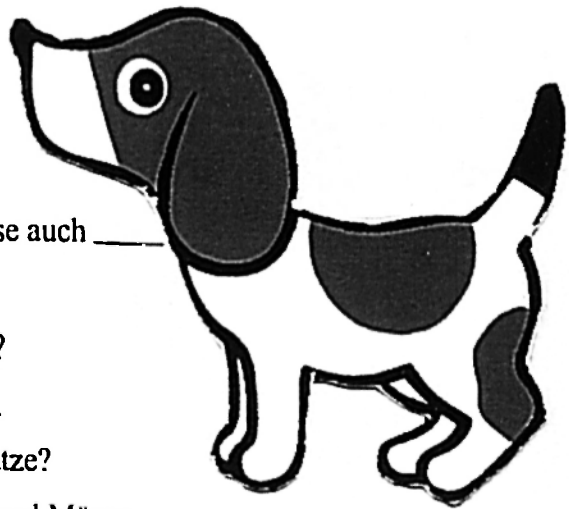
der Körper
die Schulter
die Brust
der Arm
der Ellbogen
die Hand
der Finger
der Daumen
das Handgelenk
der Rücken
der Bauch
das Bein
das Knie
der Zeh
der Fuß
der Knöchel
die Ferse

Hund



Katze

- Ich habe zu Hause _____ Hund. Hast du auch _____ Hund?
- Ja, ich habe auch _____ Hund.
- Und wie ist _____ Hund?
- _____ ist schwarz.
- Ich habe _____ Hund sehr gern. Ich gehe mit _____ Hund oft spazieren.
- Ich habe _____ Hund auch sehr gern. Ich spiele mit _____ Hund oft.



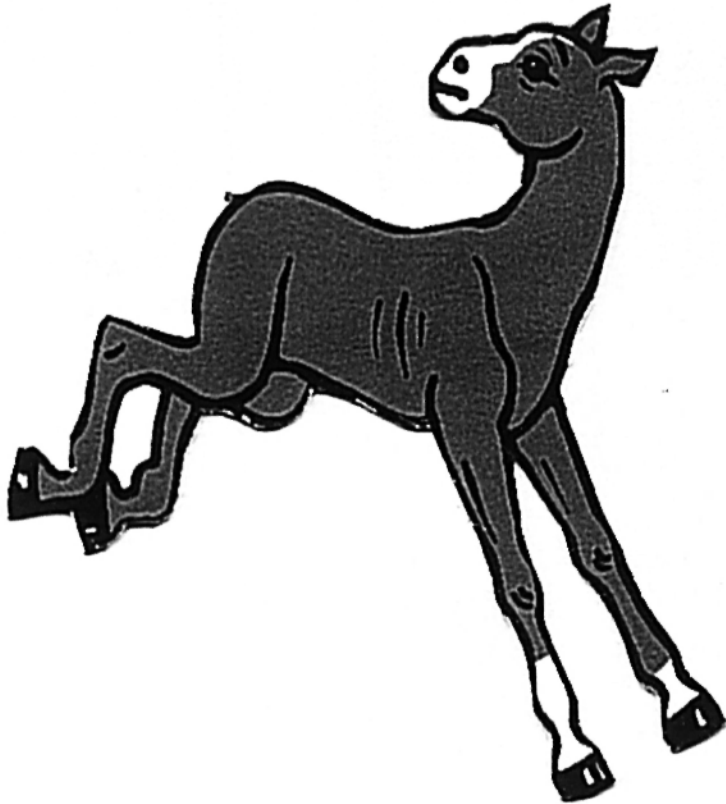
- Meine Oma hat zu Hause auch _____ Katze. _____ ist weiß.
- Was trinkt _____ Katze?
- _____ trinkt gern Milch.
- Und was isst _____ Katze?
- _____ isst gern Fleisch und Mäuse.
- Was macht _____ Katze gern?
- _____ spielt sehr gern.

Beilage Nr. 11 Arbeit mit dem Overheadprojektor

Eigene Folie zum Thema Artikel (Grundfolie)

Pferd

- Mein Opa hat ____ Pferd.
- Wie sieht ____ Pferd aus?
- ____ Pferd ist gross und schwarz.
- Ich möchte auch ____ Pferd haben. Ich habe Pferde sehr gern.
- Ich habe ____ Pferd auch sehr gern. Ich reite ____ Pferd oft.
- Mein Opa streichelt ____ oft.
Das hat ____ Pferd gern.



Beilage Nr. 12 Arbeit mit dem Overheadprojektor

Eigene Folie zum Thema Artikel (Ergänzungsfolie)

Hund

einen

einen

einen

der

Er

den

dem

den

dem

Die

eine

Sie

die

Sie

die

Sie

die

Sie

Beilage Nr. 13 Arbeit mit dem Overheadprojektor

Eigene Folie zum Thema Artikel (Ergänzungsfolie)

Das

ein

das

Das

ein

das

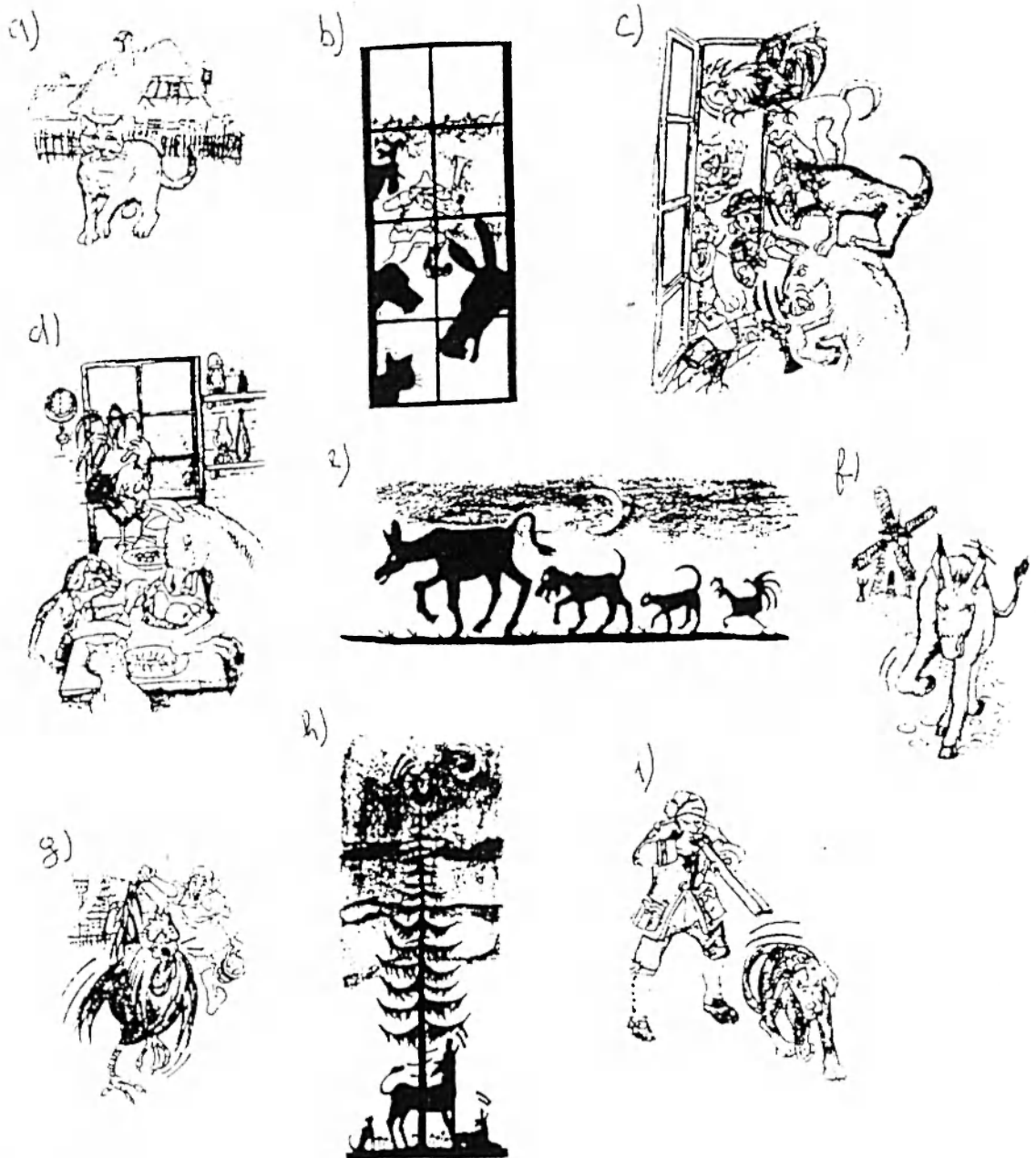
das

es

das

Arbeitsblatt – Die Bremer Stadtmusikanten

- 1) Höre den Text „Die Bremer Stadtmusikanten“ und ordne bitte die Bilder in die richtige Reihenfolge!



- 2) Bilde bitte sinnvolle Sätze!



schreit Iaa-Iaa, kräht Kikeriki, wiehert Hüüüh, bellt Wau-Wau, miaut Miau-Miau, mecker Mäh-Mäh, schnattert Gack-Gack, blökt Bäh-Bäh

Beilage Nr. 15 Arbeit mit dem Kassettenrekorder

Das Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten“

Bilder: Dusilová, D., Brožíková, L., Geodert, R., Kolocová, V., Schneider, M., Vachalovská, L. Sprechen Sie Deutsch? 2, Polyglot, 1997, S. 172



Arbeitsblatt – Die Bremer Stadtmusikanten

Bestimme bitte die richtige Reihenfolge der Abschnitte des Märchens

a) Die Tiere liefen lange, es wurde dunkel, und unsere Stadtmusikanten wurden müde. Im Wald suchten sie sich einen gemütlichen Schlafplatz. Der Hahn flog auf einen Baum und sah plötzlich in der Ferne ein Licht. Die Tiere entschieden, zum Haus zu gehen und um ein Nachtlager zu bitten. Im Haus aber wohnten Räuber.

b) Auf dem Weg nach Bremen traf der Esel einen Hund. Auch der Hund war schon alt und konnte seinem Herrn, einem Jäger, nicht mehr helfen. Der Esel erzählte dem Hund von seinen Plänen, und der Hund entschied sich, ebenfalls ein Stadtmusikant zu werden.



d) Es war einmal ein Müller. Der Müller hatte einen Esel. Der Esel hatte jahrelang für den Müller die schweren Säcke mit Mehl getragen. Nun war der Esel alt und konnte nicht mehr so viele Säcke tragen. Deshalb wollte der Müller den Esel an einen Fleischer verkaufen. Der Esel hörte davon und beschloß, in der Nacht wegzugehen. Er wollte nach Bremen, um Bremer Stadtmusikant zu werden.

e) Die Tiere stellten sich aufeinander. Zuerst der Esel, auf den Esel stellte sich der Hund, und auf den Hund stellte sich die Katze. Der Hahn setzte sich ganz oben auf die Katze. Die Tiere schrien alle durcheinander: Der Esel schrie Iaa - Iaa, der Hund bellte Wau-Wau, die Katze miaute Miau-Miau, und der Hahn krächzte Kikeriki. Die Räuber erschrakten und liefen davon. Die Tiere traten ins Haus und machten es sich dort bequem.

c) Im Haus war es schön und warm. In der Küche fanden die Tiere auch genug zu essen. Sie aßen sich satt und gingen dann schlafen. In der Nacht aber kam ein Räuber zurück. Er wollte nachsehen, ob wieder alles in Ordnung ist. Die Katze kratzte den Räuber, der Hund biß ihn, der Esel trat ihn. Der Hahn schrie: Haltet den Dieb! Der Räuber hatte Angst und lief weg. Seinen Kameraden erzählte er, daß in dem Haus Gespenster sind. Nun suchten sich die Räuber ein neues Haus. Die Tiere aber gingen nicht nach Bremen, sie wollten bis an ihr Lebensende im Haus der Räuber bleiben.



f) Beide setzten ihre Reise nach Bremen fort. Nach kurzer Zeit trafen sie eine Katze. Die Katze war schon sehr alt, hatte schlechte Augen und konnte deshalb keine Mäuse mehr fangen. Nachdem die Katze hörte, wohin der Esel und der Hund gehen wollten, ging sie einfach mit. Die drei liefen wieder ein Stück und sangen ein Lied dabei.

g) Plötzlich hörten sie lautes Geschrei. Von einem Bauernhof flog ein Hahn, und eine Frau lief mit einem Suppentopf hinter dem Hahn her. Der Hahn flog schnell zu den Tieren, und ging ebenfalls mit ihnen nach Bremen.



Beilage Nr. 16 Arbeit mit dem CD-Spieler

Das Lied „Monarchie in Germany“

Monarchie in Germany

Text und Musik: Die Prinzen

Monarchie in Germany, Monarchie in Germany
Monarchie, Monarchie
Monarchie in Germany, Monarchie in Germany

_____ hat die Beatrix,
jedoch wir Deutschen haben nix.
Karl Gustav weiß, dass alle Schweden
über ihren _____ reden.
In London pilgern man zur Queen,
nach so was suchst du in Berlin.
Der Spanier weiß, der wahre Boss,
sitzt auf dem _____ heißt don Carlos.
Auch Mette Marit ist zu loben
und in den Adelsstand _____.
Wir haben es wirklich satt,
dass Deutschland keinen _____ hat.
Selbst die Japaner sind da schlauer,
wir haben nur den Beckennauer.

Monarchie in Germany, keine _____.
Monarchie in Germany, ist unsere Revision.
Monarchie in Germany, ist keine Illusion.
Monarchie in Germany, da freut sich die Nation.

Drum werden wir uns heut verwöhnen
und uns _____ zu Kaisern krönen.
Denn wir haben uns gedacht,
dass hat _____ schon gemacht.
Wir sollten Waterloo vermeiden,
sonst kann das Volk uns nicht mehr leiden.
Wir tragen auf dem Kopf ne _____,
regieren den Westen und die Zone.
Früher hatten wir ne Mauer,
jetzt haben wir nur noch Beckenbauer.

Monarchie in Germany, keine Diskussion
Monarchie in Germany, ist unsere Revision
Monarchie in Germany, ist keine _____.
Monarchie in Germany, da freut sich die Nation.

In alten und in _____ Ländern
Wird sich politisch gar nicht ändern.
Hauptsache ist es uns geht's gut,
Denn wir haben _____ Blut.
Wir wollen unsere CD's verschleiern
und den Finanzminister feuern.
Wir wollen das Steuerrecht erneuern
erheben A-Cappella Steuern.
Langsam werden die Leute _____,
Sie wollen jetzt wieder Beckenbauer.
egal wie sehr das Volk auch flucht,
es wird _____ abgebucht.
Dafür gibt's große Gegenwerte
zum beispiel Benefiz-Konzerte.
Ein jeder weiß _____ verpflichtet,
drum haben wir dieses Lied gedichtet.
Das deutsche Volk fällt auf die Knie,
es lebe uns're Monarchie!
Nur einer trägt jetzt leider _____,
und der heißt Franz Beckenbauer.

Monarchie in Germany, keine Diskussion.
Monarchie in Germany, ist unsere _____.
Monarchie in Germany, ist keine Illusion.
Monarchie in Germany, da freut sich die Nation.

Das Märchen : Der Hase und der Igel

1) Ergänze bitte diese Wörter ins Märchen!

bin – der – der – Diese – Ein – einmal - gehe – guten – Ich – Igel –
Kinder – laufen – loslaufen – machen – nach – sagte – sagte – sagte –
schon – schon – Seine – sind – stand – traf – vornehmer – wir

Es war _____ an einem Sonntagmorgen im herbst. Der Igel
_____ vor seinem Haus und dachte: „Ich bin _____ lange nicht
mehr unten aufs Feld gegangen. _____ kann ja mal einen kleinen
Spaziergang machen.“ _____ Frau blieb zu Hause und badete ihre
_____. Er war noch nicht weit gegangen, da _____ er den Hasen. Er
grüßte ihn höflich: „_____ Morgen, meister Lampe!“ der Hase war
ein _____, aber unhöflicher Herr und antwortete nicht. Erst _____
einiger Zeit sagte er: „Was machst du _____ so früh in diesem Feld?:
- „Ich _____ spazieren,“ antwortete ihm der Igel. „Spazieren?“,
fragte _____ Hase und lachte. „Mit deinen krummen Beinen?“ _____
Worte ärgerte den Igel sehr, und er _____: „Glaubst du mir nicht,
dass ich schneller _____ als du, auch wenn meine Beine kürzer
_____ als deine?“ „Niemals!“, antwortete der Hase. Da _____
der Igel: „Wir können ja einen Wettlauf_____. Dann werde ich dir
zeigen, wer schneller _____ kann. "Das ist ja zum Lachen," rief
_____ Hase, "du mit deinen krummen Beinen. Aber
_____ wollen wir es versuchen. Was kriegt der Sieger?“ –
„_____ Goldstück und eine Flasche Schnaps.“ – „Also
gut“ _____ der Hase, „dann können wir ja sofort _____“ – „nein,
warte noch einen Moment,“ sagte der _____. ...

2) Was ist dann passiert? Ende das Märchen mit ein paar Sätzen!

- a) Warum wollte der Hase noch warten?
- b) Was hatte er vor?
- c) Wer hat gewonnen?
- d) Was hat der Sieger bekommen?

NENA
99 LUFTBALLONS

Hast du etwas _____ für mich
Dann singe ich ein _____ für dich
Von 99 Luftballons
Auf ihrem Weg zum Horizont
Denkst du vielleicht g' rad an _____
Dann singe ich ein Lied für dich
Von 99 Luftballons
Und dass _____ von so was kommt.

99 Luftballons
Auf ihrem Weg zum Horizont
Hielt man für _____ aus dem All
Darum schickte ein General
'Ne Fliegerstaffel _____
Alarm zu geben, Mann zur Wehr
Dabei war' n da am Horizont
Nur 99 Luftballons.

99 _____
Streichholz und Benzinkanister
Hielten sich für schlaue _____
Witterten schon fette Beute
Riefen: Krieg und wollten _____
Mann, wer hatte das gedacht
Dass es _____ soweit kommt
Wegen 99 Luftballons.

99 Jahre Krieg
Liessen keine Platz für Sieger
_____ gibt' s nicht mehr
Und auch keine Düsenflieger
Heute zieh' ich meine Runden
Seh' die Welt in Trummern _____
Hab' 'nen Luftballon gefunden
Denk' an dich und lass' ihn _____

10.12.2004, 16:33

http://www3.lyrix.at/de/text_show/74280296b03d6c82ad7586dbc0593672#99+Luftballons

Deutsch mit Witz

Roland kommt von der Schule heim und sagt zum Vater:
*Hier ist mein Zeugnis. Und... was ich noch sagen wollte:
Das Fernsehen macht mir sowieso keinen Spaß mehr.*

Wie nennt man Leute, die immerzu reden und reden, auch wenn
ihnen keiner mehr zuhört?
Lehrer.

Papi, kannst du auch im Dunklen schreiben? Fragt Andi.
Ja
Zum Beispiel auch deinen Namen?
Aber klar!
Dann unterschreib doch mal im Dunklen mein Zeugnis!

Hast du das Zeugnis schon bekommen?
Ja
Und bist du versetzt worden?
Ich nicht. Aber meine Eltern.
Deine Eltern sind versetzt worden?
Ja. In Angst und Schrecken.

-
- 1) Was haben diese Witze gemeinsam?
 - 2) Kennst du einen ähnlichen Witz?
 - 3) Schreib bitte alle Vokabeln, die du zu diesem Thema kennst!

B.1 Personalpronomen

Singular			
	1.	2.	3. Person
Nom.	ich	du	er
Akk.	mich	dich	ihn
Dat.	mir	dir	ihm
Gen.*	(meiner)	(deiner)	(seiner)
			(ihrer)
			(seiner)
Plural			
	1.	2.	3.
Nom.	wir	ihr	sie/Sie
Akk.	uns	euch	sie/Sie
Dat.	uns	euch	ihnen/Ihnen
Gen.*	(unser)	(euer)	(ihrer)/(Ihrer)

* Der Genitiv der Personalpronomen ist heute nicht mehr gebräuchlich.

1. Die Personalpronomen *ich, du, wir, ihr, Sie* bezeichnen im Nominativ, Akkusativ und Dativ immer Personen.
Ich habe *dich* gestern gesehen. – Wir haben *euch* gut verstanden.
2. Die Personalpronomen *er, sie, es, sie (Pl.)* beziehen sich im Nominativ, Dativ und Akkusativ auf vorher genannte Personen oder Sachen.
Der Professor ist verreist. *Er* kommt heute nicht.
Das Ergebnis ist bekannt. *Es* ist negativ ausgefallen.
3. Die formelle Anrede *Sie / Ihnen / Ihren Brief* usw. schreibt man immer mit großem Anfangsbuchstaben.

Hueber

B

1/25



Dreyer
Schmitt



Huebor

B

2125



Dreyer
Schmitt



Markieren Sie alle Personalpronomen.

Ein Stier war auf einer Wiese und fraß Gras. Wie er so den Kopf zur Erde senkte, sprang eine Maus herbei und biss ihn in die Nase.

Ich werde sie umbringen, dachte der Stier böse. Da hörte er sie rufen: „Fang mich doch! Du kriegst mich ja doch nicht.“ „Das ist eine Frechheit!“, dachte er, senkte die Hörner und wühlte in der Erde, bis er müde war. Dann legte er sich auf den Boden.

Darauf hatte die Maus nur gewartet. Hupp, da kam sie aus der Erde und biss den Stier noch schlimmer als das erste Mal.

„Jetzt reicht's aber!“, schrie der Stier. Wütend sprang er auf die Beine und wühlte mit den Hörnern wieder und wieder in der Erde. Aber es half ihm nichts. Die Maus war schon an einer ganz anderen Stelle. „Hollal“, piepste sie. „Streng dich nicht so an, mein Dicker. Ihr großen Kerle könnt nicht immer erreichen, was ihr wollt. Manchmal sind wir Kleinen eben stärker.“



Verschiedene Arten von Übungen

Tragen Sie die fehlenden Personalpronomen in die Tabelle ein.

	Singular	1.	2.	3. Person	
Nom.			du	er	es
Akk.		mich	dich		sie
Dat.				ihm	ihr
	Plural	1.	2.	3.	
Nom.			ihr	sie	/ Sie
Akk.		uns		/ Sie	
Dat.			euch	ihnen	/ Ihnen

uns
sie
ihm
ihn
dir
euch
ihnen
ich
wir
sie
mir
es

Ersetzen Sie die farbig markierten Substantive durch die entsprechenden Pronomen.

Einem alten Herrn war sein Hündchen entlaufen, das er sehr liebte. Der alte Herr

suchte das Hündchen in allen Straßen und Gärten, aber der alte Herr konnte das Hündchen

nirgendwo finden. Darum ließ der alte Herr in der Zeitung eine Belohnung ausschreiben.

Wer dem alten Herrn das Hündchen wiederbringt, bekommt 250 Euro Belohnung.

Als das Hündchen nach drei Tagen noch nicht zurückgebracht war, rief der alte Herr

wütend bei der Zeitung an. Aber der Pförtner konnte den alten Herrn nicht beruhigen und

konnte dem alten Herrn auch keine genaue Auskunft geben, weil niemand von den

Angestellten der Zeitung anwesend war. „Wo sind die Angestellten denn“, schrie der alte

Herr aufgeregt, „warum kann ich mit keinem von den Angestellten sprechen?“

„Die Angestellten suchen alle nach Ihrem Hündchen“, antwortete der Pförtner.

Huber

B

4125



Dreyer
Schmitt



Verschiedene Arten von Übungen



Wählen Sie die passenden Pronomen per Mausklick!

- ☐ Hallo Fritz, wie geht es []?
- ◆ Danke, [] geht es gut. Und wie geht's [] und de ner Frau?
- ☐ Danke, alles in Ordnung. Übrigens, [] habe ein Buch für []. Das Buch ist sehr interessant.
- ◆ [] danke []!
- ☐ Gib [] das Buch zurück, wenn du [] gelesen hast. [] gehört meiner Schwester, [] hat das Buch auch noch nicht gelesen. Sag [], wie das Buch [] gefallen hat. Das wird [] interessieren.
- ◆ [] komme nächste Woche [] und deine Eltern besuchen. Sag [] schöne Grüße. Ruff [] an und sag [], wann es [] passt. Es gibt viel zu besprechen.

euch
ihr
dich
euer

Dieses Angebot kommt
nach dem Mausklick



[Stadtplan](#) [Berliner Branchen](#) [Club](#) [Wir über uns](#) [Kontakt](#) [Suche](#)

[POLITIK & VERWALTUNG](#) [BÜRGERSERVICE](#) [DIE HAUPTSTADT](#) [TOURISMAUS & KULTUR](#) [WIRTSCHAFTSHANDORT](#)



Rosenthaler Höfe
Wirtschaftssenator Harald Wolf sprach auf dem Richtfest der "Rosenthaler Höfe", künftig Repräsentanz von d SAP. Bürgermeister Wolfs Rede.



Hitzewelle
Holen Sie sich Ihre Erfrischung im kühlen Nass: Standorte der Seen in und um Berlin inklusive Wasserqualität und d Berliner Bäderbetriebe.



ISTAF
Mit Wettkämpfen und sportlichem Rahmenprogramm wird das deutsche Leichtathletik Meeting am 10. August ein Sportfest für die ganze Familie. d Infos und Tickets.

Helsinki-Visite
Der Regierende Bürgermeister zu Gast in der Hauptstadt Finnlands: Fotos von Klaus Wowereits Helsinki-Besuch finden Sie in Rathaus aktuell.

Was ist los in den kommenden Monaten?
Konzerte: Santana, KARAT, Christina Aguilera, ...
Tickets können Sie hier online buchen.
Messen: Internationale Funkausstellung, Hotel und Gastro ...
Events: young.euro.classic, Popdeurope, Hanfparade 2003...
Sportevents: ISTAF, Basketball: EM-Test gegen Italien...



Trauer um Knobloch
Im Berliner Rathaus fand die Trauerfeier für Heinz Knobloch statt. Auszüge aus den Reden, Fotos: Rathaus aktuell.



Hotels und Unterkünfte
Hotel, Pension oder Campingplatz: In Berlin gibt es für jeden Anspruch die richtige Unterkunft.



Museumsführer
Berliner Museen mit Adresse, Stadtplanlink und weiterführenden Informationen. Mehr.



Fotos: Senatskanzlei (2), archivberlin

Berlin.de-Suche

Suchwort:

Berlin Online Club / M
eMail:

Passwort:

Ihr.Name@Berlin.de
Die Hauptstadt-Email. f
Club. Jetzt registrieren!

QuickLinks
Pressemeldungen N
Newsletter S
Verwaltungsführer T
Senatsverwaltungen B
Bezirksämter Z
Bürgerberatung S
Gerichte W
A



BerlinOnline
Weitere Informationen:
Aktuelles
Wetter
Verkehrsmeldungen
Nahverkehr
Apothekennotdienst

Berliner Branchen

Stichwort:

Stadtteil: —Alle Stadt

Finden

Branchen direkt
Hotels, Pensionen, Aut
Stadtrundfahrten, Rest
Einkaufszentren, Ärzte

Beilage Nr. 23 Arbeit mit dem Internet

Die Internetseite, wo die Schüler Informationen über das Brandenburger Tor finden können (www.berlin.de)



- Übersicht A-Z
- Schlösser und Palais
- Straßen und Plätze
- Kultur
- Religion
- Denk- und Mahnmale
- Parks und Gärten
- Berlin von oben
- Verwaltung und Regierung
- Bürger- und Wohnhäuser
- Industrie und Konsum
- Verkehr
- Architekturstil
- Stadtteile

ABOMYERLAG Buchshop

Brandenburger Tor

Klassizismus

Erbaut von: Carl Gotthard Langhans 1789-91

Quadriga von Gottfried Schadow

Die Lage des Tors sei "in ihrer Art ohnstreitig die schönste von der ganzen Welt" und daher habe er "zum Modelle" die Propyläen der Athener Akropolis genommen, schreibt Carl Gotthard Langhans zu seinem Entwurf, der 1789 realisiert wurde. Das heutige Wahrzeichen der Stadt war nur eines von insgesamt 18 Stadttoren, deren Lage und Namen noch oft im Stadtplan abzulesen sind. Doch es war mit Abstand das aufwendigste - die meisten bestanden nur aus zwei einfachen Torpfeilern. Es wurde im Jahr der Französischen Revolution begonnen und bedeutete die erste Hinwendung der Berliner Baugeschichte zu antiken griechischen Vorbildern - aus Berlin wurde allmählich "Spree-Athen". Ursprünglich schloß das Tor mit seinen winkelförmigen Seitentrakten (den Wachhäusern) an die Stadtmauer an, als diese 1867/68 abgerissen wurde, schuf man Fußgängerdurchgänge in Seitenhallen und setzte ihren bis dahin schmucklosen Westfronten Säulenhallen vor.



Das Tor hat fünf durch Mauern getrennte, elf Meter tiefe Durchfahrten, deren Stirnen von dorischen Säulen verdeckt werden. 1807 wurde die Quadriga Napoleon nach Paris entführt, 1814 jedoch im Triumphzug zurückgeholt. Es zum Symbol des Sieges in den Freiheitskriegen geworden, fügte Schinkel den Kranz auf dem Stab der Siegesgöttin das Eiserne Kreuz ein. Nach den Kriegsbeschädigungen in den 50er Jahren wiederhergestellt und mit neu getriebener Quadriga versehen (1990/91 erhielt restauriert), stand das Tor 1961 bis 1989 im Niemandsland hart an der Mauer zu West-Berlin.

Ursprünglich war es in die geschlossene Bebauung des rechteckigen Paris

Platzes eingebunden, die aber im und nach dem Zweiten Weltkrieg bis zu den Resten der Akademie der Künste verschwanden. Seit 1995 ist nun der Wiederaufbau des Pariser Platzes in seinen historischen Abmessungen in Gange. Die ehemals seitlich angrenzenden Wohnhäuser, das Haus des H. Max Liebermann im Norden und das Haus Sommer im Süden, wurden in vereinfachter historisierender Form (von J.P. Kleihues nach dem Vorbild A. Stölars) wiederaufgebaut.

Zum Panoramabild

10117 Mitte, Pariser Platz ↗ Stadtplan

S Unter den Linden, Bus 100, 348

Auszug aus: Cobbers, Aml: & Architekturführer. Die 100 wichtigsten Berl. Bauwerke. 4. Auflage, Berlin: & Jaron Verlag 2002.
© Foto(s): & Günter Schneider.

© Brandenburger Tor - Foto: J. Schneider

Beilage Nr. 24 Arbeit mit dem Internet

Die Internetseite der Deutschen Bahn (www.bahn.de)

Die Bahn - Homepage

Seite 1 von 3



"Dein Zug hatte Verspätung?"

www.bahn.de Fahrpläne Fahrkarten Reisebüro Angebote Service Int. Guests Konzern Presse
BahnCard Aus der Region BahnShop 1435 Newsletter Spiel&Spaß Guided Tour Sitemap Kontakt FA

Reiseanreise Tickets

Vom:

Nach:

Hinfahrt

Datum: 8.08.2003

Uhrzeit: 11:53

☒ Abfahrt
☐ Ankunft

Rückfahrt

Datum:

Uhrzeit:

☒ Abfahrt
☐ Ankunft

Suchen

Travelservice (Timetable):

Kontakt

Suchen

Urlaub & Reisen

Teens & Twens

Familien & Kinder

55 plus

Handicap

Geschäftsreisen:

DB und Europa

Udahnahrbörse

Virtual Railways

www.bahn.de - Deutschlands meistbesuchtes Reiseportal

Last Minute + Bahn + Flug + Hotel + Mietwagen uvm.

Preissystem: Ab sofort neu im Fernverkehr



Einfach fahren Einfach sparen
- Neue BahnCard 50 gibt 50% Rabatt
- BahnCard 25 - Preis gesenkt
- Persönliche NetzCard wird BahnCard 100 im Preis gesenkt
Sparpreise
- Maximaler Sparpreis mit 50 statt 40% Rabatt
- Nur noch zwei Sparpreise (25 und 50)
- Einheitsliche Vorkaufsfrist (3-Tage)
- Lockerung der Wochenendbindung (Rückreise am selben Tag)

weiter

BahnCard. Einfach 25, 50 oder 100 - damit für jeden die Richtige dabei ist.



Flexibel reisen und sparen mit der BahnCard 25, 50 oder 100. Zusätzlich zu maximaler Ersparnis und einer Reihe weiterer Vergünstigungen erhalten Sie bereits ab 2.000 gesammelten Bahn Comfort Punkten attraktive Komfort-Extras.

BahnCard jetzt bestellen!

weiter

Urlaub von Anfang an mit dem DB AutoZug - Last Minute Angebote



Wer jetzt nicht spart, ist selbst schuld. Fahren Sie mit DB AutoZug nach Frankreich für EUR 299 - nach Italien und Österreich für EUR 222,-. Buchen Sie Ihre Reise mit dem DB AutoZug frühestens 7 Tage vor dem Reisedatum und profitieren Sie von den günstigen Last Minute Preisen.

weiter

Diesen Monat besonders günstig:
Last Minute-Städtereisen und Kurzurlaub im August



Zwei Übernachtungen mit Frühstück in Berlin ab 124,- EUR. Bonn ab 136,- EUR. Bahnfahrt inklusive. Plus Extra-Ermäßigung für BahnCard Inhaber und Kinder.

weiter

Freitag 8. August 2003

OnlineTicket Jetzt für alle



Drucken Sie Ihr Ticket noch bequem bis 1 Stunde vor Abfahrt selbst aus. Kreditkarte genügt.

Last Minute Tipps

Itzra ***

7 Tage Badeurlaub

DZ HP p P ab 359,- EUR

Kreta ***

7 Tage Badeurlaub

DZ HP p P ab 367,- EUR

Städtereisen e Berlin
3 Tage UF und Bahn

p P im DZ ab 124,- EUR

Weitere Reisebüro-Angebote
suchen und buchen

www.bahn.de präsentiert



Die nonbank bietet Online-Kredite mit Sofortzusage
Neue Horizonte und Kulturen entdecken!

InterRail-Gewinnspiel



Hier findet ihr Tipps, Infos und Angebote rund um InterRail und das Gewinnspiel.

bahn.corporate-online
Das neue Firmenkundenportal:



Fahrkarten für Ihre Geschäftsreise können Sie jetzt an Ihrem PC buchen und selbst ausdrucken. Meiden Sie sich einmalig an

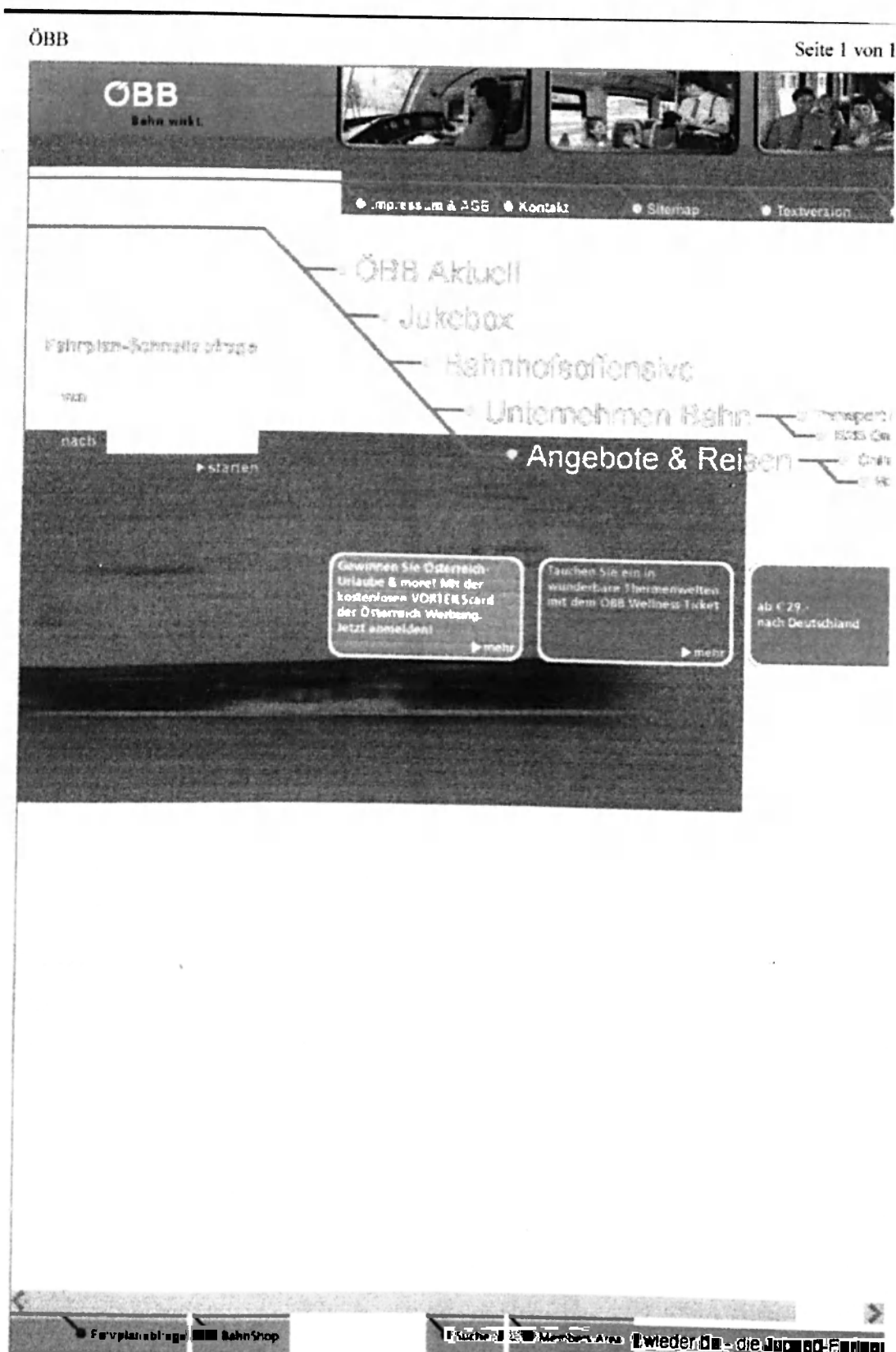
Mit der Bahn zur IGA

<http://www.bahn.de/>

08.08.2003

Beilage Nr. 25 Arbeit mit dem Internet

Die Internetseite der Österreichischen Bundesbahn (www.oebb.at)



<http://www.oebb.at/>

08.08.2003

Beilage Nr. 26a Arbeit mit dem Internet

Die Internetseite der Deutschen Bahn (www.bahn.de) – verschiedene Schritte der Schüler zur gewünschten Information

Verbindungen - Ihre Anfrage

Seite 1 von 1



Die Bahn ID

So günstig reisen Sie im ICE
Hin und zurück 3 mal täglich

www.bahn.de [Fahrpläne](#) [Fahrkarten](#) [Reisebüro](#) [Angebote](#) [Service](#) [Int. Guests](#) [Konzern](#) [Presse](#)

[> Reiseauskunft](#) [Ankunft/Abfahrt](#) [Persönlicher Fahrplan](#) [DB NachtZug](#) [DB AutoZug](#) [Rund um den Fahrplan](#) [Flugauskunft](#)

Anfrage

Ihre Anfrage



Verbindungssuche ☒ Erweiterte Suche

[Deutsch](#) | [English](#) | [Français](#) | [Ita](#)

Start & Ziel

Von: Bahnhof Haltestelle Prag

1

Nach: Bahnhof Haltestelle Bamberg

Via

Reisedatum und -zeit

Hinfahrt: Datum: Fr. 08.08.03

Kalender

Rückfahrt: Datum:

Kalender

Uhrzeit: 12:00

☐ Abfahrt

☐ Ankunft

Uhrzeit:

☐ Abfahrt

☐ Anku

Angaben zur Preisberechnung

Reisende: 1 Erwachsener

☐ Keine Ermäßigung

☐ 1. Klasse

☒ 2. Klasse

[Personen hinzufügen](#) 1

Verkehrsmittelwahl

☐ ohne ICE

1

☐ Fahrradmitnahme

[Erweitert](#)

Angaben zu Verbindungseigenschaften

Verbindungen: ☒ schnelle Verbindungen bevorzugen 1

[Verbindung suchen](#) [Neue Anfrage](#)

Ihre Ansprechpartner für allgemeine Anfragen an den Personenverkehr der Bahn finden Sie hier:

Alle Angaben ohne Gewähr. Softwareversion/Datenstand: HAFAS 5.01 DB 4.7e - 08.08.03 [5.01 DB 4.7e v4.1e1 10_data 66d8972e]

[© Deutsche Bahn AG](#) [AGB](#) [Datenschutzgrundsätze](#) [Online-Werbung](#) [Suchen](#) [Kontakt](#) [Impressum](#)

Beilage Nr. 26b Arbeit mit dem Internet

Die Internetseite der Deutschen Bahn (www.bahn.de) – verschiedene Schritte der Schüler zur gewünschten Information

Verbindungen - Ihre Auskunft

Seite 1 von 1



Die Bahn

Ab 6 Personen sparen.
früh buchen - weniger zahlen

[www.bahn.de](#) [Fahrpläne](#) [Fahrkarten](#) [Reisebüro](#) [Angebote](#) [Service](#) [Int. Guests](#) [Konzern](#) [Presse](#)

> [Reiseauskunft](#) [Ankunft/Abfahrt](#) [Persönlicher Fahrplan](#) [DB NachtZug](#) [DB AutoZug](#) [Rund um den Fahrplan](#) [Flugauskunft](#)

Ihre Auskunft: [Einfache Fahrt](#)



Ihre Verbindungsanfrage

von: PRAHA Hinfahrt: Fr 08.08.03 Zeit: 12:00 (Abfahrt)

nach: Bamberg

Preisangaben: 1 Erw., 2 Klasse

[Anfrage ändern](#)

[Rückfahrt hinzufügen](#)

[Angaben ändern](#)

Auswahl: Einfache Fahrt

Sortierung: Abfahrt

Normalpreise sind immer erhältlich. Für Sparpreise und Aktionsangebote gelten besondere Konditionen.

Details	Bahn-/Haltestelle	Datum	Zeit	Dauer	Umsz.	Produkte	Normalpreis
A. Suchen							
<input type="checkbox"/>	Praha h/n Bamberg	08.08.03	ab 10:30 an 17:01	6:31	3	R VBG RE	Preisauskunft nicht möglich
<input type="checkbox"/>	Praha h/n Bamberg	08.08.03	ab 12:30 an 19:20	6:50	3	R VBG RE	Preisauskunft nicht möglich
<input type="checkbox"/>	Praha h/n Bamberg	08.08.03	ab 14:25 an 20:32	6:07	1	IC RE	Preisauskunft nicht möglich

▼ später



Leider ist keine Buchung möglich, da die Verbindung in der Vergangenheit liegt.



Leider reicht die Zeit für eine Buchung im Internet nicht mehr aus, da bis zu Ihrem Reisewunsch weniger als 3 Werktage zur Verfügung stehen.

[Details für Auswahl](#)

[Details für alle](#)

[Druckansicht](#)

[Neue Anfrage](#)

Informationen und Buchungen am Zielort



Hotel



Mietwagen

Für Ihren nächsten Urlaub: Informationen und Buchungen von Last Minute & Pauschalreisen, Flügen und vieles mehr finden Sie hier. Weiterhin bieten wir Ihnen einen Veranstaltungskalender.

Ihre Ansprechpartner für allgemeine Anfragen an den Personenvorkehr der Bahn finden Sie hier:

Alle Angaben ohne Gewähr. Softwareversion: Datenstand: HAFAS 5.01 DB 4.7e - 08.08.03 (5.01 DB 4.7e) et 10_data 66d8972e)

Deutsche Bahn AG

[AGB](#)

[Datenschutzgrundsätze](#)

[Online-Werbung](#)

[Suchen](#)

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

<http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?ld=56&seqnr=1&ident=n7.018843164.10603365...> 08.08.2003

Beilage Nr. 26c Arbeit mit dem Internet

Die Internetseite der Deutschen Bahn (www.bahn.de) – verschiedene Schritte der Schüler zur gewünschten Information



Sparsamer als das 3-Liter Auto?
UmweltMobilCheck

Die Bahn

www.bahn.de [Fahrpläne](#) [Fahrkarten](#) [Reisebüro](#) [Angebote](#) [Service](#) [Int. Guests](#) [Konzern](#) [Presse](#)

> [Reiseauskunft](#) [Ankunft/Abfahrt](#) [Persönlicher Fahrplan](#) [DB NachtZug](#) [DB AutoZug](#) [Rund um den Fahrplan](#) [Flugauskunft](#)

Ihre Auskunft: Einfache Fahrt



Ihre Verbindungsanfrage

von: PRAHA Hinfahrt: Fr. 08.08.03 Zeit: 12:00 (Abfahrt)
nach: Bamberg
Preisangaben: 1 Erw., 2 Klasse

[Anfrage ändern](#)

[Rückfahrt hinzufügen](#)

[Angaben ändern](#)

Auswahl Einfache Fahrt

Sortierung: Abfahrt

Normalpreise sind immer erhältlich. Für Sparpreise und Aktionsangebote gelten besondere Konditionen.

Details	Bahnhof/Haltestelle	Datum	Zeit	Dauer	Umsz.	Produkte	Normalpreis
<input type="checkbox"/>	Praha hl n Bamberg	08.08.03	ab 10:30 an 17:01	6:31	3	R VBG RE	Preisauskunft nicht möglich
<input checked="" type="checkbox"/>	Praha hl n Bamberg	08.08.03	ab 12:30 an 19:20	6:50	3	R VBG RE	Preisauskunft nicht möglich
<input type="checkbox"/>	Praha hl n Bamberg	08.08.03	ab 14:25 an 20:32	6:07	1	IC RE	Preisauskunft nicht möglich



Leider ist keine Buchung möglich, da die Verbindung in der Vergangenheit liegt.



Leider reicht die Zeit für eine Buchung im Internet nicht mehr aus, da bis zu Ihrem Reisewunsch weniger als 3 Werktage zur Verfügung stehen.

[Details für Auswahl](#)

[Details für alle](#)

[Druckansicht](#)

[Neue Anfrage](#)

Detaillansicht

Bahnhof/Haltestelle	Datum	Zeit	Ges.	Produkte	Bemerkungen
Praha hl n	08.08.03	ab 12:30		R 440	Schnellzug Fahrradmitnahme begrenzt möglich. Bitte reservie
Chab	08.08.03	an 15:50			
Chab	08.08.03	ab 16:21		VBG2765	Vogtlandbahn Vorsicht Grenzüberschreitung, Fahrradmitnahme begrenzt möglich, nur 2. Klasse, VOGTLANDBAH GmbH
Marktredwitz	08.08.03	an 16:48	2		
Marktredwitz	08.08.03	ab 17:05	3	RE 3061	RegionalExpress Fahrradmitnahme begrenzt möglich
Hof Hbf	08.08.03	an 17:28	4a		
Hof Hbf	08.08.03	ab 17:48	8	RE 3212	RegionalExpress Fahrradmitnahme begrenzt möglich
Bamberg	08.08.03	an 19:20	2		

Dauer: 8:50, fährt täglich



Zwischenhalte einblenden

[↑ Seitenanfang](#)

Informationen und Buchungen am Zielort



Hotel



Mietwagen

Für Ihren nächsten Urlaub: Informationen und Buchungen von Last-Minute & Pauschalreisen, Flügen und vieles mehr finden Sie hier. Weiterhin bieten wir Ihnen einen Veranstaltungskalender.

Ihre Ansprechpartner für allgemeine Anfragen an den Personenverkehr der Bahn finden Sie hier

Alle Angaben ohne Gewähr. Softwareversion: Datenstand: HAFAS 5.01 DB 4.7e - 08.08.03 (5.01 DB 4.7e v4.1 at 10_july.66db572e)

© Deutsche Bahn AG

AGB

Datenschutzgrundsätze

Online Werbung

Suchen

Kontakt

Impressum

<http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?ld=56&seqnr=3&ident=n.7.018843164.10603365...> 08.08.2003

Diese Seite in anderen Sprachen:
 dansk
 français
 deutsch
 italiano
 ελληνικά
 Nederlands
 English
 norsk
 español
 polski
 portugies
 română
 suomi
 svenska



eTandem



Europäische Jahr der Sprachen 2001



Willkommen bei eTandem

"eTandem Europa" ist ein von der Europäischen Kommission im Rahmen des Europäischen Jahres der Sprachen 2001 finanziell gefördertes Projekt. Sein Ziel ist es, möglichst viele europäische Bürger auf die Möglichkeiten des Sprachlernens per eTandem aufmerksam zu machen und ihnen den Einstieg zu erleichtern. Mehr dazu...



eTandem

Startseite

Das Projekt "eTandem Europa"

Was ist eTandem?

Was können Sie lernen?

Für wen ist eTandem?

Kommunikationsmethoden

Wie können Sie lernen?

Wie finden Sie Ihre Partnerin?

Die ersten Schritte

Hilfswort für Lehrer

Kontakt

Audieren und Übersetzen

Tandem Server

© 2001 Zentrum für Ruhr-Universität Bochum

Sprachenlernen mit einem eTandem-Partner macht Spaß!

eTandem - wie geht das?

Für wen ist eTandem geeignet?

Sie arbeiten mit einer Lernpartnerin oder einem Lernpartner* aus einem anderen Land zusammen - per Telefon, E-Mail oder andere Medien. Von ihm/ihnen lernen Sie seine Sprache und er lernt von Ihnen Ihre Muttersprache. Mehr dazu...

Für jeden, der gerade eine Sprache lernt oder alte Kenntnisse auffrischen will. Geringe Vorkenntnisse in der Fremdsprache reichen in der Regel schon aus. Jeder kann mitmachen, unabhängig von Alter, Beruf und Wohnort. Mehr dazu...

Was können Sie per eTandem lernen?

Wie finden Sie einen eTandem-Partner?

Sie lernen vor allem die Fremdsprache besser zu verstehen und sich in ihr besser auszudrücken - und das in einer schlichten Schreib- oder Redesituation. Aber Sie können noch mehr, wenn Sie den Partner kennen lernen.

Wir vermitteln kostenlos eTandem-Partner aus der ganzen Welt für alle Sprachen. Auch bei seltener geführten Sprachen haben Sie eine Chance. Mehr dazu...

Wie können eTandem-Partner voneinander lernen?

Die ersten Schritte

Wir haben Tipps, wie man möglichst bei Ihnen und Ihrem Partner den Einstieg in das gemeinsame Lernen erleichtert. Mehr dazu...

Beide reden oder schreiben über das, was sie interessiert, und benutzen dabei beide Sprachen. Sie lernen, was der Partner in seiner Muttersprache schreibt oder sagt, aus seinen Korrekturen und Hinweisen. Mehr dazu...

* Ein eTandem-Partner wird, und nachdem er/sie zu einem eTandem-Partner werden will, im eTandem-Portal (www.etandem.de) vorgestellt. Die eTandem-Partner werden, und nachdem sie zu einem eTandem-Partner werden will, im eTandem-Portal (www.etandem.de) vorgestellt.